

Report

PRODUKTE|PRAXIS|PERSPEKTIVEN

MÄRZ 2015

46



Bogenoffset

KBA PSO-Match hilft bei ISO 12647-2: ProzessStandard Offset ohne großen Aufwand einhalten

Seite 8



Bogenoffset

KBA Service Select bringt mehr Produktivität und Wirtschaftlichkeit

Seite 34



Zeitungsdruck

Zweite Commander CL und Auszeichnung für Ouest-France

Seite 40



Kennzeichnungstechnik

Fränkische Drucker für Steirischen Wein: Kennzeichnung mit dem alphaJET into von KBA-Metronic

Seite 47

Inhalt

KBA

Editorial	2
Friedrich Koenig veränderte die Medienwelt	3

Bogenoffset

Rapida 106 mit LED-UV bei Hofmann Infocom	4
Investitionsplanung: Mittel- oder Großformat?	5
KBA PSO-Match hilft bei ISO 12647-2	8
Anwenderinterview Cinram	10
KBArt – Kunst im Drucksaal	12
USA: Rapida 145 bei Sonderer Packaging	13
Rapidas im Mittleren Westen populär	14
Indische Verpackungs-Giganten wachsen mit Rapida-Technik	16
Veredelung: Inline oder Offline?	18
Singapur: Vier Rapidas für Teckwah	20
Automatisierter Verpackungsdruck im Norden Chinas	21
Frankreich: Escourbiac mit HR-UV-Rapida	22
Japanische Drucker schätzen Rapida-Performance	23
Ökodruck bei Janetschek in Österreich	24
Stec Karton mit neuer Rapida 164	26
Tschechische Republik: FGP Studio mit vier Rapidas	28
Printo in Ostrava setzt auf Veredelung	29
Brasilgrafica investiert groß in KBA-Technik	30
Neue Rapida 75 bei Bruno Caloone Imprimeur	32
Erfolgsbilanz: 20 Jahre KBA-France	33
KBA Service Select steigert Produktivität	34
UK: Für Blackmore ist LED der Weg	35

Zeitungsdruck

Commander CL druckt bald Münchner Abendzeitung	36
Commander CL produziert bei Guiyang Daily	37
Weitere Cortina mit Heatset in Trondheim	38
Ouest-France bestellt zweite Commander CL	40

Spezialitäten

KBA-MetalPrint: Award für China Food Packaging	42
KBA-MePrint: Premius-Anlagen für Pallas Group	43
KBA-Metronic: Weniger Fehler mit Software code-M	44
KBA-Kammann: HYBRID-Hohlkörperdruck	46
KBA-Metronic: Fränkische Drucker für Steirischen Wein	47

In Kürze

	48
--	----



Claus Bolza-Schünemann
Vorstandsvorsitzender der Koenig & Bauer AG

Fit@All kommt gut voran

Dem Strukturwandel aktiv begegnen

Verehrte Kunden und Freunde unseres Hauses,

unter dem Arbeitstitel *Fit@All* war 2014 für KBA ein Jahr der Neuausrichtung auf realistische Zukunftsperspektiven unserer traditionellen Märkte Akzidenz- und Zeitungsdruck sowie auf noch vorhandene Potentiale in Wachstumsmärkten wie dem Digital- und Verpackungsdruck. Beim umfangreichsten Restrukturierungsprojekt unserer jüngeren Unternehmensgeschichte sind wir in den ersten zwölf Monaten sehr zügig voran gekommen und können uns früher als erwartet über positive Resultate freuen. Detaillierte Zahlen werden wir bei der Vorlage unseres Konzernberichts 2014 am 20. März bekannt geben.

Angesichts der wenig dynamischen Marktentwicklung, der massiven Eingriffe in eingespielte Abläufe und Strukturen und der für alle Beteiligten schmerzhaften Neudimensionierung unserer Kapazitäten sind positive Zahlen im ersten Jahr der Umsetzung eines derart weitreichenden Umbauprogramms keineswegs selbstverständlich. Sie sind ein Indiz, dass KBA mit *Fit@All* auf dem richtigen Weg ist. Diesen werden wir auch 2015 konsequent fortsetzen und ich hoffe, dass wir im drupa-Jahr 2016 unser Ziel einer noch flexibleren und nachhaltig profitablen KBA-Gruppe erreichen werden.

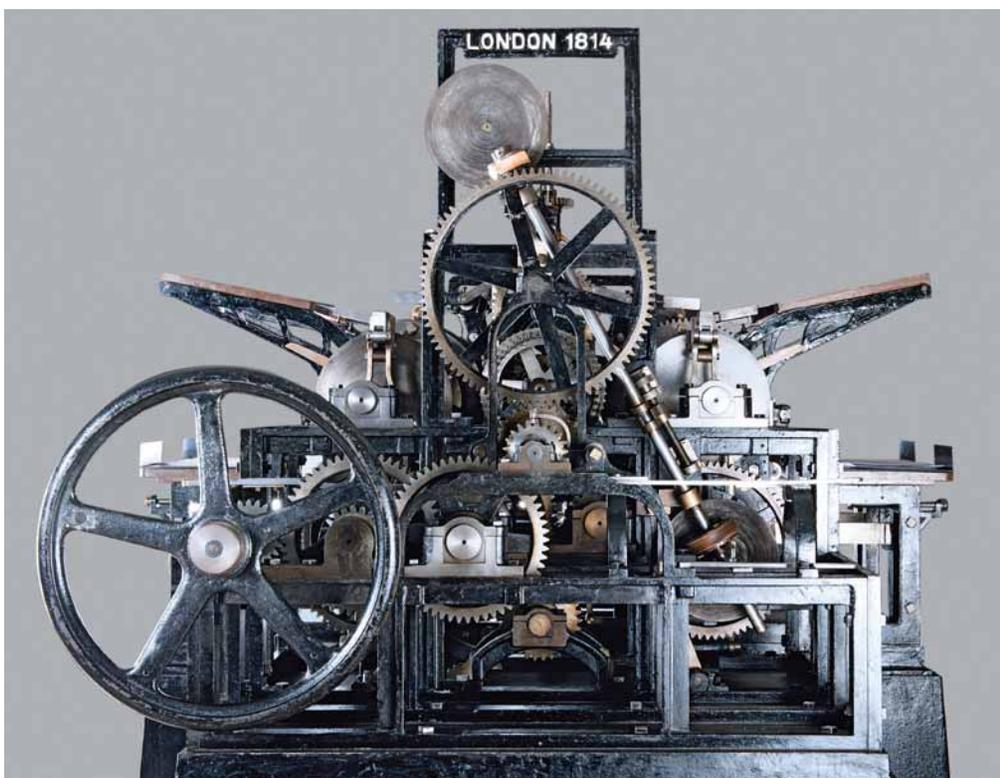
Konjunkturprobleme, Turbulenzen an den Finanz- und Devisenmärkten sowie Konflikte in aller Welt verunsichern viele Investoren in unserer Branche. Erheblich gespürt haben wir dies 2014 bei den Neuinvestitionen in Rollenrotationen für den Akzidenz- und Zeitungsdruck. Dort ging die Nachfrage stark zurück und dürfte weiter abschmelzen. Deshalb haben wir mit dem Ziel einer tragfähigen Perspektive das deutlich kleiner gewordene Rollenoffsetgeschäft und den wachsenden Inkjetdruck in einer gemeinsamen Geschäftseinheit zusammengelegt. Einen positiven Umsatz- und Ergebnisbeitrag in diesem Segment soll auch die Kooperation mit Hewlett Packard (HP) bei einer Rollenmaschine für den digitalen Wellpappendruck leisten. Von den 2014 bereits durchgeführten und noch geplanten Strukturmaßnahmen an den Rollenstandorten erwarten wir darüber hinaus eine nachhaltige Steigerung der Rentabilität.

Im Segment Bogenoffsetmaschinen lagen Auftragseingang und Umsatz in 2014 in etwa auf Vorjahresniveau. Darin zeigt sich unsere starke Position im Faltschachtel- und Blechdruck sowie die mit KBA-Flexotecnica und KBA-Kammann eingeleitete Expansion in weitere Wachstumssegmente des Verpackungsmarktes.

Eine neue Unternehmensstruktur mit der Koenig & Bauer AG als Holding und rechtlich eigenverantwortlichen operativen Geschäftseinheiten soll zur Erreichung unserer Ziele in den jeweiligen Teilmärkten beitragen. Die KBA-Hauptversammlung wird am 21. Mai 2015 über die gesellschaftsrechtliche Umsetzung entscheiden. Intern arbeiten wir schon seit einigen Monaten an den Standorten Radebeul und Würzburg nach der neuen Struktur mit den Geschäftsbereichen Bogenoffset (KBA-Sheetfed Solutions), Digital & Rolle (KBA-Digital & Web Solutions), Wertpapier (KBA-NotaSys) und Produktion (KBA-Industrial Solutions). Die von unseren Tochtergesellschaften betreuten Spezial- und Nischenmärkte sollen künftig im Segment Special zusammengefasst werden.

Wir haben gelernt, dass es besser ist, dem durch neue Technologien und das veränderte Medienverhalten beschleunigten Strukturwandel in der Druckbranche aktiv zu begegnen als auf die Rückkehr verloren gegangener Märkte zu hoffen. Das derzeit etwas labile wirtschaftliche und politische Umfeld und das hohe Tempo des Wandels machen den Blick in die Zukunft und längerfristige Aussagen schwieriger und risikoreicher. Ich bin dennoch zuversichtlich, dass die KBA-Gruppe im Geschäftsjahr 2015 ihre positive Entwicklung fortsetzen wird und wir zusammen mit unseren engagierten Kunden und Mitarbeitern das Gedruckte in seiner großen Breite und Vielfalt weiter voran bringen werden.

Ihr Claus Bolza-Schünemann



1814 - 2014: Zweihundert Jahre Zylinderdruckmaschine

Die Erfindung von Friedrich Koenig veränderte die Medienwelt

Am 29. November 1814 wurde die Londoner „Times“ zum ersten Mal auf einer Doppelzylindermaschine von Friedrich Koenig und Andreas Bauer mit Dampfmaschinenkraft gedruckt. Damit feierte der maschinelle Druck nach 360 Jahren Gutenbergscher Handpresse kürzlich seinen 200. Geburtstag.

Besseren von der Idee, die körperlich harte Arbeit an der Handpresse durch eine dampfgetriebene Maschine zu ersetzen, hatte der gelernte Drucker und geniale Erfinder Friedrich Koenig rotierende Zylinder in den Druckprozess eingefügt. Der Feinmechaniker Andreas Bauer half ihm im industriell damals fortgeschrittenen England, eine funktionsfähige Druckpresse zu bauen. Mit ihrer Zylindermaschine haben Friedrich Koenig und Andreas Bauer Muskelkraft durch Maschinenkraft ersetzt und die technischen Voraussetzungen für die

Der Erfinder Friedrich Koenig (1774 - 1833, l.) und sein Kompagnon Andreas Bauer (1783 - 1860) schrieben Druckgeschichte



Verbreitung gedruckter Medien an weniger wohlhabende Bevölkerungsschichten geschaffen. Sie haben damit einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft geleistet.

Am 9. August 1817 gründeten die beiden Pioniere im Kloster Oberzell bei Würzburg die Schnellpressenfabrik Koenig & Bauer als weltweit erste Druckmaschinenfabrik. Alle anderen deutschen Druckmaschinenhersteller gingen später aus der fränkischen Wiege des Druckmaschinenbaus hervor.

Wichtiger Meilenstein

Die Doppelzylindermaschine für die „Times“ war ein bedeutender Meilenstein in der über 500-jährigen Druckgeschichte. Ihre Leistung von 1.100 bedruckten Bogen in der Stunde gegenüber 240 Bogen mit der Gutenbergschen Handpresse brachte fast die fünffache Produktivität. Entsprechend schneller, aktueller und kostengünstiger konnte gedruckt und verteilt werden. Die Grund-erfindung von Friedrich Koenig, Papier und später auch viele andere Bedruck-

Mit der Doppelzylindermaschine begann in der Nacht auf den 29. November 1814 bei der „Times“ in London die Ära des maschinellen Drucks. (Das Foto zeigt einen Nachbau im KBA-Werksmuseum im Maßstab 1:2)

stoffe als Einzelbogen oder als Bahn von der Rolle über einen drehenden Zylinder zu führen und direkt oder indirekt mittels einer mechanisch eingefärbten Druckform zu bedrucken, gilt bei den analogen Druckverfahren bis heute. Im Digitaldruck erfolgt der Druck zwar zuweilen berührungslos (Inkjet), aber auch dort sind rotierende Zylinder oder Trommeln für den Papierlauf die Regel.

Nur wenig später wurden auch Bücher, Zeitschriften, Kataloge und vieles mehr maschinell gedruckt. Die „Times-Maschine“ bedruckte Papierbogen nur im Schöndruck auf einer Seite. Fast zeitgleich meldete Friedrich Koenig aber sein erstes Patent für eine Schön- und Widerdruckmaschine an. Die Maschinen wurden immer raffinierter und leistungsfähiger, die Druckqualität immer besser. Schon 1832 hatte der Erfinder die Vision einer Rollen-Rotationsmaschine. Er konnte sie aber nicht mehr umsetzen, da er 1833 verstarb. Seine Witwe Fanny Koenig und Andreas Bauer setzten sein Lebenswerk fort. Andere Hersteller in Deutschland, England, Österreich und den USA belebten mit ihren Ideen den technischen Fortschritt im Druckmaschinenbau.

Unter der Federführung von Friedrich Koenig jr. lieferte das Unternehmen 1876 die erste Rollen-Rotationsmaschine. Der kurz darauf in den USA erfundene Falztrichter erlaubte eine weitere Leistungssteigerung. 1888 folgte die erste Vierfarben-Rotationsmaschine und Anfang der 1890er-Jahre erste Spezialmaschinen für luxuriöse Drucksachen. Zudem begann Koenig & Bauer, sich mit dem Banknotendruck zu beschäftigen, in dem man seit vielen Jahrzehnten führender Maschinenlieferant ist.

Neue Ideen und Mut sind auch heute gefragt

Die Liste der seit der Erfindung der Zylindermaschine vor 200 Jahren von KBA gesetzten technischen Meilensteine ließe sich noch lange fortsetzen, würde aber den Rückblick auf das wichtige Datum 29. November 1814 eher verwässern.

Klaus Schmidt
klaus.schmidt@kba.com



Die fast 22 m lange Rapida 106-Achtfarbenanlage mit Rolle-Bogen-Einrichtung und moderner LED-Trockentechnologie

Nürnberger Mediendienstleister ist Vorreiter beim neuen Trocknungsverfahren

Rapida 106-Wendemaschine mit LED-Trocknung bei Hofmann Infocom

Als erster Anwender in Deutschland und als einer der ersten weltweit hat Hofmann Infocom in Nürnberg eine Achtfarben-Wendemaschine Rapida 106 mit der noch jungen, energiesparenden LED-UV-Trocknertechnologie in Betrieb genommen. Die Maschine verfügt nach den Druckwerken zusätzlich über einen Lackturm und eine Rolle-Bogen-Einrichtung RS 106 am Anleger. Ein großer Vorteil der LED-Trocknung ist die Möglichkeit, die beidseitig bedruckten und auf einer Seite lackierten Bogen sofort weiterzuverarbeiten.

Für den traditionsreichen Nürnberger Mediendienstleister beginnt mit der Hightech-Rapida eine neue Ära im Bogenruck. Die Anlage soll vor allem für den Druck von hochwertigen Magazinen, Katalogen und Umschlägen eingesetzt werden. Dabei bietet die LED-UV-Technologie neben der hohen Energieeffizienz und kurzen Durchlaufzeiten auch bei der Verarbeitung von Naturpapieren Vorteile. Das Wegschlagen der Farbe wird durch die sofortige Trock-

nung vermieden und das Druckergebnis bleibt besonders brillant.

Die 21,8 Meter lange und 80 Tonnen schwere Rapida 106 mit High-Speed-Paket erreicht im Schön- und Widerdruck bis zu 18.000 Bogen/h. Die Ausstattung für den UV-/Mischbetrieb ermöglicht ein breites Veredelungsspektrum, z. B. vielfältige Matt-Glanz-Effekte. Das Drive-Tronic-Konzept mit Einzelantrieben vom Anleger über die SIS-Anlage bis hin

zum simultanen Plattenwechsel erlaubt minimale Rüstzeiten beim Jobwechsel. Die Bogeninspektion auf Bogenvorder- und -rückseite und die Inline-Farbdichteregulierung mit QualiTronic Professional sichert die Qualitätsüberwachung jedes einzelnen Druckbogens. Mit LogoTronic Professional steht eine Software für das Produktionsmanagement und eine Schnittstelle zum MIS-System von Hofmann Infocom zur Verfügung.

Seit über 100 Jahren im Kommunikationsgeschäft

Seit 2001 firmiert das 1908 gegründete Traditionsunternehmen als Hofmann Infocom. Damals stellte sich der in vierter Generation familiengeführte Mediendienstleister als Integrations- und Servicepartner sowie kreativer Ideengeber für den richtigen Einsatz von Kommunikationsmitteln neu auf. Heute gehört neben Hofmann-Druck ein Medien- und ein Mediaunternehmen, ein 1971 gegründeter Verlag sowie ein Lettershop zur Unternehmensgruppe. Die Druckerei ist ein vollstufiger Rollen- und Bogenbetrieb mit leistungsfähiger Weiterverarbeitung für die Zeitschriften- und Katalogproduktion.

Während des Nürnberger Christkindlesmarktes im vergangenen Jahr begann mit der Rapida 106 eine neue Ära in der Bogenoffset-Abteilung des Mediendienstleisters. Bis Anfang der 90er-Jahre hatte Hofmann Infocom schon einmal KBA-Drucktechnik eingesetzt.

Martin Dänhardt
martin.daenhardt@kba.com



Hofmann Infocom in Nürnberg ist ein moderner Mediendienstleister mit 150 Beschäftigten



Mittel- oder Großformat?

Was bei der Investitionsplanung nicht übersehen werden sollte

Vor einer Neu- oder Ersatzinvestition in eine Druckmaschine ist neben den räumlichen Möglichkeiten und der Anbindung an Vorstufe und Weiterverarbeitung auch zu klären, welches Bogenformat für die neue Maschine sinnvoll ist und wie diese Maschine ausgelastet sein wird.

Verpackungs- und Internetdrucker investieren zunehmend in großformatige Maschinen. Angesichts der deutlichen Annäherung der Rüstzeiten und maximalen Laufleistungen von Mittel- und Großformatanlagen ist die Tagesleistung der Jumbos meist deutlich größer als im Mittelformat. Sind die Auftragslage und Auslastung gut, können beim großformatigen Druck Umsatz und Gewinn steil ansteigen. Bei schlechter Auslastung fällt die Tendenzkurve jedoch steiler ab als bei Maschinen mit kleinerem Bogenformat und eine Kostenfalle droht. Deshalb ist eine gute Vorausplanung unumgänglich.

Doppeltgroßes Bogenformat bedeutet nicht automatisch doppelte Ausbringung!

Bei Internet- und Verpackungsdruckern gibt es aus Produktivitätsgründen einen deutlichen Trend zum Großformat

In der Tabelle unten stehen die maximalen Druckflächen (2) der Rapida 106, Rapida 145 und Rapida 205 im Verhältnis 1:2:4, wobei die jeweils größere Anlage aus maschinendynamischen und verfahrenstechnischen Gründen für eine etwas geringere Maximalleistung (3) zugelassen ist.

Als Näherung wird davon ausgegangen, dass in der Praxis mit einer durchschnittlichen Nettoleistung von 80 Prozent der Maximalleistung gedruckt wird. Die pro Stunde maximal bedruckte Fläche (4) ist damit bei der Rapida 145 um 67 Prozent größer als bei der Rapida 106. Und die Rapida 164 erreicht einen Mehrausstoß (5) von ca. 90 Prozent, also fast das Doppelte der Rapida 106.

Das größere Format ist also deutlich produktiver, verursacht allerdings auch höhere laufende Kosten für Raummiete, Energie, Druckplatten, Gummitücher, Papier und evtl. nicht weiter verwendbare Sonderfarbenreste, die durch geschickte Auftragsplanung kompensiert werden müssen.

Welchen Ausstoß bringt das doppelte Bogenformat?

Doppeltes Bogenformat bedeutet nicht automatisch doppelte Ausbringung – auch dann nicht, wenn Rüstzeiten und Laufleistungen gleich sind.

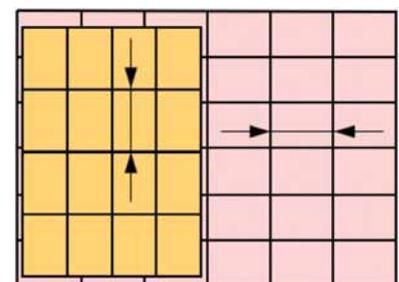
Das nachfolgende Beispiel einer Rapida 145 (max. Bogenformat 106 x 145 cm) im Vergleich zu einer Rapida 106 (max. Bogenformat 74 x 106 cm) zeigt, welchen Einfluss die Nutzengröße auf den Mehrgewinn hat:

Ein Auftrag besteht aus einheitlich großen Einzelnutzen, die die Maße „Breite“ x „Länge“ haben. Die Produktion kann entweder im Mittelformat oder alternativ im Großformat erfolgen. Die Frage, wie viel mehr Einzelnutzen auf dem Großformatbogen Platz finden, würden die meisten spontan mit „doppelt so viele wie im Mittelformat“ beantworten. Die Antwort ist nicht falsch, aber auch nicht vollständig richtig! Entscheidend ist die Größe der Einzelnutzen und ob diese längs oder quer zur Bogenlaufrichtung angeordnet werden. Manchmal kann der Drucker Einfluss nehmen, welche Abmessungen das gedruckte Produkt haben soll. Für die hier zugrunde gelegten Vergleichsrechnungen werden die Beschnitt-Korridore zwischen den Einzelnutzen als Bestandteil der Einzelnutzen betrachtet.

Variante 1:

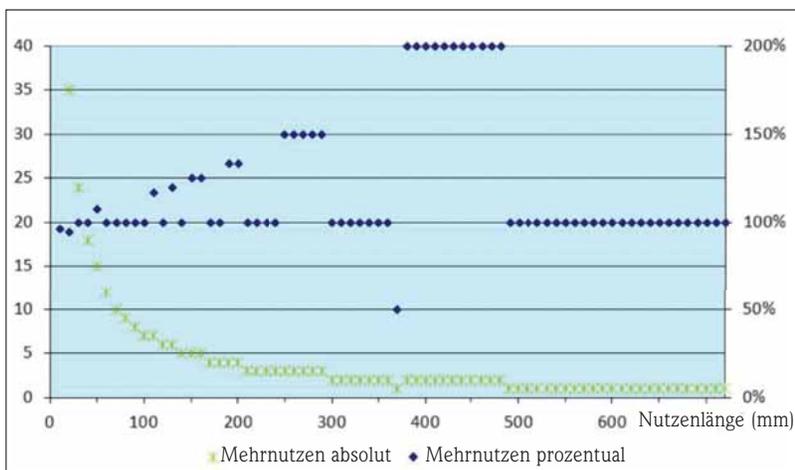
In der Grafik unten werden die Nutzen im größeren Format um 90° gedreht. Zwei Mittelformatbogen werden nebeneinander platziert. Im Ergebnis ist die Anzahl der Nutzen über die Bogenbreite bei der RA106 gleich der Anzahl der Nut-

Maschine mit 6 Druckwerken	RA106	RA145	RA164	RA205
(1) Bogenformat	74 x 106	106 x 145	120,5 x 164	151 x 205
(2) Mehr-Druckfläche	0 %	97 %	152 %	297 %
(3) max. Maschinenleistung	20.000 B/h	17.000 B/h	15.000 B/h	9.000 B/h
(4) max. bedruckte Fläche/Std. ¹⁾	12.381 m ²	20.706 m ²	23.419 m ²	22.140 m ²
(5) Mehr-Ausstoß gegenüber RA106	0 %	67 %	89 %	79 %





Von der Rapida 106 übernommene Automatisierungsbausteine, z. B. die ziehmarkenfreie SIS-Anlage oder der simultane Druckplattenwechsel mit DriveTronic SPC, haben die Zeit für den Jobwechsel an der bis zu 17.000 Bogen/h schnellen Rapida 145 stark verkürzt und so das Großformat auch für kleinere Auflagen interessant gemacht



zen über die Bogenlänge bei der RA145 – unabhängig von der Breite der Nutzen. Das Diagramm zeigt aber, dass die Nutzenlänge (schmale Seite der Nutzen) das Mengenverhältnis zwischen Groß- und Mittelformat entscheidend beeinflussen kann. Es gibt große Bereiche, bei denen auf dem Großformatbogen doppelt so viele Nutzen platziert werden können. Es gibt aber auch Bereiche, die einen Mehrumfang bis 150 Prozent oder sogar

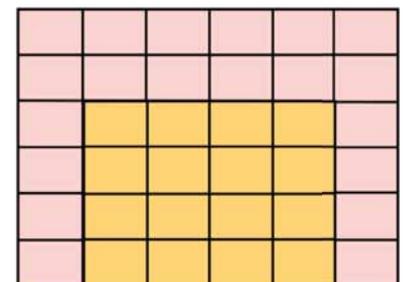
200 Prozent (absolut also die dreifache Menge) erlauben. Andererseits zeigt der Kurvenverlauf einen kleinen Bereich (363 ... 370 mm), der eine um nur 50 Prozent größere Menge Einzelnutzen im Großformat zulässt.

Variante 2:

In der Grafik rechts bleiben die Nutzen in beiden Formatklassen gleich ausgerichtet. Sowohl bzgl. der Nutzenbreite

als auch der Nutzenlänge ist eine Neuaufteilung des Großformatbogens erforderlich. Die Anzahl der Mehrnutzen gegenüber dem Mittelformat ergibt sich aus der Verknüpfung zweier Kennlinien.

Sowohl bzgl. Bogenbreite als auch Bogenlänge gibt es Bereiche mit unterschiedlicher Menge, teilweise sogar jeweils bis 100 Prozent Mehrnutzen. Gelingt bei der Auswahl der Nutzengrößen die Kombination zweier solcher Abmessungen, entsteht im Großformatdruck ein gravierender Mengenvorteil gegenüber dem Mittelformat. Die Kunst besteht also in der Auswahl geeigneter Aufträge bzw. in



Mit bis zu 20.000 Bogen/h und sehr kurzen Rüstzeiten dank hoher Automatisierung setzt die KBA Rapida 106 die Messlatte im weit verbreiteten Mittelformat



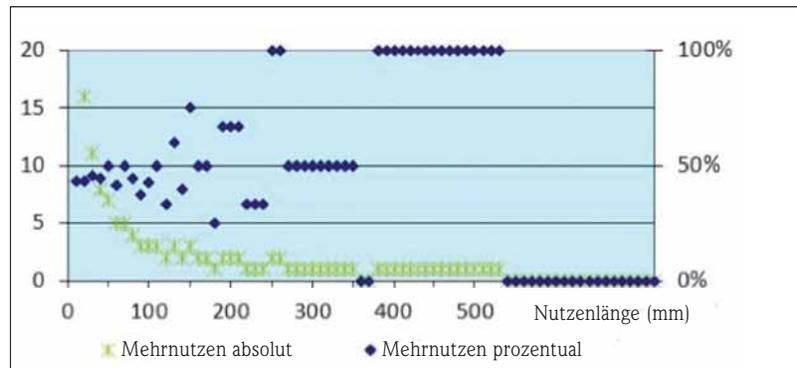
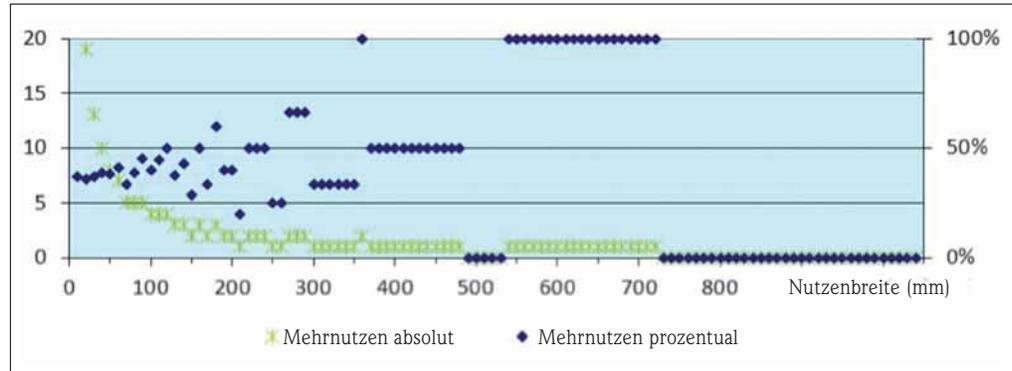
der Überzeugung des Druckkunden, die Abmessungen seiner Printprodukte entsprechend zu dimensionieren, um zum beiderseitigen Vorteil effektiver produzieren zu können.

Wie lange braucht die Maschine, um einen Papierstapel zu drucken?

Für die kontinuierliche Produktion einer Druckmaschine ist die für den Druck eines maximal hohen Stapels benötigte Zeit interessant, denn Unterbrechungen erhöhen das Risiko für Qualitätsabweichungen. Trotz der anhaltenden Tendenz zu kleineren Auflagen sind Aufträge, die mehr als einen Stapel Bedruckstoff benötigen, weiter an der Tagesordnung. Sie beeinflussen damit auch die sinnvolle Konfiguration einer Neumaschine.

Die Tabelle unten zeigt die formatbezogenen Randbedingungen und Ergebnisse für die Beurteilung der Effektivität der verschiedenen Maschinen.

Die Flurfördertechnik und die in der Maschine installierten Ketten für den Stapeltransport sind auf bestimmte Maximallasten begrenzt. Im Mittelformat liegt dieser Wert bei ca. 1.000 kg. Im Großformat und für die Flurfördertechnik gilt ein Grenzwert von 3.000 kg. In Abhängigkeit des zu verarbeitenden Materials kann die maximal zulässige Stapelhöhe (8) durch diesen Parameter begrenzt werden, weshalb z. B. in der Stapelplatte des Rapida 205-Anlegers eine Wäge-Einrichtung integriert ist.



Ganz oben: Mehrnutzen in der Bogenbreite gemäß Nutzenanordnung nach Variante 2

Oben: Mehrnutzen in der Bogenlänge gemäß Nutzenanordnung nach Variante 2

Die Tabelle zeigt, dass bei dem hier gewählten Vergleichsmaterial (115 g/m²) nur die RA145 durch Hochsetzen der Maschine größere Stapel verarbeiten darf, während die anderen Maschinen bereits in der Grundausstattung den Grenzwert der zulässigen Stapellast erreichen bzw. die RA205 mit reduzierten Stapelhöhen auskommen muss (8). Die bedruckte Fläche pro max. zulässigem

Stapel ist aber bei diesem Bedruckstoff im Großformat dreimal so groß wie im Mittelformat!

Für Karton mit einem geringeren Flächengewicht entspannt sich das Thema „maximale Stapelhöhe“ und es können größere Stapel gefahren werden (11). Das Beispiel für Faltschachtelkarton soll eine Vorstellung darüber vermitteln, mit welchen Werten zu rechnen ist.

Akzidenzdruck	RA106	RA145	RA164	RA205
(6) max. Stapelhöhe Auslage ohne Nonstop	1.200 mm	1.500 mm	1.500 mm	1.100 mm
(7) Stapelmasse bei max. Höhe ^{2) 3)}	941 kg (!)	2.306 kg	2.964 kg (!)	3.405 kg (!!)
(8) zulässige Stapelhöhe ²⁾	1.275 mm	1.952 mm	1.518 mm	969 mm
(9) Druckzeit für zulässige Stapelhöhe ^{1) 2)}	0,80 Std.	1,44 Std.	1,27 Std.	1,35 Std.
(10) max. bedruckte Fläche je Stapel ^{1) 2) 3)}	9.865 m ²	29.717 m ²	29.627 m ²	29.801 m ²

1) bei 80 % der max. Leistung 2) bei 115 g/m² seidenmatt (~96...107 µm = 0,1 mm) 3) ohne Höhersetzen der Maschine

Kartonagendruck	RA106	RA145	RA164	RA205
(11) max. Bogen/Stapel bei 210 g/m ²	6.154 Bg.	9.383 Bg.	7.320 Bg.	4.646 Bg.
bei zulässiger Stapellast bei 300 g/m ²	4.308 Bg.	6.568 Bg.	5.124 Bg.	3.252 Bg.
(12) result. Stapelhöhe bei 210 g/m ²	1.858 mm	2.834 mm	2.211 mm	1.403 mm
bei zulässiger Stapellast bei 300 g/m ²	1.938 mm	2.956 mm	2.306 mm	1.463 mm
(13) result. Druckzeit/Stapel bei 210 g/m ²	23,1 min.	41,4 min.	36,6 min.	38,7 min.
bei zulässiger Stapellast bei 300 g/m ²	16,2 min.	29,0 min.	25,6 min.	27,1 min.

Die Ergebnisse unterstreichen, dass für Maschinen im Kartonagendruck ein Nonstop-Stapelwechsel sehr sinnvoll ist, damit diese effektiv arbeiten können. Da der Nonstop-Betrieb aus technischen Gründen nur eine geringere Stapelhöhe zulässt, ist dann aber mit kürzeren Druckzeiten (13) zwischen den Stapelwechseln zu rechnen. Dieser Fakt ist bei der Vorbereitung von Stapeln für den Nonstop-Betrieb bzw. für die physische Belastung der Arbeitskraft am Anleger beim manuellen Nonstop-Betrieb zu beachten.

Der Großformatdruck bleibt also technisch und wirtschaftlich ein spannendes Thema. Das weiß man bei KBA in Radebeul schon länger und baut deshalb seit Jahrzehnten solche Jumbos für Verpackungsdruker und andere Kunden.

Dr. Roland Reichenberger
roland.reichenberger@kba.com



ProzessStandard Offsetdruck unter Praxisbedingungen einhalten

PSO-Match hilft bei ISO 12647-2

Viele Druckdienstleister möchten nach ProzessStandard Offsetdruck (ISO 12647-2) arbeiten, manche lassen sich auch zertifizieren. Die Kosteneinsparungen bleiben jedoch oft hinter den Erwartungen zurück, weil der Druckprozess mit seinen vielen Einflussgrößen beim Abstimmen und im Fortdruck manuelles Eingreifen erfordert. KBA bietet für seine Rapidas diverse Automatisierungslösungen für schnelles In-Farbe-Kommen und stabile Vollton-Färbung im Druck. Darunter ist PSO-Match eine Option, die bei der Einhaltung des ProzessStandards Offset effizient unterstützt.

PSO-Match – Drucken nach PSO wird einfacher

Der PSO definiert im Druckprozess für verschiedene Papiertypen die CMYK-Vollton- $L^*a^*b^*$ -Werte sowie die Tonwertzunahmen im Mittelton und deren Spreizung. Falls nicht alle Kriterien in der Toleranz gehalten werden können, soll der Tonwertzunahme höhere Bedeutung beigemessen werden. Auch der beste Drucker ist kaum in der Lage, diese Kriterien in jeder einzelnen Farbzone zu überprüfen und die Farbführung entsprechend zu steuern. Drucken

In Verbindung mit der Inline-Farbregelung QualiTronic ColorControl oder der Online-Farbregelung ErgoTronic ColorControl unterstützt das Software-Tool PSO-Match den Drucker direkt am Leitstand bei der zuverlässigen Einhaltung des ProzessStandards Offset (PSO)

innerhalb der Volltondichte-Toleranz und auch nach Vollton- $L^*a^*b^*$ -Werten heißt noch nicht, dass der PSO erfüllt ist. Konventionelle Vollton-Steuerungen berücksichtigen aber nur dieses eine Kriterium. Also kann nur eine weitergehende Lösung die tägliche Einhaltung des PSO gewährleisten.

Genau hier zeigt PSO-Match seine Stärken. Dieses Produkt wird seit 2012 angeboten und seither mit Erfolg in einer ganzen Reihe von Druckereien eingesetzt, u. a. an einer neuen Rapida 106

bei der Cinram GmbH im nordrhein-westfälischen Alsdorf (siehe dazu Beitrag Seiten 10-11).

Die Messung am Kontrollstreifen erfolgt entweder inline über KBA QualiTronic ColorControl – mit vorheriger externer spektralfotometrischer Kalibrierung – oder online mit KBA ErgoTronic ColorControl. PSO-Match analysiert in Sekundenschnelle in jeder Farbzone alle Parameter nach dem gewählten PSO-Standard und errechnet die Farbkorrektur in jeder Farbzone. Dabei wird ein optimaler



Je genauer die Aufträge ohne manuelle Korrekturen in wiederholbarer Qualität gedruckt werden, umso präziser kann künftig die Farbvoreinstellung optimiert werden. Damit bietet PSO-Match einen guten Ausgangspunkt beim Makulatur sparenden In-Farbe-Kommen.

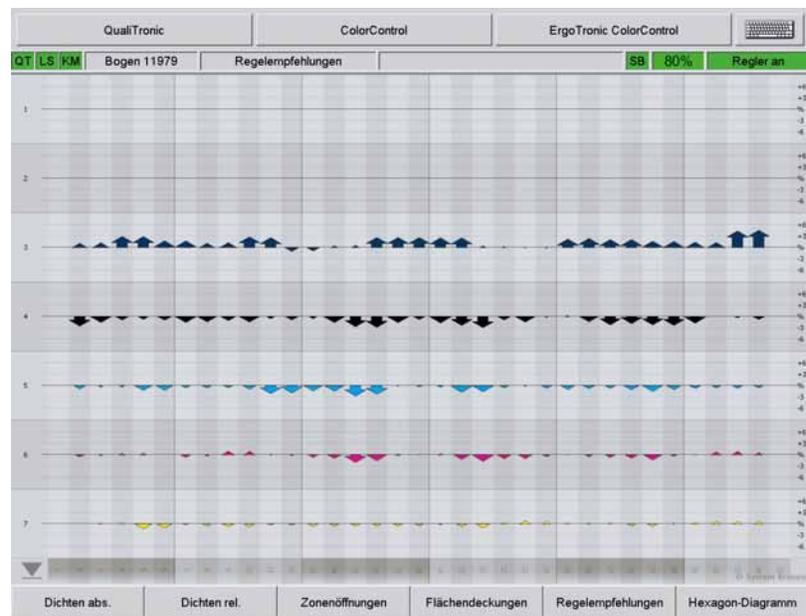
KBA QualiTronic
PSO-Match: alle zehn PSO-Kriterien sind im grünen Bereich bei Regelgüte 80 Prozent



Ausgleich zwischen Tonwertzunahme, Spreizung, Vollton- $L^*a^*b^*$ -Zielwert und der dazugehörigen Dichte vorgenommen. Diese wird über eine «Best Match»-Funktion automatisch innerhalb einer bestimmten Toleranz angepasst. Die Farbkorrektur wird mit QualiTronic ColorControl automatisch (closed loop) bzw. bei ErgoTronic ColorControl und ErgoTronic ColorDrive per Tastendruck ausgeführt.

PSO-Match zeigt am Bildschirm die errechneten Farbkorrekturen sowie die Messwerte übersichtlich grafisch an. Der Drucker wird zudem ständig informiert, wie das aktuelle Druckergebnis zum PSO steht. Acht von insgesamt zehn PSO-Kriterien müssen im grünen Bereich liegen, damit PSO-Match bei jeder Messung den stabilen Druck in den PSO-Toleranzen bestätigt.

KBA QualiTronic
ColorControl zeigt dem Drucker, welche Farbkorrekturen automatisch ausgeführt werden



Überzeugende Vorteile

Für industrielle Druckereien, die Qualität nach dem PSO-Standard drucken und effizient Rüstzeit und Makulaturbogen reduzieren wollen, ist PSO-Match genau richtig. Der Drucker an der Maschine wählt einen definierten Druckstandard aus, z. B. für verschiedene Papierklassen. Wird mit Online-Messtechnik (ErgoTronic ColorControl) ausserhalb der Maschine auf dem Leitstand gearbeitet, wird nach wenigen Messungen eine optimale Farbführung im Sinne des PSO-Standards erreicht. Bei der Inline-Messtechnik (QualiTronic ColorControl) führt die Regelung nach einer Referenzmessung schnell in den Standard und kann diesen über den gesamten Druckauftrag stabil halten.

Je genauer die Aufträge ohne manuelle Korrekturen in wiederholbarer Qualität gedruckt werden, umso präziser kann künftig die Farbvoreinstellung optimiert werden. Damit bietet PSO-Match einen guten Ausgangspunkt beim Makulatur sparenden In-Farbe-Kommen. In Verbindung mit KBA QualiTronic ColorControl geschieht dies sogar unterbrechungsfrei. Im Fortdruck vermeiden der höhere Automatisierungsgrad und exzellente Regelstrategien Maschinenstopps und manuelle Eingriffe. Dies führt im Schnitt zu höherer Druckgeschwindigkeit und optimiert den Personalaufwand.

Die Zeiteinsparung beim Einrichten und im Fortdruck erreicht in Abhängigkeit von der Auflagenhöhe 3 bis 10 Minu-

ten pro Auftrag, indem Reklamationen verhindert werden, die Kommunikation zwischen Vorstufe und Druck objektiviert wird und die Produktionssicherheit durch den ständigen Umgang mit dem «Werkzeug» PSO-Match erhöht wird. Hinzu kommt das Einsparpotenzial für Papier und Personal.

Die geforderte Qualität wird vorhersagbar und reproduzierbar erzeugt. Aus PSO-Match resultierende Erfahrungen, welchen Einfluss Materialien und Maschineneinstellungen auf das Druckergebnis haben, führen zu weiteren Einsparungen. PSO-Match ist ein wichtiges Tool, um den Druckprozess effizienter und voraussehbarer zu gestalten.

Dieter Kleeberg
steven.flemming@kba.com



Cinram GmbH in Alsdorf bei Aachen

Mit PSO-Match auf die Zielgeraden

Die rund 1.000 Mitarbeiter starke Cinram GmbH investierte für seinen „Printing Plant“ (ca. 120 Mitarbeiter) im November 2013 in eine KBA Rapida 106-5+L FAPC ALV2 mit der neuen KBA-Lösung PSO-Match. Mit der Neuinvestition ersetzte das Unternehmen zwei ältere Fünffarben-Maschinen durch eine Fünffarbenmaschine KBA Rapida 106 und konnte zudem die Produktivität und die Qualität erhöhen. *KBA Report** sprach mit Dan Pavsek, Director Printing Plant, Hubert Jansen, Abteilungsleiter Fertigung, und Thomas Joepen, stv. Abteilungsleiter Fertigung, über die Erfahrungen mit der neuen KBA Rapida 106 sowie PSO-Match.

KBA Report: Herr Pavsek, stellen Sie ihr Unternehmen kurz vor?

Dan Pavsek: Die Cinram GmbH in Alsdorf bei Aachen ist einer der größten europäischen Produktions- und Distributionsstandorte von Cinram, dem weltweit größten Hersteller- und Logistikdienstleister für führende Unternehmen in der Home-Entertainment-Industrie. Zu den wichtigsten Leistungsmerkmalen der Cinram GmbH gehören die Herstellung der Formate Blu-ray, DVD und CD, die Artwork-Lokalisierung, die Drucksachenherstellung, europaweite Logistik, Distribution an den „Point of Sale“ und weitere Servicedienstleistungen. Alles wird „inhouse“ durchgeführt und bietet den Kunden ein „One-stop-shopping“-Erlebnis.

KBA Report: Wann und warum haben Sie sich für die Investition in eine KBA Rapida entschieden?

Hubert Jansen: Bereits seit der drupa 2008 hatten wir die Entwicklung der KBA-Maschinen beobachtet. Schon damals überzeugte uns die Technologie. 2013 stand eine Ersatzinvestition an und nach einer umfangreichen Marktanalyse überzeugte uns wiederum die Rapida.

Wir hatten insgesamt 13 Tests auf der Basis realer Aufträge und KBA bot für unsere Anforderungen das beste Preis-Leistungs-Verhältnis. Zudem konnte KBA schnell liefern. Nachdem der Fachhändler Steuber in Mönchengladbach 2012 die KBA-Vertretung übernommen hatte, stand uns zudem ein kompetenter Ansprechpartner in regionaler Nähe zur Verfügung.

KBA Report: Warum die Rapida 106?

Thomas Joepen: Wir haben eine Rapida 106-5+L FAPC ALV2 installiert. Sie ersetzte zwei Fünffarben-Maschinen und ist mit zahlreichen Zusatzeinrichtungen ausgestattet. Hierzu gehören ein Kammerrakel-Lackwerk, die Auslageverlängerung um 2,4 m, FAPC-Plattenwechsel-

Oben: Blick auf den Leitstand der KBA Rapida 106 mit PSO-Match

Oben links: Umut Coskun, Drucker an der KBA Rapida 106-5+L FAPC ALV2, ist begeistert von „seiner“ neuen Maschine

Dan Pavsek, Director Printing Plant, freut sich über die hoch automatisierte KBA Rapida 106. Sie ist der Mittelpunkt im Drucksaal von Cinram

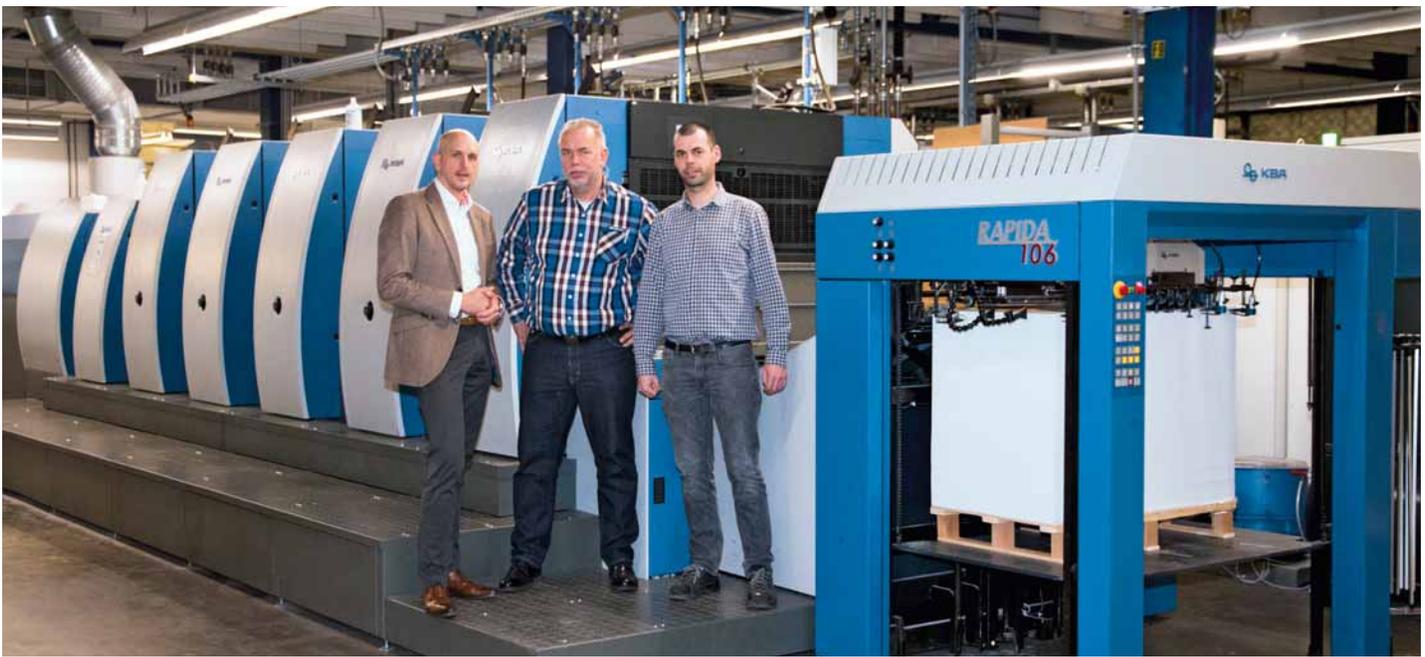
selautomaten, Farbtemperierung inkl. Farbduktorkühlung, KBA VariDry^{BLUE} IR/TL-Trockner in der Auslageverlängerung und Auslage, Puderabsaugung, CleanTronic-Wascheinrichtungen und die IPA-Reduktion auf unter 5 Prozent.

Besonders wichtig für uns zur Sicherung der optimalen Qualität sind jedoch ErgoTronic ColorControl für die automatische XY-Farbdichtemessung, ErgoTronic Lab für die Farbmessung/-steuerung nach Lab-Werten sowie die QualiTronic-Komponenten ColorControl, PSO-Match, QualityPass zur Erzeugung von Farbmessprotokollen und die automatische Registerregelung ICR. Abgerundet wird das Ganze durch LogoTronic Professional, einem Server mit zentraler Datenbank inkl. Software für das Produktionsmanagement und einer JDF-Schnittstelle zum Datenaustausch mit unserem MIS, VisuTable, dem Wartungsmanager, BIRT-Link und der Standortverwaltung.

KBA Report: Das ist wirklich eine umfangreiche Ausstattung. Welche Vorteile bringt Ihnen diese in der Praxis?

Hubert Jansen: Bei unserer Auftragsstruktur liegt der Jahresdurchschnitt der Auflagen bei 2.500 Bogen, so dass uns sehr wichtig war, schnell auf den nächsten Auftrag umzurüsten und Makulatur zu sparen. ColorControl unterstützt uns sehr dabei. So sind wir in der Regel innerhalb von 6 bis 7 Minuten bei gleichartigen Aufträgen in Farbe. Hierzu trägt auch das automatische Plattenwechsel-





system FAPC bei. Bei gleichartigen Aufträgen gehen wir im Durchschnitt nach 40 bis 70 Bogen in den Auflagenruck. Dabei unterstützt auch die ziehmarkenfreie Anlage SIS. Für die entsprechende Sicherheit und Auflagenqualität sorgt dann das Inline-Register QualiTronic ICR. Zudem sparen wir durch den Trockner VariDry^{BLUE} etwa 35 bis 40 Prozent Energie.

KBA Report: Die KBA Rapida lässt es zu, bei Nichtnutzung die inaktiven Druck-

Oben: Die Erwartungen in die neue KBA Rapida 106-5+L FAPC ALV2 wurden in der Praxis voll erfüllt. V.l.: Ralf Engels, Vertrieb Heinrich Steuber GmbH + Co., Hubert Jansen, Abteilungsleiter Fertigung, und Thomas Joepen, stv. Abteilungsleiter Fertigung von Cinram, haben ihr Ziel erreicht

werke auszukuppeln. Welche Vorteile ergeben sich für Sie dadurch?

Hubert Jansen: Neben der Schonung der Maschine sorgen die stillgesetzten Werke für längere Laufzeiten, weniger Wartung und ermöglichen es uns, im Falle eines Schadens, das defekte Werk auszukuppeln und weiter zu produzieren – wenn es die Farbigekeit des Auftrages zulässt.

KBA Report: Sie erwähnten, dass Sie von der schnellen Lieferung und dem Service durch Steuber begeistert waren. Wie war der Ablauf?

Hubert Jansen: Nach der Anlieferung der Maschine Ende September 2013 brauchten wir lediglich 3,5 Wochen bis zum ersten echten Auftragsdruck. Für eine so komplexe Maschine ist dies eine hervorragende Leistung. Zudem benötigten wir nur 14 Tage, um die Drucker auf die neue Maschine zu schulen.

KBA Report: Wie ist Ihre Erfahrung nach über einem Jahr Produktion?

Thomas Joepen: Bislang läuft die Maschine sehr zuverlässig und hat unsere Erwartungen voll erfüllt. Sie schafft tatsächlich bis zu 18.000 Bogen Spitzenleistung und im Durchschnitt erreichen wir 12.500 Bogen/h – bei der durchschnittlichen Auflagenhöhe von 2.500 Bogen. Die hervorragende Leistung ist aber auch ein Verdienst unseres Fachhändlers Steuber, der sehr schnelle Reaktionszeiten bietet.

KBA Report: Mitte 2014 haben Sie PSO-Match in Betrieb genommen. Welche Vorteile bietet Ihnen diese Lösung?

Hubert Jansen: PSO-Match war definitiv dafür verantwortlich, dass wir unsere PSO-Zertifizierung schnell und erfolgreich abschließen konnten. Durch PSO-Match sind wir in der Lage, auch auf verschiedenen Maschinen die gleichen Ergebnisse zu erhalten. Zudem sind wir bei Wiederholaufträgen oder ähnlichen Motiven schnell und sicher in Produktion. In vielen Fällen können wir auf Proofs verzichten und trotzdem höchste Qualität und Sicherheit gewährleisten. Unsere Kunden schätzen diese Gewährleistung hoher und gleichbleibender Qualität sehr und bestätigen dies immer wieder.

KBA Report: Nutzen Sie PSO-Match ständig?

Thomas Joepen: Nicht immer, aber immer dann, wenn wir unseren Standard erfüllen wollen. Besonders wenn wir auf Kundenwunsch andere Farbräume erreichen sollen, unterstützt uns PSO-Match sehr. Zudem können wir kundenindividuelle Einstellungen abspeichern und bei Bedarf wieder aufrufen. Besonders bei Wiederholaufträgen bringt uns dies große Vorteile. Wir können zudem feststellen, dass wir bedingt durch PSO-Match engere Toleranzen einhalten können, als durch PSO gefordert wird. Die durchschnittliche Abweichung bezogen auf den Cinram-Standard können wir bei Cinram bis zum Delta E von 2,5 gewährleisten. PSO selbst fordert nicht so enge Sollwerte, wodurch wir wiederum eine extrem hohe Qualität gewährleisten können.

*Das Interview führte Michael Scherhag
Rückfragen: martin.daenhardt@kba.com



Thomas Joepen (o.), stv. Abteilungsleiter Fertigung, und Hubert Jansen (u.), Abteilungsleiter Fertigung der Cinram GmbH in Alsdorf, erhielten durch die neue KBA Rapida 106-5+L FAPC ALV2 und PSO-Match höhere Produktivität und Qualitätslevel



Kunst im Drucksaal

KBArt ist zunehmend gefragt

Drucken hat viel mit Farbe und gelegentlich auch mit Kunst zu tun. Vor diesem Hintergrund bietet die KBA Deutschland GmbH unter dem Namen KBArt seit gut zwei Jahren für die Mittelformat-Baureihe Rapida 106 ein individuelles, künstlerisches Farbdesign für die Bedienseite an. Landschaftsmotive, Farbeffekte, Computeranimationen – vieles ist mit der haltbaren Folierung auf Druckwerksdeckel und Auslage machbar und die Kunst im Drucksaal findet immer mehr Anhänger.



Sie wollen mehr über KBArt wissen? Scannen Sie einfach diesen Code mit Ihrem Smartphone ein!



Oben: Das Landschaftsmotiv auf der neuen Rapida 106 steht für die Umwelterorientierung der Druckerei Rosebrock

natürlichen Lebensgrundlagen für uns alle ist. Mit einem riesigen Logo auf der Auslageverlängerung hat der Etikettendrucker seine Maschine gleich noch personalisiert.

Das Motiv Color Smoke setzt die neue Rapida bei Ruksaldruck wirkungsvoll in Farbe

Offsetdruck Ockel im hessischen Kriftel produziert ebenfalls mit einer speziell dekorierten 20.000er Rapida. Die Vierfarbenmaschine mit Lack und dem Motiv Color Splash ist ein echter Hingucker und hat dem Unternehmen eine Leistungssteigerung von 35 bis 40 Prozent beschert.

So hat **Ruksaldruck** in Berlin für seine neue Vierfarbenmaschine mit Lackturm das Motiv Color Smoke gewählt. Es passt zu den Hausfarben des Druckbetriebs, der sich besonders mit der Produktion von Bildbänden und Künstlerkatalogen einen Namen gemacht hat.

Die **Druckerei Rosebrock** in Sottorum bei Bremen bringt dagegen ihre konsequente Umwelterorientierung an der neuen Fünffarben-Rapida 106 mit Lackausstattung mit einem grünen Landschaftsmotiv zum Ausdruck. Alle Mitarbeiter und Besucher des Familienbetriebs werden so ständig daran erinnert, wie wichtig die Erhaltung der



Mit dem Motiv Color Splash präsentiert sich das neue Rennferd bei Offsetdruck Ockel. Darüber freuen sich Geschäftsführer Eberhard Ockel (l.), sein Assistent Thomas Schneider (r.) und Holger Eitel von der KBA Deutschland GmbH

Bei der KBA Deutschland GmbH können bei der Bestellung einer neuen Maschine die verfügbaren KBArt-Motive aus einem umfangreichen Katalog ausgewählt werden. Man findet sie auch unter www.kba-deutschland.de/loesungen/kbart/. Viele weitere Varianten bei Farbgestaltung und Motiven sind möglich, denn Kunst ist stets individuell.

Neben der Optik hat die Folierung weitere Vorteile: Die Maschinen werden besser gepflegt und lassen sich nach ihrer Nutzungszeit unter Umständen besser weiterveräußern. Nach Abnahme der Folie kommt die perfekt geschützte Original-Lackierung wieder zum Vorschein.

Martin Dänhardt
martin.daenhardt@kba.com



„Mit der neuen Maschine sind wir in den UV-Druck und die Inline-Veredelung eingestiegen.“

Keva Sonderen

richtung CleanTronic Multi (inkl. UV) ermöglichen schnelle Jobwechsel. Die komfortable Bedienung über den ErgoTronic-Leitstand mit Wallscreen sowie die Inline-Farbmessung und -regelung mit QualiTronic ColorControl erleichtern den Druckern die Arbeit und sorgen für konstant hohe Qualität.

Höhere Wertschöpfung im Haus

„Mit der neuen Maschine sind wir in den UV-Druck und die Inline-Veredelung eingestiegen“, freut sich Keva Sonderen, Marketingchefin des Unternehmens. „In der Vergangenheit haben wir diese Aufträge extern fertigen lassen. Jetzt können wir eine breite Palette von Lackeffekten mit kürzesten Durchlaufzeiten anbieten.“

Von Nahrungsmittel- und Sportartikelherstellern über die Süßwaren- und Pharmaindustrie bis hin zu Herstellern von Munition reicht das Kundenspektrum. Meist handelt es sich um kleine Auflagen mit kurzen Lieferzeiten. Als Beispiel nennt Matt Sonderen seine Tee-Kunden. Von Woche zu Woche sind für sie Verpackungen für unterschiedliche Geschmacksrichtungen und Mengen zu produzieren. „Die Rapida passt perfekt zu dieser Art von Jobs“, meint er.

Sonderen Packaging wurde 1963 gegründet und wird heute in dritter Generation von der Gründerfamilie geführt. 128 Mitarbeiter produzieren auf 12.500 m² hochwertige, kundenspezifische Faltschachteln. Das Unternehmen ist Mitglied im Paperboard Packaging Council und der Independent Carton Group. Es verfügt über die G7-Master Qualifikation (Qualitätsmanagement) und ist vom American Institute of Baking für die Herstellung von Primärverpackungen für Lebensmittel zertifiziert.

Die produktive KBA Rapida 145 erlaubt bei allen Verpackungsaufgaben kurze Lieferzeiten

Eric Frank
eric.frank@kba.com

Amerikanischer Familienbetrieb investiert in die Zukunft

Sonderen Packaging: Mit der Rapida 145 ins 51. Jahr

Im Herbst 2014 ging bei Sonderen Packaging in Spokane, Washington, eine weitgehend automatisierte Rapida 145 mit sieben Druckwerken, Lack und UV-Ausstattung in Betrieb. Das Familienunternehmen produziert kundenspezifische Verpackungslösungen.

„Während viele unserer Mitbewerber von Private Equity-Unternehmen übernommen werden, sind wir stolz, ein unabhängiges Familienunternehmen zu sein, das in moderne Automatisierungslösungen investieren kann“, so Matt Sonderen, Leiter des Qualitätsmanagements bei Sonderen Packaging. „Unsere Stärken liegen in der Flexibilität, kurzen Durchlaufzeiten auch bei komplexeren Aufträgen und unserem Engagement bei der Kundenbetreuung. Mit der neuen

KBA-Maschine können wir diese Vorteile ausbauen und unser Portfolio erweitern.“

Das Management-Team des Verpackungsproduzenten beschloss, eine ältere Maschine eines anderen Herstellers durch eine High-Speed-Anlage Rapida 145 mit bis zu 17.000 Bogen/h zu ersetzen. Automatisierungsbausteine wie die ziehmarkenfreie DriveTronic SIS-Anlage oder die kombinierte Waschein-

V.l.n.r. Keva, Mark und Matt Sonderen haben im vergangenen Herbst ihre neue Rapida 145 in Betrieb genommen





KBA Rapidas sind im Mittleren Westen sehr populär

Bekannte Namen der US-Druckindustrie setzen auf KBA

Weit über die jeweilige Region hinaus bekannte Akzidenz- und Verpackungsdrucker im Mittleren Westen der USA haben sich 2014 für KBA Rapida-Anlagen entschieden. Darunter sind viele langjährige Rapida-Anwender, die mit neuen Maschinen ihre Kapazitäten ausbauen oder ihre Flexibilität erhöhen, aber auch Neukunden von KBA North America.

„Wir freuen uns, so viele namhafte Druckbetriebe im Mittleren Westen mit unseren Hochleistungsmaschinen ausrüsten zu können“, so Soren Larsen, Vertriebsdirektor Bogenoffset bei KBA North America. „Und wir sind stolz, die Partnerschaft mit diesen Unternehmen

weiter ausbauen sowie neue Kunden gewinnen zu können. Alle eint der Wunsch nach Wachstum in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Jedes dieser Unternehmen ist aufgrund seiner starken Kundenorientierung und seiner Exzellenz im jeweiligen Marktsegment äußerst erfolgreich.“

Vor der neuen Rapida 105 bei Imagine! Print Solutions: v.l.n.r. John Mack Jr., Leiter Aus- und Weiterbildung Druck, Druckhelfer Mauro Gonzalez Pereguera, Pat Freundsuh, Leiter Druck, Drucker Paul Rulli und Produktionsleiter Mike McLaughlin

Darunter sind viele Betriebe, die mit ihrer neuen Technik besser, schneller und profitabler arbeiten und sich Vorteile im Wettbewerb verschaffen konnten. So z. B. The Garvey Group, Imagine! Print Solutions, Tempt In-Store Productions (ein Unternehmen von Quad/Graphics), die CPI Card Group, BOPI (Bloomington Offset Process), Philipp Litho, Printco oder Multi Packaging Solutions.

Vom Super-Jumbo ...

Tempt In-Store Productions hat im vergangenen Sommer im Werk in **New Berlin/Wisconsin** eine Rapida 205 mit sechs Farbwerken und Lackturm installiert. „Wir sind gegenüber unseren Kunden in der Pflicht, mit der besten Technik Kosten und Durchlaufzeiten zu minimieren“, erläutert Präsident Mike Draver. „Wir nehmen es sehr ernst, vielfältige In-Store Marketinglösungen anbieten zu können, die den Einzelhändlern und Markenartikelherstellern helfen, ihre Ziele zu erreichen.“

... über das Großformat ...

The Garvey Group, ein Netzwerk für Werbung, Marketing, Druck und Produk-



Die Drucker von CPI vor ihrer 2012 installierten Siebenfarben-Rapida 105 mit Lackturm und Folienpaket. Im vergangenen Jahr kam eine Achtfarbenmaschine der gleichen Baureihe hinzu



„Unsere Entscheidung fiel auf die Rapida 106, nachdem wir sie in Des Moines gesehen haben und vom Herstellerwerk in Radebeul begeistert zurück kamen.“

Tom Mercier, Präsident bei BOPI

tion am Stadtrand von **Chicago/Illinois**, ergänzte seine sieben vorhandenen KBA-Maschinen um eine Rapida 162a mit sechs Farben und UV-Trocknung. „Als Reaktion auf das anhaltende Wachstum und die hohe Nachfrage nach Etiketten und Umschlägen brauchten wir diese neue Maschine“, so Inhaber und Präsident Ed Garvey. „Diese Investition erlaubt uns, unsere Kunden personell und technisch mit dem Besten zu unterstützen. Gleichzeitig passen wir unsere Kapazitäten an die wachsende Kundenbasis und das steigende Produktionsvolumen an. Die Nachfrage nach unseren Produkten wächst stetig weiter. Dies hat uns die Entscheidung für die Rapida 162a recht leicht gemacht. Mit zwei Rapida 205, einer Rapida 142 und der neuen Rapida 162a haben wir genügend Flexibilität, um noch schneller auf die Marktbedürfnisse reagieren zu können.“

Die **Philipp Lithographing Company** in **Grafton/Wisconsin** ist im hochwertigen Großformatdruck zu Hause und

Ed Garvey, Inhaber und Präsident der Garvey-Group, vor seiner neuen Sechsfarben-Rapida 162a. Das Unternehmen verfügt über sieben weitere Rapidas, darunter zwei Super-Jumbos Rapida 205

investierte ebenfalls in die nun schon dritte KBA-Maschine, eine Sechsfarben-Rapida 145. Im Unternehmen produzieren zudem eine Rapida 205 und eine Rapida 162a. „Nachdem wir uns seit fast 100 Jahren einen Ruf als zuverlässiger und schneller Lieferant im oberen Qualitätssegment erarbeitet haben, wollten wir unseren Kunden einen Mehrwert anbieten“, erläutert Peter Buening, Präsident und CEO von Philipp Litho. „Unsere Kunden geben uns anspruchsvolle Jobs, weil sie wissen, wie wir mit ihnen umgehen. Um dieses hohe Niveau und unsere Servicequalität zu halten, haben wir in eine neue Großformatmaschine investiert, die uns eine noch schnellere und effizientere Produktion ermöglicht. Daneben soll sie zur Erhöhung unserer Fertigungskapazitäten beitragen.“

... bis zum Mittelformat

Imagine! Print Solutions mit Hauptsitz in **Minneapolis/Minnesota**, einer der führenden unabhängigen Akzidenz- und Verpackungsdrucker in Nordamerika, nahm kürzlich eine Sechsfarben-Rapida 105 mit UV-Ausstattung in Betrieb. Es ist bereits die siebte KBA-Anlage im Unternehmen. Die Nummer 8, eine weitere Rapida 105 nahm im Herbst bei Imagine! Express die Produktion auf. „Wir sind ständig am Puls unserer Kunden und fragen sie, was wir für sie tun können. Sie erwarten von uns Lösungen und kreatives Denken, damit sie ihre Produkte verkaufen können. Als wir für den Bereich Verpackung viele neue UV-Projekte erhielten, haben wir beschlossen, in eine neue Druckmaschine zu investieren“, erläutert Bob Lothenbach, Gründer und Präsident des Unternehmens. „Wir wol-

len unsere Kapazität für die unterschiedlichen Kundenanforderungen ausbauen. Alle Drucksachen-Einkäufer suchen nach höchster Qualität und kurzen Lieferzeiten. Diese Kombination können wir mit den KBA-Maschinen bieten. Seit dem Kauf der ersten Rapida 205 in ganz Amerika, im Jahr 2004, sind wir KBA-Anwender. Seitdem haben wir immer wieder bei KBA gekauft, um unser Qualitätsniveau zu halten und die bestmögliche Leistung im Bogenoffset zu bieten. Das Engagement für seine Kunden und das breite Formatspektrum unterscheidet KBA von seinen Wettbewerbern.“

Auch die **CPI Card Group** in **Roseville/Minnesota**, ein globaler Anbieter von Geld- und Sicherheitskarten, verwandten Produkten und Dienstleistungen, erhielt im vergangenen Jahr eine Achtfarben-Rapida 105 mit Lackturm. Erst vor zwei Jahren hat das Unternehmen eine Siebenfarbenmaschine dieser Baureihe mit Lackturm, UV-Ausstattung und Folienpaket erhalten. „Im vergangenen Frühjahr bewerteten wir unsere Druckkapazitäten neu“, erinnert sich Paul Boge, Geschäftsführer für Guthabenkarten bei CPI. „Nachdem wir mit KBA gesprochen hatten, fiel die Entscheidung für eine zweite Rapida 105. Sie bietet uns die gleichen herausragenden Produktionsmöglichkeiten wie die Siebenfarbenmaschine. Zudem ist unsere Kapazität durch kürzere Rüstzeiten und mehr Druckleistung um 30 Prozent gewachsen. Wir haben die neue Maschine mit einem achten Werk bestellt, um die Karten immer in einem Durchlauf produzieren und unseren Kunden eine höhere Farbigkeit anbieten zu können.“

Bei **BOPI** in **Bloomington/Illinois** begann im August 2014 die Installation einer Achtfarben-Rapida 106. Das Unternehmen bietet Print-, E-Mail- und E-Commerce-Lösungen an. „Wir haben zwischen drei Fabrikaten gewählt“, sagt Präsident Tom Mercier. „Unsere Entscheidung fiel auf die Rapida 106, nachdem wir sie in Des Moines gesehen haben und vom Herstellerwerk in Radebeul begeistert zurück kamen. Bei KBA haben wir eine Maschine gefunden, mit der wir für die Zukunft gerüstet sind. Das bezieht sich auf die hohe Druckleistung, die schnellen Rüstzeiten und die UV-Veredelung. Es war die beste Investition für unser Unternehmen.“

Eric Frank
eric.frank@kba.com



Nach der Vertragsunterzeichnung für die beiden langen Rapidas für Parksons Packaging v.l.n.r.: Adiya Surana, Geschäftsführer des KBA-Vertriebspartners IPM; Ramesh Kejriwal, CEO von Parksons Packaging; Vertriebsdirektor Dietmar Heyduck, Vertriebsingenieur Bhupinder Sethi und Key-Account Manager Jürgen Veil (alle drei KBA)

ITC, Parksons Packaging und TCPL

Indische Verpackungs-Giganten wachsen mit Rapida-Technik

Vor einigen Jahren investierten mit ITC, Parksons Packaging und TCPL drei der größten Verpackungsdrucker Indiens erstmals in Rapida-Anlagen. Mittlerweile hat sich die Technik in allen drei Unternehmen bewährt. Deswegen entschieden sie sich bei den jüngsten Investitionen erneut für Hochleistungs-Anlagen vom Typ Rapida 106.



Die erste Bestellung kam von Parksons Packaging. Das Unternehmen bekommt zwei weitere Bogenoffsetmaschinen der Hochleistungs-Baureihe Rapida 106. Es hat in den vergangenen zwei Jahren bereits vier Mittelformat-Rapidas installiert und ist mit der Performance sehr zufrieden. Bei den neuen Anlagen handelt es sich um eine Achtfarben- und eine Siebenfarbenmaschine, beide mit

Saket Kanoria, CEO von TCPL, KBA-Vertriebsdirektor Dietmar Heyduck und KBA-Vertriebsingenieur Bhupinder Sethi (v.r.) nach der Unterzeichnung des Auftrages über die Achtfarben-Rapida 106

Lack. Sie gehen im ersten Quartal 2015 in Produktion und werden die Kapazität beträchtlich erweitern.

Parksons: Qualität und Innovation

Parksons Packaging hat sich in über 50 Jahren zu einem der bedeutendsten Verpackungshersteller in Indien entwickelt. Das Unternehmen produziert an drei Standorten in Daman, Rudrapur und

Pune hauptsächlich Verpackungen für Lebensmittel und Getränke, aber auch für Pharma und die Elektronikindustrie. Bei Parksons Packaging achtet man auf hohe Qualität, Innovation und moderne Technik. So fiel die erneute Entscheidung für zwei Hightech-Anlagen Rapida 106 nicht allzu schwer.

Die Achtfarben-Rapida 106 kommt im Werk Pantnagar (Rudrapur) zum Einsatz. Dort produzieren bereits eine Sechsfarben-Rapida 105 mit Lackturm und eine Sechsfarben-Rapida 106 mit Doppellack-Ausstattung. Die neue Rapida 106 ist mit Karton- und Folienpaket ausgerüstet und für den UV-Mischbetrieb vorbereitet. Sie verfügt über eine verpackungstypische Ausstattung mit Maschinenerhöhung um 450 mm, Nonstop-Automatik und Stapellogistik. Die Automatisierung mit Plattenwechsel-Vollautomaten, kombinierten Gummituch-, Druckzylinder- und Walzenwascheinrichtungen CleanTronic Multi für wechselnden Farbeinsatz sowie CleanTronic UV sorgen für eine effiziente Produktion. Die Messung und Regelung der Druckqualität erfolgt online über ErgoTronic ColorDrive und ErgoTronic ACR. Über LogoTronic CIP-LinkX werden die Voreinstellendaten an die Druckmaschine übertragen.

Die nahezu identisch konfigurierte Siebenfarbenmaschine kommt im Werk Daman zum Einsatz und ergänzt die dort bereits produzierende Sechsfarben-Rapida. Eine weitere Sechsfarben-Rapida mit Lack druckt im Werk Pune.



TCPL: Jedes Jahr eine Rapida

TCPL Packaging, ebenfalls unter den größten Verpackungsdruckern in Indien, entschied sich für eine Achtfarbenanlage Rapida 106 mit Lackturm und Ausstattung für den Kartonagen- und Folien-druck.

Das Unternehmen wurde 1990 von der Familie Kanoria gegründet und zählt heute mit sechs Produktionsstätten zu den führenden Faltschachtelherstellern des Landes. Monat für Monat bedruckt und veredelt TCPL 3.600 Tonnen Karton. Das sind 43.360 Tonnen jährlich. Der Umsatz stieg von 1,31 Mio. US-Dollar im Jahr 1990/91 auf heute 69 Mio. US-Dollar. Regelmäßig werden Produkte von TCPL mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet.

Drei Fabriken befinden sich in Silvassa, 180 km von Mumbai entfernt, zwei weitere in Haridwar, 200 km von Delhi entfernt, und eine in Guwahti. Alle Produktionsbetriebe sind nach ISO 9001 (Qualitätsmanagement), ISO 22000 (Lebensmittelsicherheit) sowie BRC/IoP (Standards für Lieferanten von Packmitteln von Lebensmittelverpackungen) zertifiziert, die Werke in Silvassa und Haridwar verfügen zusätzlich über ein FSC-Zertifikat. Je eine der drei Produktionsstätten in Silvassa ist auf den Tiefdruck, den Bogenoffset und die Herstellung von E- und F-Welle spezialisiert.

Im Bogenoffsetwerk von Silvassa geht jährlich eine KBA Rapida in Produktion: 2013 eine Rapida 106 mit sechs Farbwer-

Oben links: Bei TCPL Packaging in Haridwar produziert seit drei Jahren eine Rapida 106 mit sechs Druckwerken, Lackturm und doppelter Auslageverlängerung. Hier die Drucker mit dem Inbetriebnahmeteam von IPM und KBA nach der Maschineninstallation

Oben rechts: Im Herbst 2012 erfolgte die Inbetriebnahme einer Achtfarben-Rapida 106 mit Lack bei ITC in Chennai. Im Frühjahr 2015 erhält das Unternehmen eine weitere Hochleistungs-Rapida 106



ken und Lack, 2014 eine Rapida 106 mit sieben Farbwerken und Lack und in diesem Jahr die neue Achtfarbenmaschine mit Lackturm und Auslageverlängerung. Sie wird für den UV-Mischbetrieb ausgerüstet, um eine größtmögliche Flexibilität bei der Inline-Veredelung zu ermöglichen. Hinzu kommen verpackungstypische Details wie Höhersetzung um 450 mm, Nonstop-Einrichtungen an Anleger und Auslage, Lackversorgungs- und Reinigungssystem, IR/TL/UV-Trockner in der Auslageverlängerung sowie vier Zwischentrockner VariDry UV. Plattenwechselautomaten, Gummituch-, Druckzylinder- und Walzenwascheinrichtungen für konventionellen und UV-Druck und das Abluftreinigungssystem EES ergänzen die Ausstattung für eine hohe Produktivität.

In Haridwar bedruckt seit drei Jahren eine Rapida 106 mit sechs Druckwerken, Lackturm und Auslageverlängerung vor allem Plastikfolien. Daneben werden dort Kombinationsprodukte im Bogenoffset und Bogentiefdruck produziert.

ITC: Mit 18.000 Bogen/h „auf Anschlag“

Als drittes Unternehmen investiert ITC Limited, ein großer Mischkonzern, in neue Rapida-Technik. Das Unternehmen (vormals Imperial Tobacco Company) wurde schon 1910 gegründet und beschäftigt heute mehr als 20.000 Mitarbeiter. Es erzielt mit Aktivitäten in der Tabak-, Agrar-, Textil-, Papier- und Zelluloseindustrie, mit Nahrungsmitteln, Hotels, Papierwaren und Grußkarten einen Umsatz von 4,3 Mrd. Euro. In einigen seiner traditionellen Geschäftsfelder ist

der Konzern Marktführer. ITC ist u. a. zweitgrößter indischer Anbieter von Papierwaren. Mit einer Initiative versucht das Unternehmen, die Internetnutzung im ländlichen Raum zu stärken. Rund 4 Mio. Farmer hat ITC in insgesamt 36.000 Dörfern erreicht.

Seit September 2012 produziert bei ITC in Chennai eine um 675 mm höher gesetzte Rapida 106 mit acht Farbwerken, Lack, Karton- und Folienpaket. Sie ist für den UV-Mischbetrieb ausgestattet und in eine Volllogistik integriert. Das Management ist mit der Performance der Anlage sehr zufrieden. Sie produziert in drei Schichten meist „auf Anschlag“ mit der Maximalleistung von 18.000 Bogen/h. Deshalb sollte auch die Neue für das Werk in Haridwar eine Rapida 106 werden. Die Siebenfarbenmaschine wird im Frühjahr 2015 geliefert, für die Verarbeitung größerer Stapel sogar um 900 mm höher gesetzt und wie die Schwesternmaschine in Chennai in eine vollautomatische Stapellogistik integriert. Karton- und Folienpaket, Ausstattung für den UV-Mischbetrieb, FAPC und vieles weitere gehört zur umfangreichen Automatisierung.

Neben diesen drei „Großen“ investieren auch mittelständische Unternehmen des Subkontinents in neue KBA-Maschinen für die Produktion hoch spezialisierter Druckprodukte.

Martin Dänhardt
martin.daenhardt@kba.com



Wann rechnet sich was?

Bogenoffset-Veredelung: Inline oder Offline?

Alljährlich stellt KBA auf dem Druckforum des Verbandes der Druckindustrie in Baden-Württemberg technische und technologische Neuheiten rund um Druck und Veredelung unter Praxisgesichtspunkten vor. In diesem Jahr stand das Thema „Bogenoffset-Veredelung: Inline oder offline?“ an. Beide Verfahren werden in der Praxis angewandt. Wann lohnt sich was? Welche Veredelungslösungen sind im Inline-Prozess heute möglich? Bei welchen Produktionen rechnet sich welches Verfahren? Jürgen Veil, Key Account Manager Packaging bei KBA, und Frank Geisler, Vertriebsleiter Verpackung bei Seismographics JK in Unterschleißheim bei München, beantworteten diese und weitere Fragen.

KBA-Marketingdirektor Klaus Schmidt legte in seiner Einführung den Schwerpunkt auf die Herausforderungen im Druckmarkt. Druckunternehmen haben heute mit Überkapazitäten und hohem Preisdruck bei Standarddrucksachen zu kämpfen. Viele Standarddrucksachen können bei Web-to-Print-Unternehmen wesentlich preiswerter beschafft werden. Daneben muss sich der Offsetdruck gegenüber Online-Medien und dem Digitaldruck behaupten. Deshalb bieten erfolgreiche Druckunternehmen ihren Kunden einen Mehrwert. Einer ist die Druckveredelung. Sie schafft eine höhere Wertigkeit bei Optik, Haptik und Form. Veredelte Werbepublikationen erhöhen die Response-Quote, veredelte Publikationen fördern das Image, veredelte Verpackungen steigern den Erfolg am PoS. Entsprechend ist der Anteil an Bogenoffset-Anlagen mit Lack-, Doppellack- und UV-Ausstattung stetig gestiegen. KBA hat bereits eine Rapida-Anlage mit 19 Druck- und Veredelungswerken geliefert. Vieles ist heute technisch möglich, aber nicht alles wirtschaftlich sinnvoll. Deshalb muss

aus Kosten- und Nutzensicht über das jeweils wirtschaftliche Veredelungsverfahren entschieden werden.

Wirtschaftlichkeitsdaten im direkten Vergleich

Jürgen Veil stellte eine häufig eingesetzte Maschinenkonfiguration für die Inline-Lackierung (Doppellackierung) sowie eine mögliche Druck- und Veredelungsmaschine für den Offline-Prozess vor. Anhand diverser Kriterien wie Personaleinsatz, Flexibilität, Qualität, Produktionsleistung, Makulatur und Fertigungskosten verglich er Stärken und Schwächen der beiden Alternativen und erläuterte typische Einsatzfelder für die Inline-Veredelung mit Einfach- und Doppellack-Maschinen.

Ein weiterer Vergleich beschäftigte sich mit den Rüstzeiten im Inline- und Offline-Prozess. Dazu erfolgte die Gegenüberstellung der Zeiten für einen kompletten Jobwechsel an einer Rapida 106 Doppellack-Maschine, einer Rapida 106 mit sieben Farbwerken und Lack



„Druckunternehmen müssen ihren Kunden heute einen Mehrwert bieten!“

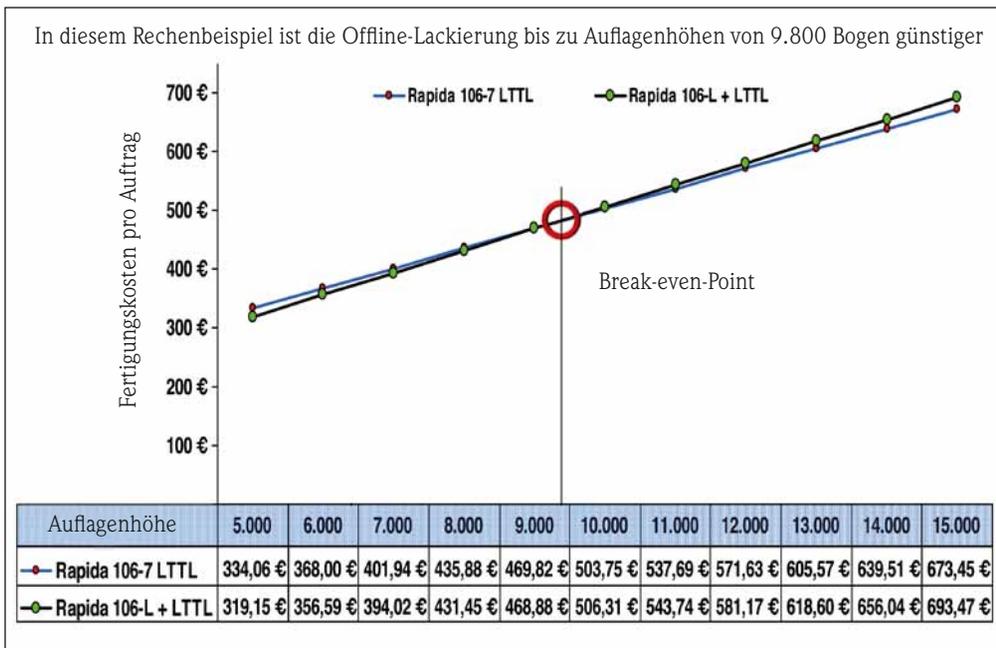
Klaus Schmidt

Oben links: Jürgen Veil stellte die Fertigungskosten für die Inline- und Offline-Veredelung gegenüber

Die hochwertigen Druckmuster fanden bei den Fachbesuchern großes Interesse

sowie einer Offline-Anlage Rapida 106 mit Doppellack-Ausstattung. Auf Basis der Rüstzeiten und Leistungsparameter der Maschinen und den jeweiligen Druckereidaten lässt sich für alle drei Maschinensysteme der zu erwartende Produktionsausstoß in Abhängigkeit von den Auflagenhöhen errechnen. Erwar-





tungsgemäß veredelt die reine Lackiermaschine deutlich mehr Aufträge bzw. Druckbogen pro Jahr als die beiden langen Maschinen.

Auch bei den Fertigungskosten punktet die Rapida 106 als reine Lackiermaschine mit den niedrigsten Werten. Dagegen erfolgen Druck und Veredelung an der langen Doppellack-Anlage im Inline-Prozess am schnellsten und zur Lackveredelung ist keine zweite Maschine erforderlich. Das heißt, die Investitions-, Betriebs- und Platzkosten sind im Doppellack-Prozess

Oben rechts: Frank Geisler berichtete über den Einsatz einer Rapida 105 für die Offline-UV-Lackierung

wesentlich günstiger. Vergleicht man die Fertigungskosten pro Auftrag ergibt sich der Break-even-Point bei ca. 9.800 Bogen (s. Abbildung oben). Bei höheren Auflagen ist der Inline-Prozess günstiger, bei niedrigeren punktet rein rechnerisch die Offline-Lackierung. Natürlich können diese Werte in jedem Druckbetrieb unterschiedlich sein und müssen deswegen individuell ermittelt werden.

Offline-Veredelung in der Praxis

Frank Geisler sprach über die Offline-Druckveredelung mit einer Rapida 105 bei Seismographics in Unterschleißheim. Das Unternehmen, das auf eine Siebdruckerei zurückgeht, produziert heute Aufsehen erregende Verpackungen und ist in der crossmedialen Kommunikation tätig. Daneben beschäftigt man sich auch mit Druckveredelung. Das Veredelungsangebot reicht von Zellophanierungen über UV-Lackierungen mit Offset- und Siebdruckanlagen, die Ausstattung von Druckerzeugnissen mit Effektfarben (Rubbel-, Neon-, Trittschutzfarben), Heißfolienprägung bis hin zum Rillen, Stanzen, Perforieren und Prägen.

Als vor rund zehn Jahren die Aufträge mit partieller UV-Lackierung zunahmen, machten sich die Fachleute von Seismographics über Möglichkeiten der Kosteneinsparung gegenüber dem Siebdruck Gedanken. Das Ergebnis war eine Rapida 105 für die UV-Offline-Lackierung mit einem Farbwerk, Lackturm und Auslageverlängerung. Die Entscheidung für die Rapida fiel aufgrund des fortschritt-



lichen Kammerrakelsystems, des soliden Maschinenbaus und der individuellen Lösungen für Entpuderung und Bogenrückkühlung. Mit ihr sind sowohl vollflächige UV- als auch partielle Lackierungen möglich. Daneben lassen sich Matt-/Glanzeffekte sowie Hybridlackierungen mit Öldrucklack und anschließender UV-Lackierung erzeugen.

Vorteile des Offline-Lackierverfahrens liegen im guten Lackergebnis aufgrund des trockenen Untergrunds. In Druckbetrieben, die nur ab und an lackieren, läuft das Lackwerk nicht leer mit bzw. sind keine Investitionen in Lackiertechnik erforderlich. Beides wirkt sich auf den Stundensatz und den Preis aller Druckprodukte aus. Bei der Offline-Lackierung lassen sich günstigere UV-Lacke einsetzen und die Veredelung kleiner Auflagen ist durch den geringeren Stundensatz rentabel. Aber, es gibt auch Nachteile: Das Lackergebnis ist stark puderabhängig. Falls verwendete Farben oder Dispersionslacke die Lackierung beeinflussen, wird dies erst im Nachhinein erkannt. Ein Gegensteuern ist nicht mehr möglich. Daneben liegen die Kosten für beidseitig veredelte Produkte etwas höher, da zwei Durchgänge erforderlich sind. Und natürlich dauert die zweistufige Produktion länger als Druck und Veredelung in einem Durchgang, was bei den heutigen Lieferzeiten ein Problem sein kann.

Martin Dänhardt
martin.daenhardt@kba.com

Offline-Lackierung

- Gutes Lackergebnis auf trockenem Untergrund
- Keine teuren Druckfarben notwendig
- Keine Investition, die ggf. leer mitläuft
- Günstigere UV-Lacke einsetzbar
- Auch kleinere Auflagen rentabel veredelbar

Inline-Lackierung

- Abgestimmte Verbrauchsmaterialien
- Druck und Veredelung in einem Durchgang
- Optimal bei hohem Veredelungsanteil
- Keine zusätzlichen Investitionen in Technik
- Kein zusätzlicher Personaleinsatz für Veredelung
- Hoher Wertschöpfungsanteil im Unternehmen
- Volle Kontrolle über Veredelungsergebnis
- Exakter Anlagepasser, hohe Registergenauigkeit
- Farbe, Primer und Lack migrationsarm möglich



Vier KBA Rapidas für die Teckwah-Gruppe

Beste Leute und beste Lösungen im Pixel Red

Nach dem Motto "Beste Leute – beste Lösungen" haben die Teckwah Industrial Corporation Ltd (Teckwah) und KBA bei der technischen Ausstattung des neuen Regionalhauptquartiers Pixel Red in Singapur erneut eng kooperiert.

Nach zwei Rapida 106 im Vorjahr wurden in 2014 zwei weitere Mittelformatmaschinen Rapida 105 und Rapida 106 im Pixel Red installiert.

Pixel Red – der Print Media Hub

Im Sommer 2014 trafen die dritte und vierte Rapida im neuen Print Media Hub Pixel Red ein. Das innen sehr moderne und von außen architektonisch beeindruckende Gebäude ist Teckwah's technologiegetriebenes Produktions- und Service-Zentrum für neue Märkte wie Verpackungsdesign, Prototypenerstellung, Kundentests und digitales Datenmanagement. Ziel ist es, den hochmodernen Pixel Red Komplex zu einem Magneten für Printmedien- und verwandte Industrien zu machen, quasi zu einem Ökosystem für druckorientierte Dienstleistungen unter einem Dach.

Die Sechsfarben-Rapida 105 mit Lackwerk wurde Anfang Juni im Pixel Red installiert. Schon im Juli folgte eine Vierfarben-Rapida 106 mit Lackturm. Beide Maschinen sind hoch automatisiert und in das Produktionsmanagement-System KBA LogoTronic sowie die im KBA-Portfolio erhältliche MIS-Lösung Optimus Dash integriert, um Produktivität, Flexi-

Oben links:
Vier hoch produktive KBA Rapida-Anlagen haben in den letzten zwei Jahren in der Teckwah-Gruppe die Produktion aufgenommen

Oben rechts:
Pixel Red – der auch architektonisch beeindruckende Print Media Hub von Teckwah in Singapur

bilität und ökonomische Effizienz bei Teckwah weiter zu steigern.

Straffer Zeitplan

„Das Projekt wurde in einem straffen Zeitplan umgesetzt. Als Teckwah in das neue Pixel Red einzog, mussten wir sicherstellen, dass dies ohne Produktionsunterbrechung abläuft. Der gemeinsame mit Teckwah ausgearbeitete Terminplan funktionierte perfekt“, freut sich Stefan Segger, Managing Director von KBA Asia Pacific. „Wir wussten, dass der Umzug für Teckwah eine große Investition bedeutete, aber es war sicherlich die richtige Entscheidung, gleichzeitig in neue Technologie zu investieren, um auch in Zukunft auf einem hart umkämpften Markt wettbewerbsfähig zu sein“, fügt er hinzu.

„Die hohen Investitionen der letzten beiden Jahre in Print waren nötig, um das nachhaltige Wachstum unseres Geschäfts sicherzustellen und mit den permanent steigenden Ansprüchen unserer Kunden bezüglich noch schnellerer, besserer und dennoch kostengünstigerer Dienstleistungen Schritt zu halten. Unser Vertrauen in die Technologie von KBA wurde nie enttäuscht und die höhere Automatisierung der Maschinen hilft

Teckwah Industrial Corporation Ltd

Seit der Gründung im Jahr 1968 hat sich Teckwah vom Schachtelproduzenten zu einer internationalen Unternehmensgruppe für integrierte visuelle Kommunikations- und Marketinglösungen entwickelt. Heute offeriert Teckwah flexibel austauschbare Beschaffungslösungen mit Lieferungen in der Stückzahl 1 bis 1 Million, ein komplettes Lebenszyklus-Management für die Bereiche Druck, Verpackung, Ver- und Entsorgung, Ersatzteillogistik, Wiederherstellung und Recycling, also eine integrierte Rundum-Versorgung aus einer Hand. Mit Betrieben in Singapur, Malaysia, Indonesien, China, Japan, Taiwan, Thailand, den Philippinen, Indien und Australien und einem globalen Netzwerk mit 96 Niederlassungen bietet Teckwah fortgeschrittene und nachhaltige Lösungen für globale Marken in den Segmenten Pharmazie, Unterhaltungselektronik, Nahrungsmittel, Getränke und Technologie.

uns bei unseren Produktivitäts- und Kostenzielen. Wir sind sehr zuversichtlich, dass die neuen Anlagen die Fortsetzung unseres Wachstumskurses unterstützen werden“, meint Thomas Chua Kee Seng, Chairman und Managing Director der Teckwah-Gruppe.

Stefan Segger
ssegger@kbaasiapacific.com



Sieben Rapidas und integrierte Stapellogistik in Nordchina

Automatisierte Verpackungsproduktion bei Tianjin Huiyuan

Eine weitgehend automatisierte Druckproduktion inklusive der Bedruckstofflogistik ist in chinesischen Druckbetrieben derzeit noch die Ausnahme. Entsprechend groß war der Andrang der Fachwelt beim Open House des nordchinesischen Verpackungsproduzenten Tianjin Huiyuan.

Das Unternehmen in der gleichnamigen Stadt wurde 1997 von Lv Junqiang gegründet und produziert Verpackungen für die Nahrungsmittel- und Pharmaindustrie, für Elektronikunternehmen und weitere Branchen. 2002 hat Tianjin

Tianjin Huiyuan ist der erste chinesische Rapida-Anwender mit einer vollautomatischen Stapellogistik

Huiyuan die ersten Bogenoffsetmaschinen von KBA installiert. Inzwischen sind es sieben, eine halbformatige Rapida 75, eine großformatige Rapida 142 und mehrere Rapida 106. Einige Anlagen, darunter auch die beiden neuen Maschinen der Hightech-Baureihe Rapida 106, hat der langjährige KBA-Kunde in eine automatische Stapellogistik integriert.

Schlanke und durchgängige Prozesse

Bei Tianjin Huiyuan hat man sich schnelle Jobwechsel, schlanke, durchgängige Prozesse und eine hohe Qualität auf die Fahnen geschrieben. Die automatisierte Stapellogistik reduziert manuelle Tätigkeiten auf ein Minimum und trägt erheblich zur Steigerung der Produktivität bei.

Für kurze Rüstzeiten sind die jüngsten, bis zu 18.000 Bogen/h schnellen Rapida 106-Anlagen weitgehend automatisiert, u. a. mit der ziehmarkenfreien Anlage DriveTronic SIS, FAPC-Plattenwechsellautomaten, DriveTronic SRW (simultanes Farbwerkwaschen) und kombinierten CleanTronic-Wascheinrichtungen für Gummituch, Druckzylinder und Walzen. Auf dem KBA ErgoTronic-Leitstand mit Wallscreen erfolgt die Farbdichtemessung mit ErgoTronic ColorDrive. Hinzu kommen ErgoTronic ACR für die Registerregelung, ein separater Mess-tisch DensiTronic Professional und das Produktions-Managementsystem LogoTronic Professional mit Schnittstelle zum MIS der Druckerei.

Martin Dänhardt
martin.daenhardt@kba.com



Freuen sich über eine erfolgreiche Veranstaltung: v.l.n.r. Peng Weiyue, Vice General Manager von Tianjin Huiyuan; Lianbiao Wang, Verkaufsleiter KBA China, Lv Junqiang, General Manager Tianjin Huiyuan, Dietmar Heyduck, Vertriebsdirektor KBA, und Xuewen Feng, Serviceleiter für Nordchina

Escourbiac l'Imprimeur: Lange Rapida 106 mit innovativer Trocknungstechnik

HR-UV für mehr Produktivität und Qualität im Akzidenzdruck

Das im südfranzösischen Grauhët ansässige Familienunternehmen Escourbiac l'Imprimeur ist seit über 20 Jahren auf die Erstellung hochwertiger Bildbände spezialisiert. Im letzten Jahr wurde der langjährige KBA-Kunde zum dritten Mal mit dem renommierten Branchenpreis Cadrat d'Or ausgezeichnet und investierte in eine neue Achtfarben-Rapida 106 mit HR-UV-Ausstattung. Mit der Investition möchte Geschäftsführer Philippe Escourbiac sein Unternehmen fit für die Zukunft machen.



Escourbiac l'Imprimeur wurde 1963 als Akzidenzbetrieb vom begeisterten Fotografen Michel Escourbiac gegründet. Das Unternehmen, das heute mit 40 Mitarbeitern einen Umsatz von über 6 Mio. Euro erzielt, widmete sich dem Bücherdruck und richtete ein Reproduktionsstudio ein, das heute noch existiert.

Der älteste Sohn Philippe übernahm 1997 die Leitung der Firma und richtete sie auf den Druck hochwertiger Bücher aus. 1998 stieg auch sein Bruder Alain ein und eröffnete ein Büro in Paris, das heute als Showroom dient. Die Druckerei, die seit 2012 dem Verband Impri'Club angehört und die Zertifikate Imprim'Vert, PEFC und Imprim'Luxe vorweisen kann, erwirtschaftet 30 Prozent ihres Umsatzes mit Fotobänden und 70 Prozent mit Akzidenzprodukten für Werbetreibende in der Region und namhafte Marken der Luxusindustrie. Geschäftsführer Philippe Escourbiac: „Exquisite Bildbände namhafter Fotografen sind unsere Passion. Wir sind eine der wenigen Druckereien, die mit der 240 Sublima-Rastertechnologie arbeiten. Diese Technologie ermöglicht es uns, Bilder mit höchster Präzision zu reproduzieren. Sie erfordert die vollkommene Beherrschung aller Prozessstufen sowie Sinn für Perfektion. Viele Fotografen wissen unsere Kompetenz und unseren künstlerischen Ansatz zu schätzen und lassen ihre Werke bei uns drucken.“

Cadrat d'Or Nummer drei

Dank des einzigartigen Know-hows konnte Escourbiac im Frühjahr 2014 zum dritten Mal den Cadrat d'Or entgegennehmen. Dieser zeichnet jedes Jahr Werke von außergewöhnlich hoher Qualität mit exzellenter technischer Durchführung aus. Philippe Escourbiac: „Der Cadrat d'Or ist eine tolle Anerkennung unserer täglichen Arbeit und eine unglaubliche Motivation für unsere Mitarbeiter. Drei Mal hat dies nur ein weiteres, noch bestehendes Unternehmen geschafft und wir haben als einzige bei jeder Teilnahme den ersten Platz belegt. Unter den eingereichten Werken hat die Jury be-



Oben rechts: Seit 1963 produziert Escourbiac l'Imprimeur in Grauhët nahe Toulouse

Links: Die neue Achtfarben-Rapida 106 mit HR-UV produziert hochwertige Bildbände und Akzidenzprodukte zu wettbewerbsfähigen Preisen in exzellenter Qualität

Bei der Einweihungsfeier für die neue Anlage überreichte Jean-Philippe Behr vom Verband C.C.F.I. (r.) den dritten Cadrat d'Or an Philippe (Mitte) und Alain Escourbiac (l.)



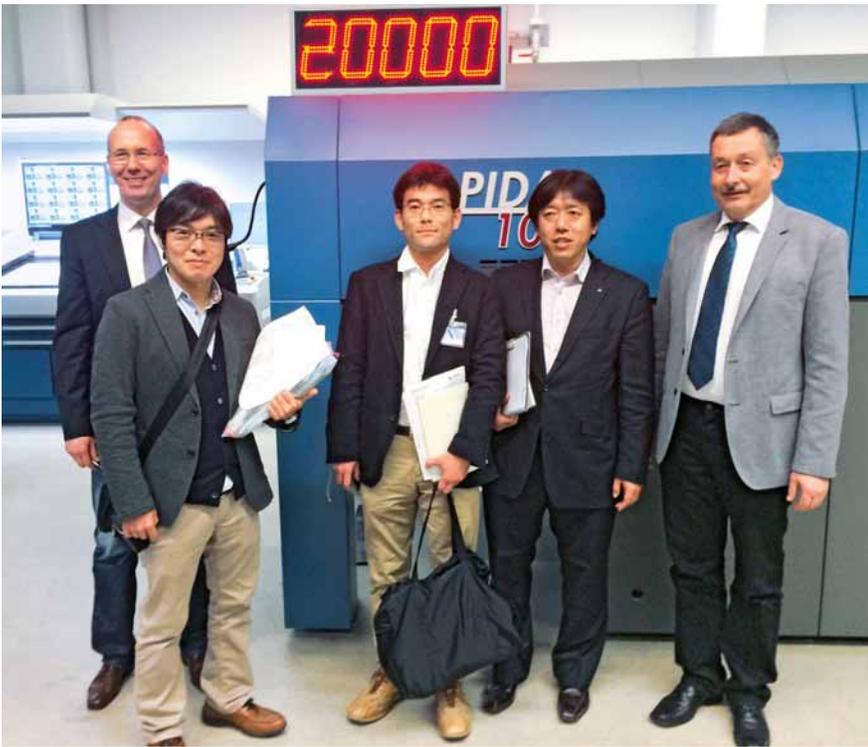
sonders ein Set aus zwei Bildbänden des bekannten französischen Tierfotografen Vincent Munier mit dem Titel *Solitudes* beeindruckt. Die Schweizer Broschüren wurden in 3.000 Exemplaren auf einer KBA Rapida gedruckt und mit mattem Dispersionslack veredelt.“

Aha-Effekt zu wettbewerbsfähigen Preisen

Zur Feier des 50-jährigen Firmenjubiläums und den dritten Cadrat d'Or nahm Escourbiac l'Imprimeur im September 2014 eine Achtfarben-Wendemaschine Rapida 106 mit HR-UV-Trocknung in Betrieb. Ausgestattet mit automatischem Plattenwechsel, der ziehmarkenfreien Anlage DriveTronic SIS und dem Inline-Farbmess- und -regelsystem QualiTronic ColorControl druckt die Anlage bis zu 18.000 Bogen/h im Schöndruck und 15.000 Bogen/h im Wendebetrieb. Philippe Escourbiac: „Um unsere Produktivität zu steigern und unsere technischen Möglichkeiten bei konstant hoher Qualität zu erweitern, mussten wir unsere älteren Vier- und Fünffarbenmaschinen der Baureihe Rapida 105 ersetzen.

Mit der neuen Achtfarben-HR-UV-Maschine können wir Bücher kostenoptimal und Jobs auf Offsetpapier mit hohem Farbauftrag ebenfalls in bester Qualität drucken. Wir sind seit jeher von der Zuverlässigkeit und Qualität der KBA-Maschinen überzeugt und auch die Rapida 106 enttäuscht uns nicht. Unmittelbar nach Inbetriebnahme der neuen Maschine haben wir die ISO 12647-2 Zertifizierung erhalten, ein weiterer wichtiger Schritt für unser Unternehmen. Wir haben an Rentabilität, Qualität und Bedruckstoffflexibilität gewonnen. Dank der neuen HR-UV-Technologie sind die Farbkontraste stärker und schwarze Töne tiefer. Puder, Abschmieren und Makulatur sind Vergangenheit. Da es im Luxussegment eine starke Nachfrage nach HR-UV-Drucken gibt, konnten wir neue Aufträge gewinnen, z. B. eine renommierte Architekturzeitschrift und den Katalog für die im Pariser Grand Palais stattfindende Ausstellung über Jean-Paul Gautier.“

Sarah Herrenkind
sherrenkind@kba-france.fr



Japanische Drucker schätzen die hohe Automatisierung

KBA Rapidas punkten im Land der aufgehenden Sonne

Ohne lange Vorankündigung kamen im Januar 18 Repräsentanten aus fünf japanischen Druckunternehmen zu KBA nach Radebeul, um sich über die Rapida-Bogenoffsettechnik zu informieren. Zwei Jahre nach Gründung der japanischen KBA-Vertriebsgesellschaft und der Inbetriebnahme einiger Mittel- und Großformatanlagen aus Sachsen ist im Land der aufgehenden Sonne das Interesse an den Hightech-Rapidas enorm gewachsen.

Viele Neukunden in Japan, die ihre erste KBA Rapida bekommen, schicken ihre Drucker zur Ausbildung ins Trainingszentrum nach Radebeul, damit diese sich über alle technische Details informieren und das Potenzial der Maschinen

Oben links: Drucktest an einer Rapida 106 mit Vertretern von Tocho, einer der größten japanischen Druckereigruppen, Wolfgang Ley (l.) und Michael Grieger (r.) von KBA

von Anfang an nutzen können. Neben Inline-Systemen wie der Farbmessung und -regelung mit QualiTronic ColorControl besteht großes Interesse an platz-, zeit- und kostensparenden Innovationen, wie der LED-UV-Trocknungstechnologie.

2014 fanden 35 Drucktests für japanische Interessenten statt. Und KBA Japan konnte bereits im zweiten Jahr des Bestehens zehn Rapida-Bestellungen verbuchen, von denen einige bereits geliefert sind. Dies ist ein beachtlicher Erfolg für einen Newcomer in einem seit Jahrzehnten von heimischen Anbietern und einem anderen deutschen Hersteller geprägten Markt. Gelungen ist dies mit einem motivierten internationalen Team aus Japan, Korea und Deutschland sowie engagierten Spezialisten im Demozentrum und an der Service-Hotline im Werk.

hoher Automatisierung und die damit verbundene überdurchschnittliche Produktivität und Flexibilität schätzen japanische Anwender besonders. Alleinstellungsmerkmale wie die ziehmarkenfreie Anlage DriveTronic SIS kommen gut an, ebenso die Plattenzylinder-Einzelantriebstechnik DriveTronic SPC oder die Inline-Farbbregelung mit QualiTronic ColorControl oder QualiTronic Professional. Unter den bisherigen Bestellungen sind auch erste Maschinen mit LED-UV-Trocknung sowie eine Druckanlage mit DriveTronic SFC-Lackturm, auf der hauptsächlich Verpackungen und Kataloge für einen führenden Hersteller von Fahrradzubehör, Angel- und Snowboardprodukten produziert werden.

Diese positive Entwicklung wird durch die Bündelung der Ressourcen in Japan, Korea und Deutschland für einen erstklassigen Kundendienst unterstützt.



Oben rechts: Druckerausbildung am Leitstand einer Rapida 106 im KBA-Trainingszentrum

Natürlich interessieren sich die japanischen Druckfachleute auch für andere sächsische Spezialitäten

Hightech kommt in Japan an

Geliefert wurden nach Japan ausschließlich Anlagen der Hightech-Baureihen Rapida 106 und Rapida 145. Deren

Kenneth Hansen
kenneth.hansen@kba-korea.com



Druckerei Janetschek in Österreich

Das Waldviertel verpflichtet

Die Druckerei Janetschek in Heidenreichstein in Niederösterreich ist die nördlichste Druckerei der Alpenrepublik, nahe an der Grenze zur Tschechischen Republik. Sie hat ihren Sitz im Waldviertel, einer unberührten Gegend, die zum „Grünen Drucken“ einlädt. Bei Janetschek ist man diese Verpflichtung eingegangen.

Für ihren 2013 veröffentlichten zweiten Nachhaltigkeitsbericht gewann die Druckerei Janetschek den ersten Platz in der Kategorie Klein- und Mittelbetriebe. Aufgrund seiner Größe wäre das Unternehmen nicht zu einer derart umfassenden Berichterstattung verpflichtet. Bei Janetschek sieht man das anders. Der Bericht ist Teil eines Programms, das man 2002 begonnen und dann immer mehr ausgefeilt hat. Janetschek wurde damals als eine der ersten Druckereien mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet. Anschließend ist man zu einem Top-Betrieb in der österreichischen Öko-Druckszene aufgestiegen. „Wenn wir im grünen Waldviertel nicht grün drucken, dann stimmt etwas nicht“, bringt es Inhaber und Geschäftsführer Ing. Christian Janetschek, der den Betrieb in der dritten Generation führt, auf den Punkt.

Das Waldviertel mit seiner einzigartigen nordischen Klarheit und südlichen Innigkeit hat Land und Menschen über Jahrhunderte geprägt. Das facettenreiche Angebot von Natur, Gesundheit, Sport, Geschmack und Kultur machen es zum beliebten Erholungsgebiet und zu einer der gesündesten Regionen Österreichs. Das umfangreiche Health Care-Angebot spricht Menschen an, die im Urlaub ganz bewusst ihre Gesundheit fördern wollen. Im Genussbereich ist die Herkunftsbezeichnung „Waldviertler“ ein Qualitätsmerkmal: Die Hauptdarsteller der Waldviertler Küche sind Erdäpfel, Karpfen, Mohn und Weiderind. Ihnen sind viele traditionelle Feste der Region zu verdanken. Waldviertler Klassiker zum Trinken sind Bierkultur aus Zwettl, Schrems und Weitra, Wein aus dem Kamptal und Whisky aus Roggenreith und Kottes.

Oben links: Das Waldviertel im Norden Österreichs ist bekannt für seine unberührte Natur

Oben rechts: Die Druckerei Janetschek in Heidenreichstein

Starke Heimatwurzeln – modernes Agieren

Die Druckerei Janetschek wurde im Jahr 1912 gegründet. Die Grenze zur damaligen CSSR ist nur einen Katzensprung entfernt und nach deren Öffnung begann sich auch das Waldviertel zu verändern. Neue Unternehmen siedelten sich an. Trotzdem bleibt die Region Heidenreichstein eine unternehmerische Herausforderung. Auch deshalb hat Christian Janetschek sein Unternehmen in eine grüne Zukunft geführt. Mit Manfred Ergott hat er einen kongenialen Mitarbeiter für Marketing und Vertrieb gefunden, der der Druckerei das richtige Profil verpasst hat. „Wir stellen Druckerzeugnisse her, die alle Qualitätsanforderungen unserer Kunden erfüllen sollen, und gleichzeitig so umweltverträglich wie nur möglich sind.“ Diesen Satz hat man sich ins Leitbild geschrieben und arbeitet mit Kunden und Lieferanten laufend daran, den Verbrauch an Energie, Wasser und Rohstoffen sowie Abfälle und Schadstoffe zu reduzieren.

Janetschek ist heute neben dem Österreichischen Umweltzeichen nach ISO 14001, ISO 9001 und EMAS zertifiziert. Das integrierte Qualitätsmanagement versucht, die Prozesse permanent zu verbessern. Die aktuell 53 Mitarbeiterinnen



Stolz auf ihre neue Öko-Maschine (v.l.n.r.) Christian Janetschek und Manfred Ergott
Foto: MS

Das Janetschek Mission Statement

Wir von Janetschek beeindruckt unsere Umwelt. Wir gehen verantwortungsvoll mit Papier um und gestalten unsere Arbeit nachhaltig. Mit dieser konsequent ökologischen Ausrichtung und dem Ziel wirtschaftlich erfolgreich zu sein, übernehmen wir soziale Verantwortung und arbeiten gemeinsam an einer lebenswerten Zukunft.



Ausstattung der KBA Rapida 106:

- Fünffarben, Lackwerk und doppelte Auslageverlängerung
- Bedruckstoffe: Dünndruckpapier bis 0,7 mm Karton
- Ziehmarkenfreie SIS-Anlage, FAPC-Plattenwechselautomat
- Auskuppelbare Farbwerke
- CleanTronic: kombinierte Gummituch-, Druckzylinder- und Walzenwascheinrichtung
- Automatischer Lackformwechsler
- Ausstattung für alkoholfreies Drucken
- AirTronic-Auslage mit Nonstop-Rollo
- KBA VariDry^{BLUE}: energiesparender IR/TL-Trockner
- ErgoTronic Lab: Farbsteuerung nach Lab-Werten
- QualiTronic ColorControl für Inline Farbmessung
- LogoTronic Professional für Produktionsmanagement
- Öko-Zertifikat: durch Climate Partner CO₂ neutral gestellt
- Energieverbrauchsmessung über KBA LogoTronic

Das Team von Janetschek identifiziert sich voll mit der nachhaltigen Ausrichtung

und Mitarbeiter identifizieren sich voll mit dem Unternehmen und werden regelmäßig zum Thema Umwelt und Qualität gefördert. Besonderen Wert legt man auf die Umsetzung der Mission (siehe Kasten Seite 24) und auf das 3-Säulen-Modell der Corporate Social Responsibility: Ökologie, Ökonomie und Soziales. Für jede Säule hat man Ziele formuliert.

Miteinander mit den Kunden

Manfred Ergott vermittelt verantwortungsvollen Kunden ständig nachhaltiges Drucken. „Diesen Kunden geht es nicht um das billigste, sondern um das beste Produkt. Darüber hinaus haben wir Partner, die das Thema Ökologie aufgenommen haben“, stellt er fest. Die CSR-Strategie und die gelebte ökologische Verantwortung der Druckerei wird zunehmend positiv gesehen. Manfred Ergott: „Es benötigt aber Zeit, das Bewusstsein bei den Kunden zu wecken.“ Inzwischen hat man aber eine ökologiebewusste Kundenbasis aufgebaut. So waren 49 Prozent der im Jahr 2013 eingesetzten Papiere PEFC zertifiziert, 18 Prozent Recyclingpapier und 16 Prozent mit FSC Zertifikat. Nur 17 Prozent waren „normales“ Papier. Beim Unternehmensauftritt setzt man von der Website bis zur Firmenbroschüre auf ein wertiges Design.

„Press the Green Button!“ Ing. Christian Janetschek und KBA-Vertriebsdirektor Reinhard Marschall bei der Inbetriebnahme

Mensch, Maschine, Technik

Bei Janetschek muss auch die Technik dem ökologischen Leitbild folgen. Seit 2005 bezieht die Druckerei grünen Strom und betreibt seit 2013 eine Fotovoltaikanlage mit einer Leistung von 130.000 kWh. Dieser „grüne Schritt“ wurde bei einem Energietag präsentiert und wird weit über die Region hinaus geschätzt. Christian Janetschek: „Der Energietag wurde von zahlreichen Besuchern als eine gelungene Kombination von ineinander greifenden Themen empfunden.“

Bei der Anschaffung der neuen Rapida 106-5+L spielten Themen wie Ressourcenschonung und Energieeinsparung eine entscheidende Rolle. Seit Mai 2014 bringt die neue Anlage neben einer höheren Produktivität auch zahlreiche Pluspunkte für die Ökobilanz. Der Ressourcenverbrauch wurde deutlich gesenkt. Durch die verkürzten Rüst- und Waschzeiten und die höhere Maschinengeschwindigkeit ergibt sich eine um 30 Prozent höhere Leistung. Zudem will man die Luftemissionen (VOC) um mehr als 60 Prozent senken und setzt deshalb keinen Isopropylalkohol ein. Reduktionen bei Reinigungsmitteln und anderen Hilfsstoffen verbessern die Umweltkennzahlen und die wirtschaftliche Bilanz. Christian Janetschek: „Bei der derzeitigen Entwicklung in unserer Branche wird ein ganzheitliches Denken immer wichtiger. Wir suchen nach Lösungsansätzen, die uns aus dem Preiskampf herausheben.“ Ein zusätzlicher Öko-Bonus: Die bei der Herstellung angefallenen CO₂-Emissionen wurden kompensiert, die Rapida 106 also klimaneutral angeliefert.

CO₂-Kompensation mit Humusprojekt

Am 19. September 2014 nahmen Christian Janetschek und sein Team die neue Rapida offiziell mit Kunden, Lieferanten, Regionalpolitikern und Pressevertretern in Betrieb. Zuvor wurde das neue Projekt „CO₂-Bindung durch Humusaufbau“ von Manfred Ergott und dem Biobauern Hubert Stark vorgestellt. „Die bei der Herstellung von Drucksorten nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen können durch Humusaufbau in der Region gebunden werden“, erklärte Manfred Ergott. Basis ist das Humusaufbauprojekt der Ökoregion Kaindorf. Die Biobauern nördliches Waldviertel übernehmen die Rolle des regionalen Projektpartners. Viele Kunden reagieren mit Begeisterung auf die regionale Lösung des heiklen Themas CO₂-Kompensation.

Michael Seidl
klaus.schmidt@kba.com

Das Österreichische Umweltzeichen



Das Österreichische Umweltzeichen ist ein staatlich vergebenes Gütesiegel für ökologische Wirtschaft und wird in den drei Sparten Produkte, Tourismus und Bildung vergeben. Österreichs Druckindustrie hat eine Vorreiterrolle in Sachen „Green Printing“. 120 Unternehmen sind nach dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert. Betriebe mit dem neuen EU Ecolabel kommen laufend dazu.





„Dadurch sind wir viel flexibler geworden und konnten die Lieferzeiten der fertigen Jobs um 50 Prozent verkürzen. Das schätzen unsere Kunden besonders.“

Adam Stec



Polnischer Verpackungsdrucker steigt selbst ins Großformat ein

Stec Karton erweitert seine Wertschöpfungskette mit Rapida 164

Bei Stec Karton im polnischen Człuchów hat kürzlich eine Rapida 164 mit Lack die Produktion aufgenommen. Die Sechsfarbenmaschine wird vor allem für Kartonverpackungen mit Inline-Veredelung eingesetzt und trägt erheblich zur Verkürzung der Produktionszeiten bei.



Stec Karton ist ein Familienunternehmen mit rund 20 Jahren Erfahrung im Verpackungsdruck. Produzierte man zu Beginn einfache Graukartons, sind es heute zunehmend exquisite Aufträge mit verschiedenen Veredelungsvarianten, vor allem im Bereich des Kaschierens. Bis vor Kurzem ließ Stec Karton einen Teil der Verpackungen noch extern bedrucken. Jetzt kann man dies im eigenen, bei Vorstufe, Druck und Weiterverarbeitung komplett ausgestatteten Produktionsbetrieb. Stec bietet seinen Kunden einen Full Service mit Verpackungsentwicklung, Druck, Kaschieren, Stanzen, Fenstereinklebung und Mehrpunkt-Klebung.

Die neue KBA Rapida 164 hat ihren Betrieb Anfang Oktober 2014 aufgenommen. Dazu Firmeneigentümer Adam Stec: „Diese Investition verbindet sich mit unserer neuen Marktausrichtung. Früher haben wir Kollegenbetriebe mit dem Druck beauftragt, aber die Notwendigkeit, den



Produktionszyklus zu verkürzen und die Produktionsflexibilität zu erhöhen, hat uns veranlasst, in unseren eigenen Maschinenpark zu investieren. Dieser umfasst u. a. eine prozessfreie Plattenherstellung mit einer CtP-Anlage von Kodak, Weiterverarbeitungstechnik von Bobst, Kongsberg und Versor sowie die neueste Großformatmaschine von KBA.“

Die in Człuchów installierte Rapida 164 ist eine der ersten in Polen im vergrößerten Bogenformat 120 x 164 cm. Mit ihrem CX-Paket kann sie bis zu 1,2 mm dicke Kartonagen und 1,6 mm dicke Wellpappe verarbeiten. Für die Steigerung der Produktivität bei dicken Bedruckstoffen ist sie u. a. um 420 mm höher gesetzt. Die Qualitätsüberwachung erfolgt über ErgoTronic ColorControl mit der Funktion ErgoTronic Lab zur Farbmessung und -steuerung nach Lab-Werten.

Bei der bestellten Konfiguration orientierte sich Adam Stec an den hohen Qualitätsansprüchen seiner in- und ausländischen Kunden aus der Fleisch-, Fisch-, Holzbearbeitungs-, Pharma- und Hausgeräteindustrie. Kein Zufall war ebenso die Formatwahl, da alle Verarbeitungsmaschinen an das 7er-Format angepasst sind. Nach unten geht er bei Druckaufträgen auf der Rapida 164 maximal bis zum B1-Format, wobei viele Auflagen bei nur 200 Stück bis 1.000 Bogen liegen.

Adam Stec weiter: „Bei der Maschinenwahl haben wir uns unter zwei Anbietern am Ende für KBA entschieden, da uns die

Oben und auf der linken Seite: Die Rapida 164-6+L ALV2 bei Stec Karton ist optimal für den Verpackungsdruck ausgestattet

An der neuen Rapida 164 v.l.n.r.: Michał Drózdź, Regionalvertriebsleiter KBA CEE; Adam Stec, Eigentümer von Stec Karton, und Jan Korenc, Geschäftsführer von KBA CEE



hohe Qualität der Maschine bei mehreren Besuchen und Drucktests im Werk Radebeul überzeugt hat. Hinzu kamen die professionelle Betreuung durch Michał Drózdź von KBA CEE und der nicht weit entfernte KBA-Service in Piła. Vorverkaufsprozess, Installation, Schulung und After-Sales-Service verliefen ohne Probleme. Im Rückblick bin ich überzeugt, dass wir die richtige Entscheidung getroffen haben. Wir schätzen es auch sehr, dass uns KBA CEE bei der Inbetriebnahme der Maschine und der Schulung mit Fachkräften unterstützt hat.“

Die Investitionen in die Rapida 164-6+L ALV2, Druckvorstufe und Weiterverarbeitung haben die Durchlaufzeit von sie-

ben bis zehn auf drei Tage verkürzt. „Dadurch sind wir viel flexibler geworden und konnten die Lieferzeiten der fertigen Jobs um 50 Prozent verkürzen. Das schätzen unsere Kunden besonders“, so Adam Stec.

Jan Korenc, Geschäftsführer KBA CEE ergänzt: „Die Rapida 164 passt hervorragend in den bei Stec Karton realisierten, umfangreichen Investitionsplan. Wir hoffen, dass sie über viele Jahre störungsfrei läuft und zur dynamischen Weiterentwicklung von Stec Karton sowie zur Zufriedenheit polnischer und ausländischer Kunden beiträgt.“

Paweł Krasowski
pawel.krasowski@kba.com

Rechts: Die Aichtfarben-Rapida 75 für die 4 über 4-Produktion ist das neue Flaggschiff im Drucksaal des Unternehmens

Unten: Das FGP Studio hat sich zu einer modernen Druckerei in Olomouc entwickelt



Großinvestition in der Tschechischen Republik

FGP Studio installiert vier Rapidas im A2- und B2-Format

Die Stadt Olomouc, das historische Zentrum Mährens, ist eines der wichtigsten Zentren der Druckindustrie in der Tschechischen Republik und das FGP Studio einer der führenden Druckbetriebe in der Region. Die Geschichte des Unternehmens ist eng mit der KBA-Drucktechnik verwurzelt. Inhaber Miloslav Kyjevský: „Wir sind mit KBA gewachsen und stolz darauf, langjähriger Partner des zweitgrößten Druckmaschinenherstellers der Welt zu sein.“

Wie viele tschechische Druckbetriebe begann Miloslav Kyjevský 1990 auf der grünen Wiese. Im Sommer 2014 realisierte er die größte Investition in der bisherigen Firmengeschichte: gleich vier neue KBA-Druckmaschinen, zwei im B2- und zwei im A2-Format mit zusammen 20 Druck- und Veredelungswerken. Die umfassende Modernisierung der Produktion erlaubt dem FGP Studio eine Weiterentwicklung seiner Druckdienstleistungen. Dabei setzt Miloslav Kyjevský auf eine Aichtfarben-Wendemaschine Rapida 75, eine Fünffarben-Rapida 75 mit Lackturm, eine Vierfarben- und eine Zweifarben-Rapida 66.

Mit ultimativer Ausstattung

Das FGP Studio kauft immer Maschinen mit der besten verfügbaren Ausstattung in puncto Prozessautomatisierung, so auch bei der jüngsten Investition. „Wir wollen immer alles, was machbar ist. Die KBA-Maschinen sind technisch ausgereift und entsprechen unseren Anforderungen. Wir legen sehr viel Wert auf Zuverlässigkeit in unseren Geschäftsbeziehungen“, beschreibt Miloslav Kyjevský das Hauptprinzip seiner Investitionspolitik.

Das neue Flaggschiff im Drucksaal von FGP ist die Aichtfarben-Rapida 75 mit umstellbarer Bogenwendung für den 4 über 4-Druck mit dem neuen ErgoTronic-Leitstand. Zentrale Formateinstellung und CleanTronic Synchro zum parallelen Waschen von Druckzylindern, Gummitüchern und Farbwalzen gehören zu ihren wichtigsten Automatisierungen. Die Kontrolle der Druckqualität erfolgt mit dem automatischen SpectroDrive-Spektralfotometer. Ähnlich ist die Fünffarben-Rapida 75 ausgerüstet. Sie wird bei komplexeren Lackveredelungen eingesetzt und ist u. a. mit dem Regis-

V.l.n.r. Miloslav Kyjevský, Inhaber der Druckerei, Jan Korenc, Geschäftsführer von KBA CEE, und Bohuslav Poláček, aus dem Vertrieb von KBA CEE, vor einer der vier neuen Rapidas



termesssystem ErgoTronic ACR ausgestattet. Für die Produktion im A2-Format kommen die beiden Rapida 66 zum Einsatz. Auch sie gehören zu den führenden Maschinen ihrer Formatklasse.

Gründliche Pflege zahlt sich aus

Parallel zur neuen Technik hat Miloslav Kyjevský ein Produktionsplanungssystem installiert. Die Maschinen produzieren im Dreischicht-Betrieb. Am Ende jeder Woche reinigen Drucker und Helfer ihre Maschinen gründlich. Gepflegte Technik gehört neben Serviceprogrammen und Fernwartung zur Selbstverständlichkeit für FGP. „Die Maschinen zahlen richtige Pflege durch hohe Zuverlässigkeit zurück“, ist die Erfahrung von Miloslav Kyjevský. „Wenn wir sie nach einigen Jahren weiterverkaufen, glauben die neuen Nutzer kaum, dass sie nach 120 Mio. Drucken noch in einem perfekten Zustand sind.“

Das FGP Studio ist ein Familienbetrieb mit aktuell 50 Beschäftigten. Neben Gründer und Inhaber Miloslav Kyjevský arbeiten auch seine beiden Kinder mit: Lukáš Kyjevský ist für die Druckvorstufe zuständig, Kateřina Kyjevská leitet die Produktion. Mit moderner Technik, hoher Leistung und guter Qualifikation geht eine deutliche Produktivitätssteigerung einher. Das FGP Studio legt viel Wert auf die Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter, auch in Bezug auf Farben, Lacke und anderen Materialien. Die neuen Rapidas in Kombination mit Top-Materialien bieten dem Unternehmen alle Möglichkeiten, am Markt erfolgreich zu agieren.

Gustav Konečný
martin.daenhardt@kba.com



Hybridmaschine Rapida 106 schafft neue Möglichkeiten

Printo in Ostrava setzt auf hochwertige Veredelung

Der Nordosten der Tschechischen Republik wird vom Industriezentrum Ostrava dominiert. Neben Bergbau, Metallurgie und Maschinenbau sind hier auch viele Druckbetriebe ansässig. Größte Bogenoffsetdruckerei in Ostrava und Umgebung ist die Printo. Im November 2014 ist das Unternehmen mit einer Fünffarben-Rapida 106 mit Lackausstattung ins B1-Format eingestiegen. Damit war nach 23 Jahren mit anderen Maschinen auch ein Umstieg zu KBA-Technik verbunden. Die Hybridausstattung der Anlage für die konventionelle, UV- und HR-UV-Produktion bietet der Druckerei viele neue Möglichkeiten in der Kundenansprache.

Im gesellschaftlichen Umbruch der 1980er und 1990er Jahre in Mittel- und Osteuropa hat sich Printo schrittweise eine feste Position auf dem tschechischen Druckmarkt erobert. Auch die Folgen eines Hochwassers im Jahr 1997, das die Druckerei praktisch zerstörte, wurden von den Gründern und dem gesamten Team mit Enthusiasmus überwunden. „Damals schwemmte das Jahrtausendhochwasser unsere Bemühungen davon, und wir mussten noch einmal von vorn anfangen“, erinnert sich Geschäftsführer Tomáš Čichoň.

Heute ist Printo ein vollstufiger Druckbetrieb. Bisher druckten dort drei B2-Maschinen. Mit der neuen Rapida 106 beginnt eine weitere Entwicklungsetappe. „2008 trieben wir unsere Produktionsmöglichkeiten mit einer Achtfarbenma-

schine im Halbformat nach vorn. Einen noch größeren Sprung erwarten wir von der neuen Rapida im B1-Format“, sagt Čichoň.

Vom Halb- zum Mittelformat

Der Einstieg ins größere Druckformat wurde von Printo lange erwogen. „Für die Auswahl der Maschine legten wir klare Kriterien fest und KBA legte das beste Angebot vor. Von der Rapida versprechen wir uns sehr viel, wegen des doppelten Formats und der neuen Technologien“, erläutert Geschäftsführer Jiří Král. „Die Hybrid-Technologie ermöglicht es, mit konventionellen und UV-Farben zu drucken, zudem ist sie auch für HR-UV vorbereitet.“

Mit der Hybrid-Technologie kann Printo steigende Kundenanforderungen bei

Die neue Rapida 106 ist der ganze Stolz von Vertriebsleiter Bohuslav Poláček sowie den Geschäftsführern Tomáš Čichoň und Jiří Král (v.l.n.r.)



„Die durch den Modellwechsel erforderliche Schulung der Mitarbeiter war gut organisiert und machte den Druckern den Übergang deutlich leichter.“

Tomáš Čichoň

Qualität und Veredelung erfüllen. Durch den gezielten Einsatz konventioneller und UV-Systeme lassen sich eine ganze Reihe von Spezialeffekten erzielen. Immer häufiger wird auch das Bedrucken von nichtsaugenden Materialien verlangt. „Wir möchten auf dem Markt unser Produktionsangebot erweitern, um einen größeren Teil vom Kuchen abzubekommen“, bringt es Produktionsleiter Jan Poledník auf den Punkt.

Spitzentechnologie mit überdurchschnittlicher Ausstattung

Mitte November 2014 lief die neue Rapida 106 an. Gleichzeitig wurden ein neues CtP-System sowie Weiterverarbeitungstechnik für das größere Bogenformat beschafft. „Die durch den Modellwechsel erforderliche Schulung der Mitarbeiter war gut organisiert und machte den Druckern den Übergang deutlich leichter“, freut sich Tomáš Čichoň.

Heute schätzt Printo die einzigartige Bedruckstoff-Palette der Rapida 106 von 0,04 bis 1,2 mm. Sie ermöglicht die Erweiterung des Produktionsspektrums bis in den Verpackungsbereich hinein. Neben der kombinierten Waschanlage CleanTronic Multi für konventionelle und UV-Farben verfügt die Rapida u. a. über variabel einsetzbare UV-Zwischentrocknung nach dem 1., 4. und 5. Druckwerk sowie VariDry IRT/UV-Endtrockner. Die neue Drucktechnologie hat den Auftragsdurchlauf deutlich beschleunigt.

Printo produziert für regionale und internationale Auftraggeber. Bisher kam etwa ein Viertel der Aufträge aus Ländern der EU. Mit der neu installierten Maschine ist das Unternehmen nun in der Lage, tschechischen und internationalen Kunden komplexere Dienstleistungen anzubieten.

Gustav Konečný
hynek.greben@kba-cee.cz



Zu den brasilianischen Kunden von Brasilgrafica gehören führende Marken aus der Kosmetik-, Lebensmittel- und Getränkeindustrie sowie andere Hersteller, die auf besondere Qualität Wert legen

Brasilgrafica investiert groß in KBA-Bogenoffsettechnik

Zwei Rapida 106 und eine Rapida 145 innerhalb von drei Jahren

Brasilgrafica im brasilianischen Alphaville, einer der größten Verpackungsdrucker in Lateinamerika, hat zur Modernisierung seiner Produktion groß in KBA-Technik investiert. Nach zwei Mittelformatanlagen Rapida 106 ging im Oktober 2014 die erste Rapida 145 im Großformat in Produktion. Es war die dritte Rapida innerhalb von drei Jahren, wobei moderne Großformatanlagen in Brasilien noch eher die Ausnahme sind. Neben der Kapazitätserweiterung kann Brasilgrafica mit der neuen Technik auch die steigenden Qualitäts- und Veredelungsanforderungen seiner Kunden optimal erfüllen.

Luiz Cesar Dutra, CEO von Koenig & Bauer do Brasil: „Brasilgrafica gehört zu den großen KBA-Kunden in Lateinamerika. Die permanenten Investitionen in die Rapida-Technologie zeigen das Vertrauen in unsere Marke. Wir kennen die hohen Anforderungen von Brasilgrafica an seine Lieferanten und die eingesetzte Technologie. Sie resultiert aus den hohen Erwartungen der Verpackungskunden und so macht uns die Entscheidung für KBA stolz.“

Zur offiziellen Einweihung der neuen KBA Rapida 145 im Oktober letzten Jahres hatte Brasilgrafica den Präsidenten und die Direktoren von Quimica

Amparo eingeladen. Neben anderen erfolgreichen Produkten produziert und vermarktet dieser Kunde unter dem in Brasilien sehr bekannten Markennamen Ypê Waschmittel und Seifen. Präsident Jorge Eduardo Beira, technischer Direktor Marcelo Luquiari Pardo, Einkaufsleiter Geraldo José Bortolini und Raul Caleffi folgten der Einladung und wurden von Brasilgrafica's CEO Nilo Cottini Filho und dem technischen Leiter Nilo Cottini Neto durch alle Abteilungen des Unternehmens geführt. Neben der Technik waren dabei die Qualitätskontrolle und das Verpackungsdesign durch das F&E-Team von Brasilgrafica weitere Schwerpunkte.

Oben: Eine der beiden, bis zu 18.000 Bogen/h schnellen Achtfarben-Doppellackmaschinen im Mittelformat

Unten rechts: Mit der Siebenfarben-Doppellack-Anlage im Großformat hat Brasilgrafica seine Druck- und Veredelungskapazität nochmals erheblich erweitert

Nilo Cottini Filho: „Wir setzen immer auf Win-Win-Partnerschaften. Wenn der Druckdienstleister die Kundenanforderungen erfüllt, profitieren beide Seiten und die Qualität übertrifft die Erwartungen.“ Danach enthüllte Jorge Eduardo Beira die Gedenktafel zur offiziellen Inbetriebnahme der KBA Rapida 145. Dona Therezinha, Nilo Cottini Filho's Mutter, wohnte ebenfalls der Zeremonie bei und bedankte sich mit netten Worten.

Drei Mal KBA

Bei der neuen Rapida 145 für Brasilgrafica handelt es sich um eine Siebenfarben-Anlage im Format 1.060 x 1.450 mm mit ziehmarkenfreier SIS-Anlage, FAPC-Plat-



„Wir setzen immer auf Win-Win-Partnerschaften. Wenn der Druckdienstleister die Kundenanforderungen erfüllt, profitieren beide Seiten und die Qualität übertrifft die Erwartungen.“

Nilo Cottini Filho

Oben links: V.l.n.r.: Nilo Cottini Filho, Eric Fox, Wojciech Kowalik und Nilo Cottini Neto umrahmen die Gedenktafel zur Einweihung der KBA Rapida 106-Doppellackmaschine

Oben rechts: V.l.n.r.: Nilo Cottini Filho beim Betriebsrundgang mit Jorge Eduardo Beira, dem Präsidenten des Großkunden Quimica Amparo

Rechts Mitte: Nilo Cottini Filho mit seiner Mutter Dona Therezinha bei der Enthüllung der Gedenktafel (darunter) zur offiziellen Einweihung der neuen KBA Rapida 145

Rechts unten: Gedenktafel für die neue Rapida 145

Vor der Rapida 145 hatte Brasilgrafica die Installation von zwei Rapida 106-Anlagen bekannt gegeben, deren offizielle Inbetriebnahme im Beisein von Repräsentanten von Mondelez Brazil und L'Oréal Brazil erfolgte. Dabei handelt es sich um Achtfarben-Maschinen im Format 740 x 1.060 mm ebenfalls mit Doppellack-Ausstattung und einer Spitzenleistung von 18.000 Bogen/h.

Bedeutende Marken als Kunden

Brasilgrafica wurde 1933 von drei italienischen Immigranten im Bezirk Bom Retiro von Sao Paulo als "Brasilgrafica Bom-Sucesso Ltda." gegründet. Von Anfang an versuchte man sich von Wettbewerbern zu differenzieren, indem man sich auf Aufträge mit besonderen Qualitätsansprüchen konzentrierte.

So gewann das Unternehmen schnell bedeutende Kunden wie den Getränkehersteller Antarctica, für den man Etiketten druckte, oder die multinationale



tenwechselautomaten, Doppellack-Ausstattung, dreifacher Auslageverlängerung sowie Zwischen- und Endtrocknung. Die maximale Druckleistung liegt bei 15.000 Bogen/h.



Werbeagentur J. Walter Thompson, die ebenfalls auf höchste Druckqualität Wert legte. Über die Jahre ergänzten immer mehr bedeutende Markenhersteller die Kundenliste von Brasilgrafica. Von Anfang an dabei ist auch der renommierte deutsche Schreibgerätehersteller Faber Castell.

Nach dem Eintritt von Nilo Cottini Filho ins Unternehmen im Jahr 1976 übernahm seine Familie alle Anteile und die Kontrolle von Brasilgrafica. Heute ist das Unternehmen in Alphaville, einem Stadtteil von Barueri (Bundesstaat São Paulo), ansässig. In dem modernen Druckereikomplex mit 28.000 m² bebauter Fläche verarbeiten 850 Mitarbeiter über 7.000 Tonnen Karton im Monat. Damit gehört Brasilgrafica zu den Top-Kartonagendruckern in Lateinamerika.

Paulo Stucchi
luizcesar.dutra@kba.com

Rapida 75 der neuen Generation bei Bruno Caloone Imprimeur

Flexibilität, Zuverlässigkeit und Qualität im Halbformat

Der nordfranzösische Akzidenzdrucker Bruno Caloone Imprimeur mit Sitz in Nœux-les-Mines bei Lille hat im September 2014 die erste Rapida 75 der aktuellen Generation auf dem französischen Markt in Betrieb genommen. Die Halbformatmaschine mit vier Druckwerken und Lackturm überzeugt in der Familiendruckerei durch ihre Flexibilität, Zuverlässigkeit und Qualität.



Die 1985 gegründete Druckerei Bruno Caloone Imprimeur zählt mit ihren zehn Mitarbeitern zu den wenigen kleinen nordfranzösischen Familienunternehmen, die es trotz Krise geschafft haben, sich auf dem hart umkämpften

Akzidenzmarkt zu behaupten. 2014 erwirtschaftete das Unternehmen einen stabilen Umsatz von über 1 Million Euro. Die Kunden stammen zu 70 Prozent aus der Industrie und zu je 15 Prozent aus dem öffentlichen und medizinischen Bereich. Ihnen bietet Bruno Caloone Imprimeur eine Vielzahl von Akzidenzprodukten an. Deren Konzeption, Herstellung und Weiterverarbeitung werden dank integrierter Druckvorstufe und Weiterverarbeitung weitgehend in Eigenregie durchgeführt. Bruno Caloone, Gründer, Inhaber und Geschäftsführer des Unternehmens, engagiert sich darüber hinaus schon lange für ökologisches Drucken. Das Unternehmen hat seit acht Jahren das Label Imprim'Vert und erstellt regelmäßig eine CO₂-Bilanz.

Vom Ersatz einer erst fünf Jahre alten Druckmaschine eines anderen Herstellers durch die neue Rapida 75 erhoffte sich Bruno Caloone vor allem eine Erweiterung seiner technischen Möglichkeiten. Ausgestattet mit dem Kartonpaket, einer 225 mm Erhöhung, doppelter Auslageverlängerung, Nonstop-Systemen am Anleger und an der Auslage und einem Dispersionslackturm soll die Rapida 75 künftig neben klassischen Akzidenzprodukten auch vermehrt Produkte mit

Ganz oben: Die Produktionsstätte von Bruno Caloone Imprimeur in Nœux-les-Mines nahe der nordfranzösischen Stadt Lille

Links: Bruno Caloone Gründer und Inhaber der gleichnamigen Druckerei (Mitte), seine Frau Sylvie und der Drucker Bruno vor ihrer neuen Rapida 75

Rechts: Auf seiner neuen Rapida druckt Bruno Caloone neben klassischen Akzidenzen auch Verpackungen in kleinen bis mittleren Auflagen

Mehrwert, besonders Verpackungen in kleinen bis mittelgroßen Auflagen herstellen.

Bruno Caloone: „Die Entscheidung haben wir uns nicht leicht gemacht, sondern zunächst eine tiefgründige Marktanalyse durchgeführt, unsere Kollegen des Verbands Printilio konsultiert, andere Druckereien besucht und verschiedene Drucktests durchgeführt. Während der gesamten Zeit haben wir uns von KBA kommerziell und technisch gut beraten und unterstützt gefühlt. Bei der Rapida 75 hat uns letztlich die große Bedruckstoffflexibilität, das einfache Handling und die herausragende Druckqualität überzeugt. Vier Monate nach Inbetriebnahme können wir nun sagen, dass die Rapida 75 unsere Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern sogar übertrifft. Wir haben neue Kunden gewonnen und vor allem, können wir unseren treuen Auftraggebern eine breitere Produktpalette und eine Vielzahl an Sonderlösungen anbieten, wie Karton-Etuis, Displays und veredelte Broschüren. Das Arbeiten mit der neuen KBA-Maschine macht einfach Spaß!“

Sarah Herrenkind
sherrenkind@kba-france.fr

Der Verband Printilio

Der Verband Printilio wurde 2002 von mehreren nordfranzösischen Druckereien, darunter Bruno Caloone Imprimeur, gegründet. Alle Druckereien waren etwa gleich groß, besaßen einen vergleichbaren Maschinenpark und kämpften um die selben Aufträge. Obwohl sie Konkurrenten waren, verbündeten sie sich peu à peu, zunächst um Best-Practices auszutauschen, anschließend um Materialien und schließlich auch Maschinen gemeinsam zu kaufen. Heute hat jedes der zehn Mitgliedsunternehmen seine eigene Spezialisierung und Aufträge werden untereinander je nach Bedarf verteilt. Die einzigartige Komplementarität ist in der heutigen Zeit eine große Stärke. Zu den Verbandsmitgliedern gehören: Bruno Caloone Imprimeur sowie die Druckereien Blas Desmoutiez in Lille, Briquetteur in Haubourdin, Dedeystère in Fourmies, Durand in Tourcoing, Dumont in Pont-à-Marcq, Lévêque in Neuilly Saint Front, Merigond in Croix, Vanaerde in Roubaix und BD Graphic in Estaires.



KBA-France feierte sein 20-jähriges Jubiläum

200 installierte Maschinen und über 90 Prozent treue Kunden

Im September 2014 feierte unsere französische Tochter KBA-France SAS ihren 20. Geburtstag. In einem Gespräch mit KBA Report zieht Geschäftsführer Michel Faust, der seit über 10 Jahren die französische KBA-Filiale leitet, eine Bilanz der vergangenen 20 Jahre und wagt einen Ausblick auf 2015.

KBA Report: Herr Faust, wie begann alles vor 20 Jahren bei KBA-France?

Michel Faust: Im September 1994 startete KBA-France mit acht Mitarbeitern in Tremblay-en-France, wo noch heute unser Hauptsitz liegt. Wir waren sehr stolz darauf, die erste französische Filiale eines deutschen Druckmaschinenherstellers zu sein. Der Beginn war aber alles andere als leicht für uns. Die Übernahme der Planeta Druckmaschinenwerke durch die Koenig & Bauer AG im Jahr 1991 hatte viele langjährige Planeta-Kunden verschreckt. Etliche haben dem in KBA-Planeta AG umbenannten Hersteller den Rücken gekehrt, denn von Koenig & Bauer gab es damals nur sechs Rapida-Maschinen auf dem französischen Markt, als KBA-France im September 1994 eingeweiht wurde.

KBA Report: Und wie sieht die Marktposition von KBA-France heute aus?

Michel Faust: Ende 2014 bestand unser aktiver Maschinenpark aus circa 200 Rapidas, davon 50 Prozent im Akzidenzdruck und 50 Prozent im Verpackungsdruck. Seit 1994 realisieren wir die Hälfte aller Maschinenverkäufe mit Neukunden. Besonders stolz sind wir aber darauf, dass die Treuerate bei unseren existierenden Kunden bei über 90 Prozent liegt. Mit dem Maschinenpark wuchs

auch die interne Organisation: 2004 wurde unser Zweitsitz in Lyon eröffnet und die Anzahl der Mitarbeiter stieg von acht im September 1994 auf heute 35. Nachdem wir uns über die letzten zwei Jahrzehnte erfolgreich im Mittel- und Großformat behaupten konnten, nehmen wir nun auch das Halbformatsegment stärker ins Visier. Mit der komplett überarbeiteten Rapida 75 sind wir guter Hoffnung, auch im Format 50 x 70 cm angemessene Marktanteile erreichen zu können. 2014 wurden bereits zwei neue Rapida 75 bei französischen Kunden in Betrieb genommen: eine Rapida 75-4+L bei Bruno Caloone Imprimeur in Noeules-Mines in Nordfrankreich und eine Rapida 75-4 bei den Pariser Krankenhäusern in Charenton-le-Pont.

Oben links: Das Team von KBA-France freut sich über das 20-jährige Firmenjubiläum und bedankt sich bei allen Kunden und Partnern für ihr Vertrauen

Oben rechts: Michel Faust leitet als Geschäftsführer seit über 10 Jahren die französische KBA-Tochter

KBA-France hat seit 1994 seinen Hauptsitz in Tremblay-en-France



KBA Report: Welche Trends sind auf dem französischen Markt zu erkennen?

Michel Faust: Im Verpackungsmarkt beobachten wir im High-End-Segment eine verstärkte Nachfrage nach individuellen Lösungen mit langen und komplexen Konfigurationen, eine Spezialität von KBA. Betriebe mit hohen Auflagen setzen dabei vor allem auf High-Speed-Rapidas mit Non-Stop-Systemen und Logistik. Manche unserer Kunden drucken mit 20.000 Bogen/h im Dauerbetrieb, so z. B. die hoch automatisierten Rapidas 106-6+L bei FP Pack (2013) und bei C.E.C. Carmaux (2014). Im Akzidenzmarkt geht der Trend klar in Richtung HR-UV- und LED-UV-Technologie. Dies gilt insbesondere bei längeren Maschinen mit und ohne Wendung.

KBA Report: Was erwarten Sie 2015?

Michel Faust: Trotz der derzeit in Frankreich schwierigen Wirtschaftslage sind wir für das Jahr 2015 zuversichtlich. Unser Ziel ist es, dank der innovativen KBA-Technologie Leader im Packaging zu bleiben und weitere Marktanteile im krisengeschüttelten Akzidenzdruck zu gewinnen. Seit 2014 sind wir Mitglied von Impriclub, einem der bedeutendsten französischen Verbände von Akzidenzdruckern, und konnten bereits das Vertrauen einiger renommierter Mitglieder wie Pure Impression, Inore Groupe Impression, Zimmermann, Escourbiac, Korus Edition und Iapca gewinnen. Darüber hinaus setzen wir alles daran, unseren Kunden weiterhin einen zuverlässigen und schnellen Service zu bieten.

Sarah Herrenkind
sherrenkind@kba-france.fr



KBA startet mit Serviceoffensive ins Jahr

Hohe Produktivität und Wirtschaftlichkeit dank KBA Service Select

Zu Jahresbeginn startete der KBA-Service für Bogenoffsetmaschinen neu durch: mit erweiterten Angeboten, aktualisierten Dienstleistungen und frischer Präsentation auf der KBA-Website. Unter dem Namen Service Select fasst KBA Radebeul alle Dienstleistungen rund um den Bogenoffset zusammen. Ziel der flexibel wählbaren Serviceprogramme ist es, eine hohe und lange Verfügbarkeit der am Markt produzierenden Rapida-Maschinen zu ermöglichen, ihren Einsatz bei hoher Wirtschaftlichkeit zu verlängern, die Druckqualität auf dem Stand von Neumaschinen zu halten, nach Möglichkeit technische Neuerungen mit konkretem Anwendernutzen nachzurüsten und die Makulatur zu minimieren.



Im Detail bietet KBA folgende Leistungen an:

- Serviceprogramme (Basic, Advanced oder Full)
- Inspektion und Wartung
- 24h-Hotline und Fernwartung (bereits seit 1995 verfügbar, KBA ist hier Vorreiter)
- Performance-Checks
- Messtechnik-Checks
- Nachrüstungen
- Schulungen
- Maschinenumsetzungen
- Ersatzteile
- PressConsum (Verbrauchsmaterialien)

Neu hinzugekommen sind Kurzinspektionsprogramme. Sie bieten den Anwendern die Möglichkeit, ein auf seine individuellen Anforderungen zugeschnittenes Servicepaket zu schnüren.

Dabei können die Anwender die unterschiedlichen Serviceprodukte individuell so wählen, dass nur die im Unternehmen wirklich erforderlichen Leistungen erbracht werden. Entsprechend flexibel werden auch die Service-Verträge gestaltet. Ein weiterer Vorteil des KBA-Serviceportfolios aus Anwendersicht: Service-Verträge sind kein Muss, um von den hochwertigen Dienstleistungen zu profitieren.

Oben links: Zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit, Produktivität, Druckqualität oder Produktionsflexibilität bietet KBA zahlreiche Nachrüstungen an – hier die LED-UV-Trocknung

Oben rechts: Regelmäßige Inspektionen und Wartungen beugen ungeplanten Maschinenstillständen vor und haben positive Auswirkungen auf Verfügbarkeit und Wirtschaftlichkeit

Links: Wie beim Automobil bieten auch in der Druckmaschine Original-Ersatzteile mehr Sicherheit

Mit Hilfe der Programme lassen sich die Druckleistungen installierter Maschinen deutlich steigern und Rüstzeiten signifikant reduzieren. Damit amortisiert sich ein speziell angepasstes Serviceprogramm meist schon nach kurzer Zeit. Aber ein vorbeugender Service bringt noch viel mehr: Durch optimale Maschineneinstellungen und eine regelmäßige Wartung reduzieren sich Stillstandzeiten bei anhaltend hoher Produktionsqualität. Eine höhere Verfügbarkeit erhöht die Produktivität. Druckperformance und -qualität steigen.

KBA berät die Rapida-Anwender individuell, damit Vorbeugemaßnahmen gezielt geplant werden können. Die Maschinenkapazitäten lassen sich besser ausschöpfen, Prozessabläufe optimieren und Kosten reduzieren. Auch Optimierungspotenziale werden offensichtlich. ROI-Rechnungen, zum Beispiel bei möglichen Upgrades oder Retrofits, erleichtern die Entscheidungsfindung.

Mit der Nutzung von Service Select können gerade für kleine und mittelständische Druckunternehmen sehr hohe Investitionen über Jahre gesichert werden – auch im Hinblick auf einen besseren Wiederverkaufswert. Als Hersteller kennt KBA jede Maschine aus dem Effeff, verfügt über gut ausgebildetes und erfahrenes Fachpersonal und bietet Original-Ersatzteile inklusive einer Ersatzteilerantie.

Das Serviceteam im Werk (<http://www.kba.com/bogenoffset/service/service-select/kontakt-service-select/>) und die Serviceteams in den Vertriebsgesellschaften stehen gerne für Anfragen zur Verfügung.

Martin Dänhardt
 nils.koecklar@kba.com
 benjamin.seipt@kba.com

Mehr Infos zu Service Select unter:
<http://www.kba.com/bogenoffset/service/service-select/>

Druckhaus in der Grafschaft Dorset investiert in Rapida 105 mit LED-Trocknung

Für Blackmore ist LED der Weg

Nicht nur in Deutschland und Österreich – auch in anderen Ländern findet die innovative LED-Trocknungstechnologie für die KBA Rapidas immer mehr Anhänger. So nahm erst vor wenigen Tagen Blackmore Limited in der Grafschaft Dorset im Südwesten Englands eine Vierfarben-Rapida 105 mit LED-UV in Betrieb. Blackmore reagiert damit auf veränderte Marktanforderungen und macht auch in Sachen Ökologie einen großen Schritt nach vorn.



Die neue Mittelformatanlage ersetzt eine B2-Maschine eines anderen deutschen Herstellers und trägt erheblich zur Erweiterung von Kapazität und Produktportfolio bei.

Umweltfreundlichkeit ...

Blackmore wurde im Jahr 1900 gegründet und produziert vor allem Zeitungen, Magazine und hochwertige Akzidenzen. Ökologische Verantwortung ist ein Eckpfeiler der Unternehmensphilosophie. Dafür stehen die Zertifizierung nach ISO 14001, FSC und PEFC sowie ein Programm zur CO₂-neutralen Druckproduktion. Neben der durch die LED-Trocknung der bedruckten Bogen zusätzlich gesteigerten Produktivität der Rapida 105 trug die Umweltfreundlichkeit dieses Trocknungsverfahrens zur Installation der ersten KBA Rapida im Unternehmen bei.

David Bland, Direktor Marketing und Vertrieb: „Wir haben die Investition ein Jahr lang gründlich vorbereitet und uns natürlich auch hinsichtlich der neuen UV-Prozesse kundig gemacht. Das war

wichtig, weil wir ins B1-Format einsteigen wollten, um vom größeren Format zu profitieren. Außerdem ging es uns um die Reduzierung der Makulatur und schnellere Prozesse, die uns die UV-Trocknung bietet. Daneben können wir unseren Kunden einen Mehrwert bieten – auf unserer Wunschliste stand besonders die Verarbeitung stärkerer und attraktiverer Bedruckstoffe. Es gab eine Reihe von Angeboten für HR-UV bzw. LE-UV. Eine Zeitlang haben wir gedacht, das wäre das Richtige für uns. Als KBA dann mit der LED-Lösung kam, haben wir uns intensiver damit beschäftigt.“

... und andere Vorteile der LED-Trocknung

Ein wesentlicher Vorteil der LED-Lösung ist, dass kein Quecksilber zum Einsatz kommt und die Wärmebelastung der Druckbogen entfällt. Daraus resultiert eine immense Energieeinsparung bei deutlich höherer Lebensdauer der Dioden. Für Produktionsleiter Nigel Hunt beeinflusst die neue Rapida 105 mit LED-Trocknung die gesamte Prozesskette: „Neben Makulatur- und Energieersparnis entfällt das Druckpulver. Wir können

Oben: Zeitschriften und hochwertige Akzidenzen gehören zum Produktionsprogramm des Druckbetriebes im Südwesten Englands

Rechts: David Bland, Vertriebs- und Marketingdirektor von Blackmore, freut sich über die höhere Druckkapazität der Rapida 105



aufgrund der geringeren Wärmeentwicklung höhere Stapel bedrucken und diese sofort weiterverarbeiten. Damit reduzieren wir die Lagerfläche und verkürzen die Durchlaufzeiten der Jobs.“ Ein anderer wichtiger Aspekt ist für Nigel Hunt die Inline-Qualitätsregelung. Produktivitätssteigerungen sind von kürzeren Rüstzeiten und damit von mehr Jobs pro Schicht, aber auch von einer gleichbleibenden, hohen Druckqualität abhängig: „Die Closed-Loop Qualitätsregelung mit QualiTronic ColorControl geht Hand in Hand mit den anderen Automatisierungskomponenten der Maschine.“

Mit zusätzlichem Vertriebspersonal und mehr Aufträgen will Blackmore die gestiegene Druckkapazität füllen. Das Potenzial an zusätzlichen Aufträgen schätzt das Management des Unternehmens auf 1 Mio. Pfund (ca. 1,25 Mio. Euro). Zu den Kunden des Druckbetriebes gehören bereits heute Umweltorganisationen wie Greenpeace, Friends of the Earth und der WWF. Aber auch Parteien, Wohltätigkeitsorganisationen, Pharma- und Luftfahrtunternehmen, Versicherungen und Banken lassen bei Blackmore produzieren.

Catherine Carter
andrew.pang@kba-uk.com



Blackmore-Produktionsleiter Nigel Hunt (l.) und Chris Scully, Vertriebsdirektor für Bogenmaschinen bei KBA (UK), haben die Maschine für die umweltfreundliche LED-UV-Produktion gemeinsam konfiguriert



Die Commander CL für die Landshuter Druckerei der Mediengruppe Straubinger Tagblatt / Landshuter Zeitung

Niederbayerische Zeitungsgruppe modernisiert Druckerei in Landshut

KBA Commander CL druckt bald auch Münchner Abendzeitung

Für die qualitativ hochwertige Produktion ihrer vielfältigen Printmedien hat die niederbayerische Zeitungsgruppe Straubinger Tagblatt / Landshuter Zeitung eine hoch automatisierte KBA Commander CL bestellt. Die in den letzten Jahren in Deutschland am häufigsten gefragte Zeitungsrotation wird am Standort Landshut neben dem Druck der *Münchner Abendzeitung* schrittweise eine KBA Journal aus den Jahren 1993 und 2001 ersetzen.



Der Plattenwechselvollautomat ermöglicht einen schnellen Auflagenwechsel bei der in Landshut schon länger praktizierten zielgruppenorientierten Zeitungsproduktion

zu kommen zahlreiche Online-Angebote, ePaper-Ausgaben der Zeitungen und Beteiligungen an lokalen Radio- und Fernsehstationen.

Moderne Technik nach Maß

Die doppelbreite Commander CL hat eine maximale Kapazität von 48 vierfarbigen Zeitungsseiten. Sie wird auf das Berliner Format (Zylinderumfang: 940 mm; maximale Papierbahnbreite: 1.260 mm) ausgelegt und kann bis zu 84.000 vierfarbige Zeitungen pro Stunde drucken. Zur Ausstattung gehören:

- 3 KBA Pastomat-Rollenwechsler mit automatischer Papierrollenbeschickung KBA Patras A inkl. Auspackstation,
- 3 Drucktürme mit vollautomatischem Plattenwechsel, automatischen Farbbreiterregelungen, CleanTronic-Waschanlagen, automatischer Farbwerksreinigung und zentraler Farbversorgung,
- 3 Wendeeinrichtungen mit Bahnführungen für Half Cover- und Spadea-Produktionen, ein Falzapparatüberbau mit zwei Trichtern, ein Klappenfalzwerk KBA KF 3 sowie ein weiteres, vor Ort generalüberholtes Falzwerk von der bisherigen Journal-Rotation,
- Schnittregister-, Papierbahnkanten- und Mittenregelungen,
- 2 KBA ErgoTronic-Leitstände mit EasyTronic zum optimierten Anfahren und automatisierten Abrüsten der Rotation,
- KBA PressNet zur Planung, Voreinstellung und Prozesssteuerung sowie ein Proof-System und eine PRIME-Schnittstelle zum kundenseitigen LMS-System.

„Ich glaube nach wie vor an die gedruckte Zeitung und bin davon überzeugt, dass unsere Regionalblätter und die *Abendzeitung* als starke Münchner Stadtzeitung eine gute Zukunft haben. Mit der neuen Hightech-Anlage können wir die *Abendzeitung* noch aktueller und unsere vielen regionalen Titel durchgehend in exzellenter Vierfarbqualität produzieren“, begründet Prof. Dr. Martin Balle, Verleger der Straubinger Mediengruppe, seine Entscheidung.

Investieren gegen den Trend

„Die KBA Commander CL soll im Herbst 2015 anlaufen. Sie wird uns bei Produktivität und Wirtschaftlichkeit deutlich nach vorne bringen und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Printprodukte

am regionalen Medienmarkt nachhaltig stärken. Man kann nicht nur immer den Wandel am Medienmarkt beklagen, sondern muss auch in Print investieren, wenn man daran glaubt. Das tue ich.“

Regional stark verankerte Mediengruppe

Neben der 1849 erstmals erschienenen *Landshuter Zeitung* und dem 1860 gegründeten *Straubinger Tagblatt* gibt die Verlagsgruppe in der westlichen Hälfte Niederbayerns sowie in Teilen der Oberpfalz und Oberbayerns weitere zwölf Lokalausgaben für die Regionen von Bogen, Cham, über Dingolfing bis Freising und Vilsbiburg heraus. Mit der *Abendzeitung* in München gehört seit dem 1. Juli 2014 auch die älteste Boulevardzeitung der Bundesrepublik zur Mediengruppe. Hin-

Klaus Schmidt
klaus.schmidt@kba.com

Hochflexibel für Zeitungen und Semicommercials

Guiyang Daily druckt nun auch mit Commander CL

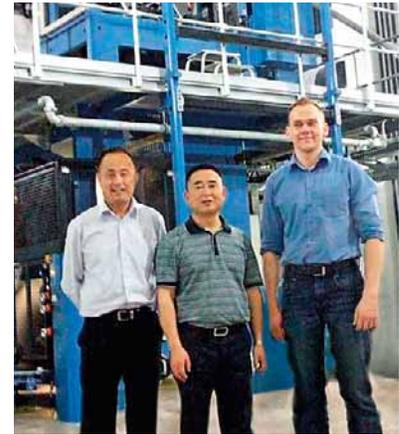
Das 1957 gegründete chinesische Druck- und Verlagshaus Guiyang Daily Media Group in Guiyang hat 2006 in eine KBA Comet mit sechs Drucktürmen und drei Falzapparaten investiert. Im Herbst vergangenen Jahres hat das Zeitungshaus mit der Inbetriebnahme einer auch für den Heatset-Druck ausgestatteten KBA Commander CL die Partnerschaft fortgesetzt.



Die effiziente Technik der KBA Comet hat den Expansionskurs der Mediengruppe nachhaltig unterstützt. Neben den verlagseigenen Produkten konnten zahlreiche Titel im Lohndruck hinzugewonnen werden. Trotz des auch in China spürbaren Trends zu den Online-Medien hat die Guiyang Daily Media Group erneut in Print investiert. Sie gibt fünf Tageszeitungen und drei Zeitschriften heraus und ist auch im Internetbereich aktiv. Die beiden wichtigsten Titel sind

die *Guiyang Daily* und *Guiyang Evening News*. Diese ist mit einer täglichen Auflage von 280.000 Exemplaren die populärste Zeitung in der Region und hebt sich auch qualitativ von Konkurrenztiteln ab.

Zusammen mit dem erfahrenen Projektteam der Guiyang Daily wurde eine maßgeschneiderte KBA Commander CL (Zylinderumfang 1.092 mm) mit zwei Achtertürmen, zwei Rollenwechslern,



V.l.n.r.: Han Shaosheng (General Manager Rollenvertrieb KBA China), Feng Xiao Ping (Druckereidirektor Guiyang Daily) und Andreas Friedrich (General Manager Vertrieb und Service für KBA-Rollenmaschinen in Nordasien) freuen sich über den erfolgreichen Produktionsstart der neuen KBA Commander CL



„Mit dem neuen Alleskönner werden wir neue Benchmarks in der chinesischen Zeitungsindustrie setzen.“

Feng Xiao Ping

Dank der mit einem Heißlufttrockner ausgestatteten Commander CL kann die Guiyang Daily Media Group auch Semicommercials im eigenen Haus drucken

einem Heißlufttrockner und zwei Klappenfalzwerken konfiguriert. Anstelle des in China üblichen Doppelfalzapparates verfügt die Commander CL über zwei Einzelfalzwerke. Die beiden Achtertürme können so unabhängig voneinander produzieren. Der flexible Oberbau lässt sich für verschiedene Bahnbreiten per Knopfdruck umrüsten. Um auch die magazinähnlichen Titel des Verlages im eigenen Hause produzieren zu können, erhielt die Anlage einen Heatset-Trockner. Druckereidirektor Feng Xiao Ping: „Damit werden wir uns neue Märkte erschließen.“ Einmalig in China sind die RollerTronic-Walzenschlösser. Sie ermöglichen die automatische Walzeinstellung für optimale Druckqualität innerhalb weniger Minuten. Automatische Waschanlagen tragen zu kurzen Rüstzeiten bei.

Bei Guiyang Daily ist man stolz auf die moderne KBA Commander CL und die gute Zusammenarbeit mit KBA. „Mit dem neuen Alleskönner werden wir neue Benchmarks in der chinesischen Zeitungsindustrie setzen“, so Feng Xiao Ping.

Das Gesamtprojekt beinhaltetete auch den Umzug der vorhandenen KBA Comet in das neue Druckereigebäude, das unter der Leitung von Feng Xiao Ping in Rekordzeit errichtet wurde. Die Umzugsarbeiten sind inzwischen abgeschlossen.

Andreas Friedrich
klaus.schmidt@kba.com

POLARIS TRYKK
Trondheim



Zeitungen, Magazine, Beilagen und Werbung in exzellenter Wasserlos-Qualität

Die 19. Cortina druckt bei Polaris Trykk in Trondheim

Seit fast 40 Jahren hat Koenig & Bauer gute Geschäftsbeziehungen mit Polaris Trykk AS im norwegischen Trondheim. Vor einigen Monaten ist dort eine 96-Seiten-Rotation KBA Cortina (Tabloid-Format) angelaufen. Es ist die 19. Anlage dieser von der Fachwelt mit großer Aufmerksamkeit verfolgten wasserlos produzierenden Offsetrotation und die fünfte, die mit einem oder mehreren Heatset-Trocknern für Semicommercials ausgestattet ist.

„Um in puncto Qualität und Produktivität den Spitzenplatz unter den norwegischen Zeitungsdruckereien zu erreichen, investieren wir mit der wasserlosen Kompaktrotation KBA Cortina in die Zukunft“, so die Worte von Polaris Trykk Geschäftsführer Steinar Bakken bei der Bestellung im Spätherbst 2013. Nur gut 9 Monate später, im August 2014, ging die Coldset-Sektion mit zwei Türmen in Produktion und noch vor Weihnachten folgte auch der Heatset-Teil mit einem Turm, Heißlufttrockner, Kühlwalzenständer und allem, was sonst noch zum Druck auf gestrichenen Papieren dazugehört. Die Cortina ersetzt zwei konventionelle KBA Express-Rotationen aus dem Jahr 1997. Sie ist durch ihre hohe Automatisierung aber deutlich flexibler und schneller bei häufig wechselnden Auflagen und sie glänzt auch im Coldset-Verfahren (ohne Trockner) mit der Spitzenqualität des

Trondheim im Trondheimfjord an der Mündung des Flusses Nid ist die drittgrößte Stadt Norwegens

Links Mitte: Blick auf den Heißlufttrockner im Überbau der Wasserlos-Rotation

Links unten: Zufriedene Gesichter bei der Beurteilung der ersten Drucke durch (v.l.n.r.) Morten Fonn, Jostein Wiggen, KBA-Projektmanager Peter Benz und Trond Singstad

wasserlosen Offsetdrucks. Man kann also durchaus sagen: „Eine gelungene Investition nach Plan.“

Coldset, Heatset und Hybrid mit der gleichen Farbe

Bei Polaris Trykk teilt man die auf der KBA Cortina ohne Farbwechsel produzierbaren Druckprodukte in vier Kategorien ein:

- Coldset: Druckprodukte auf Standard-Zeitungspapieren (meist als Tabloid, auch geheftet)
- Improved Coldset: Höhere Qualität durch verbesserte Papiere mit höherer Grammatur (bis 120 g/m²), in der Regel geheftet
- Heatset: Akzidenzähnliche Qualität durch gestrichene, oft glänzende Papiere, auch kleinere Formate nahe A4, fast immer geheftet
- Hybrid-Produkte: Coldset- und Heatset-Sektionen gemischt

Neben der anerkannt guten Qualität will Polaris Trykk die höhere Bedruckstoff- und Produktionsflexibilität des wasserlosen Offsetdruckverfahrens gezielt nutzen und gemeinsam mit den internen und externen Kunden neue Printprodukte entwickeln und vermarkten. Dazu Steinar Bakken: „Mit hochqualitativen Coldset-, Heatset- und Hybrid-Produkten können wir unseren Kunden mehr Alternativen anbieten, in neue Märkte wachsen und besser im Wettbewerb mit den elektronischen Medien bestehen.“ Die Möglichkeit, die unterschiedlichen Produktvarianten mit dem bei der Cortina üblichen schnellen Plattenwechsel, der flexiblen Bahnbreite und ohne zeitaufwendige Farbwechsel herzustellen, ist ein bedeutender Vorteil im Wettbewerb mit anderen Druckereien.

Produktvielfalt schafft neue Möglichkeiten
Vor allem von den „Improved Coldset“-





resseavisen und Trønder-Avisa sowie mit Teilaufgaben der landesweiten Tageszeitungen *Verden Gang*, *Dagbladet*, *Dagens Næringsliv* und *Aftenposten*. Daneben werden Beilagen für *Adresseavisen* sowie vielerlei Printprodukte für nationale Kunden produziert.



Produkten verspricht man sich viel, da diese ohne den energieintensiven Heatset-Trockner auskommen, in der Herstellung deshalb kostengünstiger sind und dazu noch eine sehr angenehme Haptik haben, die viele Leser schätzen. Beim schwedischen Cortina-Anwender MittMedia haben sich im Coldset produzierte Beilagen und Magazine mit hoher Druckqualität auf aufgebosserten, zeitungähnlichen Papieren als sehr erfolgreich erwiesen und Polaris Trykk spürt auch bereits ein wachsendes Interesse im norwegischen Markt. Als positiver Nebeneffekt kommt dazu, dass Printprodukte auf ungestrichenen Papieren von Lesern und Werbetreibenden als umweltfreundlicher wahrgenommen werden und so gut zum positiven Öko-Image der wasserlosen Cortina passen. Der Umweltschutz hat bei der norwegischen Mediengruppe und bei vielen Druckkunden ohnehin eine hohe Priorität.

Starke Marktstellung in Norwegen

Polaris Trykk in Trondheim zählt zu den größten norwegischen Zeitungsdruckereien mit einer langen Geschichte, die

bis ins Jahr 1767 zurückreicht. Damals wurde *Adresseavisen* als älteste heute noch verbreitete Zeitung Norwegens gegründet. Die Druckereigruppe ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft von Polaris Media, einem der drei größten Medienhäuser des Landes. Neben Print ist der Konzern stark in den elektronischen Medien engagiert und bei cross-medialen Aktivitäten über die Kanäle Internet, Print, Funk und Fernsehen führend.

Mit Standorten in Trondheim, Ålesund, Harstad und Alta ist Polaris Trykk in der Mitte und im Nordwesten Norwegens bis zum Nordkap mit Druckdienstleistungen regionaler Marktführer. An einer Druckerei in Orkanger ist Polaris Trykk mit 50 Prozent beteiligt. Alle Druckereistandorte sind nach den nationalen und skandinavischen Umweltschutzvorschriften zertifiziert und tragen durch ihre Dezentralität mit kurzen Transportwegen zur Schonung der Umwelt bei. Etwa die Hälfte des Umsatzes von ca. 55 Mio. € erzielt Polaris Trykk in Trondheim mit dem Druck der Regionalzeitungen *Ad-*

Oben rechts: In der Nacht dominiert die Coldset-Zeitungsproduktion

Oben: Werbebeilagen auf gestrichenen Papieren sind eines von vielen Printprodukten auf der KBA Cortina

Mitte: Auch Magazine können im Heatset, Coldset oder als Hybrid-Produkte in der bekannt hohen Qualität des wasserlosen Drucks auf der Cortina produziert werden

Linke Seite: Der rechte Druckturm der 48-Seiten-Cortina bei Polaris Trykk in Trondheim kann für die Coldset- oder die Heatset-Produktion eingesetzt werden

Rotation mit Top-Ausstattung

Die KBA Cortina hat einen Zylinderumfang von 1.120 mm (Abschnittlänge: 560 mm) und eine maximale Bahnbreite von 1.600 mm. Bei einer maximalen Leistung von 40.000 Zyl./U/h kann sie bis zu 48 Broadsheet- oder 96 Tabloidseiten vierfarbig drucken. Die Pastomat-Rollenwechsler werden im Rahmen der automatischen Rollenbeschickung Patras A über AGVs mit Papier versorgt. Die drei nur ca. 4 m hohen Kompakt-Drucktürme sind mit Plattenwechselautomaten und Gummituchwaschanlagen ausgestattet. Der 13 m lange Heißlufttrockner verfügt über eine thermische Nachverbrennung.

Das Klappenfalzwerk KF5 ist im Überbau mit zwei Trichtern, Leimeinrichtung, drei Strangheftern und Strangteilung ausgerüstet. Längs- und Querperforation, der KBA-Lagenhefter und ein 3. Falz ermöglichen eine breite Printpalette und eine hohe Produktionsflexibilität. Zur Erleichterung der in Skandinavien meist üblichen Tabloid-Produktion und zur Verkürzung der Rüstzeiten wird das KBA-Konzept zur Strangspaltung eingesetzt. Dabei laufen die Papierbahnen ungewendet über beide Trichter und die aufgeschnittenen Papierstränge werden erst danach flexibel den drei KBA-Strangheftapparaten zugeordnet. Die mögliche Erweiterung der Cortina um einen Rollenwechsler, Druckturm und Falzapparat wurde bei den Planungen berücksichtigt.

Klaus Schmidt
klaus.schmidt@kba.com

Ouest-France erhält Presse-Award und bestellt zweite Commander CL

Flexible Commander CL erfüllt in Rennes alle Erwartungen

Im Herbst 2014 nahm bei der französischen Mediengruppe Sipa – Ouest-France am Hauptsitz in Rennes eine KBA Commander CL 4/1 die Produktion auf. Mit Bravour übernahm die flexible Achterturmmaschine bei der größten Zeitungsgruppe in Frankreich den Druck zahlreicher Teilaufgaben. Da sie alle Erwartungen in puncto Wirtschaftlichkeit und Druckqualität voll erfüllt, hat sich das Medienhaus vor Kurzem für eine zweite, weitgehend identische KBA Commander CL 4/1 entschieden. Für seine mutige Investitionspolitik in Print wurde das Unternehmen kürzlich mit dem begehrten französischen Pressepreis „Les Trophées de l’Innovation Presse“ in der Kategorie „Beste Printinnovation 2014“ ausgezeichnet.

Schwergewicht im Mediensektor

Mit einem Jahresumsatz in 2013 von über einer Milliarde Euro gehört der Konzern Sipa – Ouest-France zu den einflussreichsten Medienunternehmen Europas. Sein Kerngeschäft besteht aus der Veröffentlichung regionaler und

Die erste KBA Commander CL bei Ouest-France produziert seit Herbst 2014

themenbezogener Zeitungen. Aushängeschild des zweitgrößten französischen Presseunternehmens ist die Tageszeitung *Ouest-France*. Mit einer täglichen Auflage von rund 800.000 Exemplaren und 53 Ausgaben ist das 1944 gegründete Blatt seit 1975 die größte Tageszei-

tung in Frankreich. Sie wird in Rennes gedruckt und in den drei westfranzösischen Regionen Bretagne, Pays de Loire und Basse-Normandie sowie im Pariser Raum verkauft. Mit der Sonntagszeitung *Dimanche Ouest-France* und den vier weiteren Regionaltiteln *Presse de la Manche*, *Le Courrier de l’Ouest*, *Presse-Océan* und *Le Maine Libre* kommt die Gruppe auf eine Gesamtauflage von rund eine Million Exemplaren.

Weiter gibt Sipa – Ouest-France über die Division Publihebdo 79 Wochenblätter in sieben Regionen mit einer Gesamtauflage von mehr als 830.000 Exemplaren heraus. Dazu kommt eine Beteiligung an der Gratiszeitung *20 Minutes France*.

Neben dem Druck und Verlagswesen ist das Medienunternehmen auch in den Sektoren Werbung, Marketing, Consulting und Hörfunk aktiv. Im Multimedia-Bereich zeigt sich die Gruppe stets innovationsfreudig. Besonders stark frequentiert sind seine Onlineportale für den KFZ-, Immobilien- und Stellenmarkt.

Prämierte Investitionspolitik

Ouest-France besitzt zwei Produktionsstätten: eine in Rennes mit heute fünf Rotationsanlagen und eine in La Chevrolière bei Nantes mit zwei Rollenmaschinen. Da gedruckte Zeitungen seit mehreren Jahren durch die Digitalisierung der Medienlandschaft stark unter Druck stehen, wurde die Erneuerung des Maschinenparks unumgänglich. Druckereidirektor Emile Hédan: „Durch den Medienwandel müssen wir unsere Druckereien weiter modernisieren und sie über die Steigerung der Vierfarbkapazität, Effizienz und Wirtschaftlichkeit fit für die Zukunft machen. Dazu benötigen wir bei Automatisierung und Ausstattung maßgeschneiderte Anlagen mit hoher Druckqualität, Zuverlässigkeit und Produktionsflexibilität. Die KBA Commander CL hat uns in allen genannten Punkten überzeugt.“

2014 wurde die erste Commander am Hauptstandort in Rennes installiert. Die zweite, fast identische Anlage soll im Frühjahr 2016 anlaufen. Die neuen KBA-Maschinen ersetzen drei alte Miller Nohab-Anlagen von 1978. Die Gesamtinvestition von 32 Millionen Euro soll sich laut Ouest-France in wenigen Jahren amortisieren und wurde am 26. Novem-





Oben: Die zweite Commander CL 4/1 besteht aus fünf Achtertürmen für den 4/4-Druck, einer Mono-Druckeinheit, einem Klappenfalzapparat KF 5 mit Stranghefter und sechs Pastomat-Rollenwechslern

Mitte: Die Zeitung *Ovest-France* wird seit 1944 im westfranzösischen Rennes gedruckt und ist mit einer Tagesauflage von über 800.000 Exemplaren in 53 Regionalausgaben die größte Tageszeitung Frankreichs

Bei den französischen Zeitungspreisen erhielt Emile Hédan, Druckereidirektor von Ovest-France (rechts), im November 2014 den ersten Preis in der Kategorie „Beste Printinnovation 2014“

ber im Rahmen der französischen Presse-Awards „Les Trophées de l’Innovation Presse“ mit einem Preis in der Kategorie „Beste Printinnovation 2014“ ausgezeichnet.

Beachtliche Produktivitätssteigerung

Durch die Neuinvestitionen steigt die Produktivität der Druckerei in Rennes beträchtlich. Wie die erste hat auch die zweite KBA Commander CL (Format: 350 x 500 mm) eine maximale Produktionsleistung von 84.000 Broadsheet-Zeitungen pro Stunde mit bis zu 48 Seiten (davon 40 vierfarbig). Für Tabloidprodukte gelten jeweils die doppelten Seitenzahlen.

Beide 4/1-Anlagen bestehen im Wesentlichen aus fünf Achtertürmen für den 4/4-Druck, einer Mono-Druckeinheit, einem Klappenfalzapparat KF 5 mit Stranghefter und sechs Pastomat-Rollenwechslern. Sie ermöglichen den automatisierten Umfangwechsel. Zur Ausstattung gehören weiterhin automatisierte RollerTronic-Walzenschlösser, Farbversorgungs- und Farbwerkwaschanlagen, automatische Farb- und Schnittregisterregelungen und halbautomatische Plattenwechselsysteme. Gesteuert wird die Commander CL 4/1 über ErgoTronic-Leitstände inklusive KBA EasyStart für das automatische Hochlaufen sowie EasyClean-up für das automatische Abrüsten. Über eine PRIME-Schnittstelle erfolgt die Integration in das vorhandene Produktionsplanungs- und Voreinstellsystem.

Sarah Herrenkind
sherrenkind@kba-france.fr



High Performance Metal Decorator of the Year 2013

KBA-MetalPrint Award für China Food Packaging

Zum ersten Mal hat KBA-MetalPrint den Award "High Performance Metal Decorator of the Year" an den Kunden China Food Packaging verliehen. Mit dem neuen Preis soll künftig jedes Jahr weltweit ein Kunde geehrt werden, der mit einem Produkt von KBA-MetalPrint außergewöhnliche Leistungen im Metal Decorating vollbringt.

Die Wahl trifft eine Jury von KBA-MetalPrint mit Fachleuten aus Vertrieb, Technik und Management. China Food Packaging erhielt den Award 2013 für über 42 Millionen Drucke innerhalb ei-

nes Jahres auf ihrer MetalStar-Linie. Die erste Sechsfarben-MetalStar-UV-Anlage ging im Juli 2012 in Produktion. Seitdem wurden bereits weit über 100 Millionen Blechtafeln bedruckt. 2013 wurde erst-

Die Sechsfarben MetalStar UV-Drucklinie bei China Food Packaging mit über 100 Mio. Druckbogen seit Juli 2012



Im Rahmen eines Deutschlandbesuches nahm Xu Jia-Cheng (Mitte), General Manager der China Food Packaging Metal-printing division, die Auszeichnung von Jens Laukhart, KBA-MetalPrint Vertriebsdirektor China (links), und Frank Liao, General Manager Metal Decorating KBA China (rechts), entgegen

mals die Marke von 42 Millionen Drucke deutlich überschritten. Diese entspricht einer Tagesproduktionsleistung von bis zu 130.000 Tafeln und einer durchschnittlichen Stundenleistung von über 7.800 Tafeln. Im großformatigen Blechdruck ist dies eine gewaltige Performance!

China Food Packaging produziert auf der MetalStar hauptsächlich dreiteilige Getränkedosen für den chinesischen Markt mit Auflagen von 1.000 bis 100.000 Tafeln. Mit den Worten „2014 wollen wir die 43 Mio.-Marke knacken“, legte Xu Jia-Cheng, der General Manager der China Food Packaging Metal-printing division, die Latte noch höher als er im Rahmen eines Deutschland-Aufenthaltes den Preis stellvertretend für CEO und Chairman Chan Man und das Unternehmen entgegen nahm.

Mittlerweile produzieren bei China Food Packaging bereits drei MetalStar UV-Linien rund um die Uhr. Die vierte Sechsfarben-MetalStar für den UV-Druck erhält Fujian Guangai Metals Package Co., Ltd. in Putian City.

Thomas Groß
info@kba-metalprint.de



Pallas Group setzt beim Wiederaufbau auf bewährte Technologie von KBA-MePrint

Mit zwei Premium-Anlagen wie Phönix aus der Asche

Kein Aprilscherz war ein Brand bei der niedersächsischen Pallas Group am 1. April 2013. Die Fertigungshalle der CD-Produktion brannte bis auf die Grundmauern nieder, Menschen kamen aber glücklicherweise nicht zu Schaden. Zwei Premium-Offsetmaschinen von KBA-MePrint für den fotorealistischen Druck auf DVDs, CDs oder MiniDiscs waren beim Wiederaufbau erste Wahl.

Das Unglück schlug hohe Wellen im gesamten norddeutschen Raum. Das in Diepholz bei Osnabrück gelegene Werk verlor über Nacht das komplette Presswerk sowie alle Maschinen zur Bedruckung von Speichermedien und stand damit vor einer ungewissen Zukunft. Doch dank einer Neuwertversicherung, die den Millionenschaden übernahm, konnte der Wiederaufbau umgehend beginnen. In kurzer Bauzeit entstand in Diepholz eine ultramoderne Produktionsanlage. Im Sommer 2014 wurde die neue Halle eingeweiht und kurz darauf wieder die ersten CDs und DVDs gefertigt.

Frank Winter von KBA-MePrint (r.) erläutert Holger Neumann, dem Geschäftsführer der Pallas Group, die Technik der neuen Premium

Überzeugende Vorteile

Auf der Suche nach neuen Druckmaschinen wurde man schnell auf die im wasserlosen Offsetverfahren produzierende Premium von KBA-MePrint aufmerksam. Die kompakte Premium mit vier wasserlos arbeitenden Offset-Druckwerken, halbautomatischem Druckplattenwechsel und zwei Flachsiebdruckwerken für Grundierung und Lackierung ist für die CD- und DVD-Produktion maßgeschneidert. Minimale Rüstzeiten, wenig Makulatur, eine einfache Bedienung sowie der Farbdruck in fotorealistischer Qualität auf bis zu 7.200 Datenträgern pro Stunde waren überzeugende Argumente für die Bestellung von zwei Maschinen.

Durch die beiden Premium-Maschinen und drei neue Pressanlagen ist das Werk



„Ich bin überzeugt, dass Speichermedien wie CD oder DVD noch einige Jahre am Markt bestehen werden.“

Holger Neumann,
Geschäftsführer der Pallas Group

in Diepholz heute eines der modernsten für die Herstellung von DVDs oder CDs in ganz Deutschland. Der Schwerpunkt liegt dabei bei der Abwicklung von kleinen bis mittleren Auflagen von ca. 150 bis 600 Stück im Mehrschicht-Betrieb. Auch Auflagenhöhen über 3.000 sind keine Seltenheit.

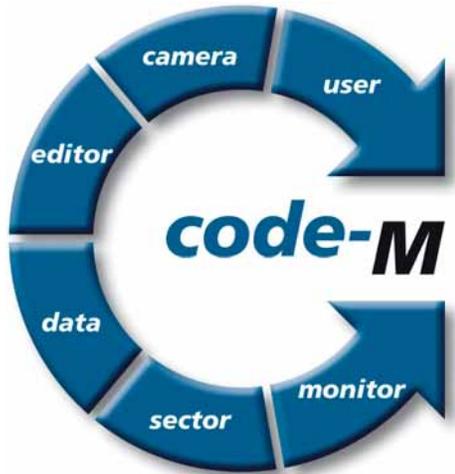
Glück im Unglück

Nach ca. einem halben Jahr Produktionszeit in der neuen Halle ist das Fazit durchwegs positiv. Die beiden Premium-Maschinen haben die Erwartungen bislang mehr als erfüllt. Die konstant hohe Druckqualität und schnelle Jobwechsel dank des semiautomatischen, registergenauen Druckplattenwechsels machen die Maschine konkurrenzfähig in allen Auflagenhöhen. In Verbindung mit der Produktion klassischer Vinyl-Schallplatten befindet sich die Pallas Group wieder auf solidem Wachstumskurs.

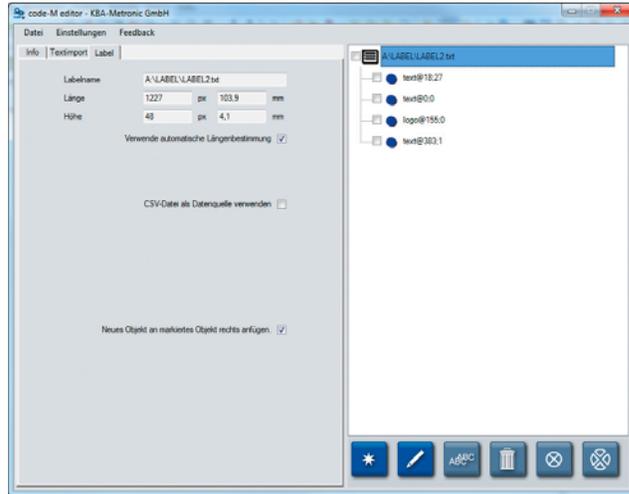
Bertram Maus
bertram.maus@kba-meprint.com



Interessante Website:
www.pallas-group.de



Die Module der code-M-Software



Programm zur Erstellung komplexer Texte für KBA-Metronic alphaJET und betaJET verso

Kennzeichnungssysteme zentral steuern und überwachen

Software code-M reduziert Fehler bei Inline-Kennzeichnung

In der Kennzeichnungstechnik gelten Tintenstrahldrucker von KBA-Metronic als erste Wahl für die Beschriftung unterschiedlicher Oberflächen. Mit der Anbindung via Ethernet und USB an übergeordnete Steuerungssysteme ist die nahtlose Integration in Fertigungslinien sichergestellt. Die neue Software code-M macht die Integration mit einer zentralen Verwaltung und Steuerung der Inline-Kennzeichnungssysteme zu einer runden Sache.



Text-Vorschau

Alle Kennzeichnungslösungen von KBA-Metronic zeichnen sich durch eine hohe Flexibilität und Integrationsfähigkeit aus. Ein Beispiel dafür sind die Tintenstrahldrucker der alphaJET-Serie. Sie kennzeichnen Flaschen, Tetrapak und Dosen vom einfachen Datum und Text bis hin zu komplexen Barcodes und sind intuitiv über ein Bedienpanel zu steuern. Alle erforderlichen Eingaben können direkt am Drucker erfolgen.

direkt aus Warenwirtschaftssystemen übernehmen.

Die Antwort von KBA-Metronic ist ein modulares Software-Paket namens code-M, das auf Kennzeichnungslösungen für verschiedene Branchen mit den Tintenstrahldruckern der alphaJET- und betaJET-Serien zielt. „Mit unserer neuen Software code-M leisten wir einen weiteren Beitrag zur Einbindung dieser beiden Tintenstrahldruckerserien in die moderne Fertigungssteuerung“, erklärt Oliver Volland, Geschäftsführer der KBA-Metronic.

Optimale Einbindung in die Produktion

Die zentrale Verwaltung der Geräte über den PC leistet einen substanziellen Beitrag zur Optimierung der Produktion. Mit der Anbindung an ein ERP-System wie SAP fügen sich Kennzeichnungssysteme der alphaJET- und betaJET-Serien nahtlos in die betriebliche Waren- und Produktionswirtschaft ein.

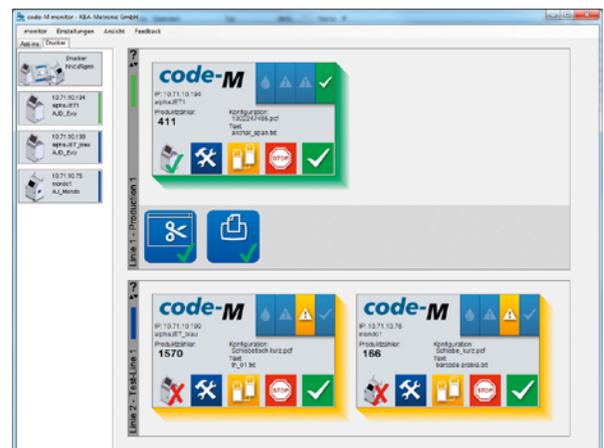
Als moderne Software hat code-M viele Vorteile. Der Anwender erhält die volle Kontrolle über die Inkjet-Systeme in der Fertigungslinie. Im Rahmen der Linienüberwachung lassen sich beispielsweise zeitgleich auf allen Linien Druckjobs starten, Remote-Meldungen quittieren und der Status der Geräte abfragen.

Die Koordination von Druckjobs aus Windows-Programmen wie Codesoft ist genau so einfach wie die Anbindung an Datenbanken im Firmennetzwerk mit Datensätzen im CSV-Format (Comma separated values) oder der direkte Zugriff auf SQL-Datenbanken. Mit dem Editormodul kann die Arbeitsvorbereitung aufwendige Textlayouts komfortabel am Bildschirm erstellen. Durch die integrierten Windows-Druckertreiber hat der Anwender eine große Auswahl an Schriften und Formatierungen. Ein weiterer Vorteil ist die vertraute Windows-Umgebung.

Höhere Anlagenverfügbarkeit

Die Verwaltung der Kennzeichnungssysteme durch eine zentrale Stelle wie der Arbeitsvorbereitung bietet weitere

Überwachungsprogramm für alphaJET- und betaJET-Drucker





Oben links: Kamera-Anwendung im Rahmen der code-M sector Sonderprogramme

Oben rechts: alphaJET Benutzeroberfläche für PC



Unten links: betaJET Benutzeroberfläche für PC

Unten rechts: betaJET Pharma PPN Eingabemaske



Vorteile. Zeitraubende Telefonate und Missverständnisse zwischen Produktion und Arbeitsvorbereitung entfallen dank code-M. Eingriffsmöglichkeiten des Bedienpersonals an der Linie können beschränkt werden, um die versehentliche Eingabe von falschen Codes, Zahlen oder Texten in der Produktion zu verhindern. Dank der zentralen Verwaltung sind spontane Marketingkampagnen mit Gewinncodes ohne manuelle Eingriffe in der Linie problemlos realisierbar.

Ein weiteres wertvolles Feature ist die Ferndiagnose via code-M. Sie ermöglicht eine 360-Grad-Betrachtung der Verfügbarkeit der Kennzeichnungssysteme. Mittels des über das Netzwerk ausgelesenen Fehlerreports lässt sich frühzeitig ermitteln, ob ein Service am Drucker ansteht. Mit vorausschauender Wartung in produktionsfreien Phasen kann die Zahl der Anlagenstillstände reduziert, Geld gespart und gleichzeitig die Anlagenverfügbarkeit erhöht werden.

Blick auf die code-M-Module

Die Mindestanforderungen an den zentralen PC sind nicht hoch. Unterstützt werden alle Windows-Versionen von XP



„Mit unserer neuen Software code-M leisten wir einen Beitrag zur Einbindung unserer Tintenstrahldrucker in die moderne Fertigungssteuerung.“

Oliver Volland,
Geschäftsführer
der KBA-Metronic

bis 8.1. Die Mindestanforderungen an den PC sind Prozessor ab Pentium 4,2 GHz, 1024 MB RAM, 300 MB freier Festplattenspeicher, 100-Mbit Ethernet-Port und USB-Maus.

Das modulare code-M-Konzept erleichtert das Anpassen an neue Anforderungen und das Hinzufügen neuer Module für spezielle Branchen oder Anforderungen. Derzeit umfasst code-M sechs Module: code-M monitor, code-M sector, code-M camera, code-M data, code-M edit, code-M user. code-M übernimmt Aufgaben der klassischen Linienüberwachung wie Status-Abfrage, Remote-Quitieren von Fehlermeldungen, Verwalten von Druckjobs, Steuerung der Tintenstrahldrucker der alphaJET- und betaJET-Serien – alles über das Firmennetzwerk.

Für klassische Track & Trace-Anwendungen zur Überwachung des Druckprozesses via Kamera und der MHD-Kontrolle dient code-M camera. code-M data vereinfacht die Anbindung des Druckers an SQL-Datenbanken. Unterstützt werden Windows- und SAP-Datenbanken. Die CSV-Funktionalität wird erweitert. Der Anwender kann damit Datensätze mar-

kieren und den Wiederholungsdruck steuern. Mögliche Anwendungen sind Seriennummerncodes, Gewinncodes und das Aufbringen der Adressierung.

Mit code-M edit kann der Anwender selbst komplexe Druckbilder komfortabel eingeben. Das Modul code-M user ermöglicht die uneingeschränkte Bedienung der Drucker via PC mit Zugriff auf alle Funktionen. Am PC-Bildschirm erscheint dieselbe Bedienoberfläche wie auf dem Geräte-Display.

Branchenlösungen auch für Bestandsysteme

Für verschiedene Branchenlösungen wie beispielsweise die Kabel-, Lebensmittel-, Tabak- und Getränkeindustrie steht code-M sector bereit. Die Module von code-M zielen nicht nur auf neue Inline-Kennzeichnungssysteme. Auch Bestandsysteme können in vielen Fällen nachgerüstet werden. code-M ist ein weiterer Schritt von KBA-Metronic, Kennzeichnungslösungen noch produktiver und wirtschaftlicher zu gestalten.

Iris Kluehspies
iris.kluehspies@kba-metronic.com



Siebdruck, Heißprägung, Inkjet, Tampondruck, ... clever kombiniert

Mehr Möglichkeiten im Hohlkörperdruck mit HYBRID-Anlagen

Unsere Tochtergesellschaft KBA-Kammann GmbH in Bad Oeynhausen, einer der weltweit führenden Anbieter von Druckanlagen zur Direktdekoratation von dreidimensionalen Artikeln aus Glas, Kunststoff und Metall, baut die Integration vielfältiger Dekorationstechniken im aktuellen Produktportfolio konsequent weiter aus.

Robotik sorgen für eine schnelle Umrüstbarkeit, geringe Werkzeugkosten und einen hohen Output.

Seit fast 60 Jahren ist KBA-Kammann auf dem Weltmarkt als Spezialist für Siebdruckdekorationsmaschinen bekannt. In den vergangenen Jahren hat das Unternehmen unter dem Begriff „KBA-Kammann HYBRID“ Kombinationsmaschinen mit integrierten Siebdruck, Heißpräge-, Tampondruck- und/oder

Oben links: Die auf der Messe „glasstec2014“ von KBA-Kammann vorgestellte K15 CNC HYBRID-Maschine kombiniert Sieb- und Digitaldruck (Inkjet) mit LED-UV- und konventioneller UV-Trocknung

Etikettierstationen entwickelt und sich damit ein Alleinstellungsmerkmal in den Zielmärkten erarbeitet.

Auf der Messe „glasstec2014“ in Düsseldorf hat KBA-Kammann nach der Premiere des digitalen Inkjetdrucks in Maschinen des Typs K1 CNC auf der Kunststoffmesse „K“ im Herbst des vorletzten Jahres als Weltneuheit die nächste Innovationsstufe einer Hybrid-Maschine mit Digitaldrucktechnik vorgestellt. Die Anlage des Typs K15 CNC kombiniert Siebdruck, Digitaldruck (Inkjet) mit LED-UV- und konventioneller UV-Trocknung.

Im Digitaldruck werden derzeit die Module weiß + CMYK und in Kombination mit dem Siebdruckverfahren auch Konfigurationen zur Realisierung von Spot- und Sonderfarben angeboten. Mit den „Drop On Demand“ High-End Inkjet-Modulen und der Piezo-Technologie werden höchste Qualitätsansprüche der Kunden befriedigt.

Die HYBRID-Maschinen von KBA-Kammann können Artikel Hohlkörper mit bis zu 450 mm Länge und 120 mm Durchmesser bei einer Druckbildhöhe im Inkjet von maximal 220 mm dekoriert werden. Die Ausbringungsmenge erreicht derzeit bis zu 60 Artikel pro Minute im Einfachnutzen.

Oben rechts: Auch Etikettierstationen können in die HYBRID-Anlagen von KBA-Kammann integriert werden

Breites Einsatzspektrum

Alle Maschinenkonzepte ermöglichen die Dekoration von Artikeln aus Glas, Kunststoff und Metall mit beliebigen Formen. Dabei steht bei den Maschinenmodellen des Typs K1 CNC die universelle Einsetzbarkeit für die Bedruckung von Sondercontainern bei minimalen Werkzeugkosten und kleinen Stückzahlen im Vordergrund. Die K15 CNC-Modelle ermöglichen mit ihrer flexiblen Konfiguration eine hohe Applikationsbreite. Moderne CNC-Steuerungstechnik und

Um den unterschiedlichen Anforderungen der verschiedenen Zielmärkte und Branchen in hohem Maße gerecht zu werden, stehen LED-UV-Module, sowie die KBA-Kammann UV-Technologie für die Zwischen- und Endtrocknung der verwendeten Farbsysteme zur Verfügung.

Matthias Graf
graf@kba-kammann.com



Mit seinen HYBRID-Kombinationsmaschinen hat KBA-Kammann in einigen Zielmärkten Alleinstellungsmerkmale



Kennzeichnung gewölbter Oberflächen mit dem alphaJET into

Fränkische Drucker für Steirischen Wein

Wein- und Sektflaschen müssen durch eine Loskennzeichnung eindeutig rückverfolgbar sein. Markierungen, die eine Rückverfolgung ermöglichen, und andere Kennzeichnungen sollten deutlich lesbar sein. Hersteller und Vertrieber von hochwertigen Getränken sind auf geeignete Kennzeichnungsgeräte angewiesen, die schnell und dauerhaft Flaschen und deren Etiketten bedrucken können. Deshalb arbeitet das renommierte Weingut Strauss aus der Steiermark mit den Spezialisten von KBA-Metronic zusammen.

Der Weinbau- und Kellereibetrieb Strauss im Herzen der Südsteiermark, in Steinbach bei Gamitz, befindet sich seit 1810 im Familienbesitz und wird heute von Karl und Gustav Strauss geleitet. Zur Verbesserung der Qualitätssicherung sollten die Weinflaschen der

Kellerei mit Chargennummern versehen werden. Dafür ist seit Ende 2013 der alphaJET into erfolgreich im Einsatz. Er ist für die Lebens- und Genussmittel- sowie Pharmazie- und Verpackungsbranche konzipiert. Mit den Tintenstrahldruckern der alphaJET-Baureihe von

Unten links: Eine mit dem alphaJET into gekennzeichnete Weinflasche

Karl und Gustav Strauss vom Weingut Strauss



Der alphaJET into ist direkt in den Etikettierer integriert

KBA-Metronic lässt sich Tinte sogar dauerhaft auf feuchten Oberflächen aufbringen, ohne dass diese verläuft.

KBA-Metronic hat seine Kennzeichnungstechnologie auf die Anforderungen der Praxis zugeschnitten. Das gilt auch für schwierige Oberflächen wie Glas. Mit dem berührungslosen Druck lassen sich Daten zur Chargenrückverfolgung sogar auf gewölbten Flaschenböden aufbringen. Die Tinte trocknet sofort und vollständig, die Produktion kann ungebrems weiterlaufen. Die Verantwortlichen des steirischen Weinguts können jetzt durch die eindeutige Kennzeichnung auf einen Blick erkennen, wann die Flasche abgefüllt wurde und um welche Charge es sich handelt. Dabei bewältigt der Tintenstrahldrucker Kennzeichnungsaufgaben mit bis zu fünf Zeilen, bei einer Geschwindigkeit von 2.400 Zeichen in der Sekunde.

Saubere Lösung

Die Etikettierung läuft meist mit hoher Geschwindigkeit ab. Deshalb müssen die einzelnen Komponenten an der Produktionslinie problemlos ineinander greifen. Mit dem alphaJET into hat sich das Weingut Strauss für einen pflegeleichten Allrounder entschieden, der hohe Geschwindigkeiten bewältigt und sich durch eine extrem hohe Verfügbarkeit auszeichnet, damit die Kunden störungsfrei produzieren können. Ein Filterwechsel ist beispielsweise erst nach 4.000 Stunden nötig, und die Pumpe läuft zuverlässig für mindestens 10.000 Stunden. Die Software bietet die Möglichkeit zur Druckvorschau, Fehldrucke werden so vermieden. Die Tintenflasche lässt sich zudem während des Druckbetriebs jederzeit austauschen. Ein Vorteil, der Bandausfallzeiten vermeidet und damit verbundene Kosten erheblich reduziert.

Mit der Integration des alphaJET into direkt in den Etikettierer zeigt sich Weingut-Leiter Gustav Strauss sehr zufrieden. „Wir überlegen, unser Firmenlogo auf andere Produkte zu drucken und würden auch dafür den Inkjet-Drucker von KBA-Metronic einsetzen“, kündigt er an.

Iris Klühspies
iris.kluehspies@kba-metronic.com

KBA North America: Viele Neuigkeiten auf der Graph Expo



Der Stand von KBA North America auf der Graph Expo bot Gelegenheit für viele Gespräche mit langjährigen und neuen Kunden

Mit vielen Neuigkeiten sorgte KBA North America zur Pressekonferenz anlässlich der Messe **Graph Expo 2014** in Chicago's McCormick Place für Aufmerksamkeit: die Partnerschaft mit Hewlett Packard (HP) im digitalen Wellpappendruck, die Vorstellung der neuen eigenen Digitaldruck-Plattform RotaJET L durch

Projektmanager Oliver Baar und neue Technologien bei konventionellen Offsetmaschinen. Mark Hischar, CEO und Präsident von KBA North America, war mit der Kundenresonanz sehr zufrieden.

Mark Hischar: „Wir haben unser Produktportfolio erweitert und neue Mitar-

beiter eingestellt, denn wir wollen auch weiter der Lieferant sein, mit dem man am einfachsten Geschäfte machen kann. Auch deshalb haben wir zahlreiche Initiativen gestartet, um die Qualifikation unserer Mitarbeiter und die Beratung unserer Kunden weiter zu verbessern. Damit unterstützen wir unseren wachsenden Marktanteil und unsere Expansion im Verpackungsdruck. Mit den neu hinzugekommenen Flexo-Rotationen von KBA-Flexotecnica sind wir nun auch im Segment flexible Verpackungen aktiv. Im Bogenoffset konnten wir mit unseren Rapidas erfreuliche Verkaufserfolge erzielen.“

„Nicht alltägliche Maschinenkonfigurationen, neue Features für die Inline-Qualitätskontrolle und viele KBA-Alleinstellungsmerkmale fördern die Zufriedenheit und das Wachstum unserer Kunden. Über die Hälfte der in Nordamerika installierten Großformatanlagen kommen von KBA. Die Entwicklungspartnerschaft mit HP wird der Wellpappenindustrie helfen, ihre Produktivität und Flexibilität zu steigern, denn die neue Digitaldruckanlage wird die Stärken beider Unternehmen vereinen.“

Vertriebsgesellschaften des Jahres 2014



Ralf Sammeck, Vorstand des Produkthauses Bogenoffset (r.), dankte den ausgezeichneten Vertretungen für ihre Leistungen und überreichte an Jan Korenc, Geschäftsführer von KBA CEE (2.v.r.), den erstmals vergebenen Wanderpokal für den 1. Platz. Über die Urkunde für den zweiten Platz freute sich Mark Hischar, Managing Director von KBA North America (3.v.r.). Die Urkunden für den dritten Platz nahmen Michel Faust, Geschäftsführer von KBA-France (2.v.l.), und der für Fernost verantwortliche Vertriebsdirektor Dietmar Heyduck (l.) stellvertretend für Kenneth Hansen, Managing Director von KBA-Japan, entgegen

Anfang November wurden im Rahmen der alljährlichen Vertriebsklauseur der Sparte Bogenoffset am Standort Radebeul die besten Vertriebsgesellschaften des Jahres 2014 ausgezeichnet. Den ersten Platz belegte KBA CEE

für die sehr erfolgreiche Marktbearbeitung in Polen, der Tschechischen und der Slowakischen Republik. Auf dem zweiten Platz folgte KBA North America angesichts der sehr positiven Entwicklung des Neumaschinengeschäfts

und dem von den nordamerikanischen Kunden geschätzten Ausbau des Beratungs- und Serviceangebots. Den dritten Platz teilten sich KBA-France und KBA-Japan für die Erfolge in ihren Vertriebsgebieten.

Rapida 164 für Flower City Printing in Rochester

Der langjährige KBA-Kunde **Flower City Printing** (FCP®) in Rochester, New York, hat eine hoch automatisierte Großformatanlage Rapida 164 mit sieben Druckwerken und Lackturm bei KBA North America bestellt. Die neue Anlage verfügt u. a. über KBA-Alleinstellungsmerkmale in dieser Formatklasse wie die rüstzeitverkürzende Einzelantriebstechnologie und die ziehmarkenfreie Anlage DriveTronic SIS.

Das 1970 gegründete Unternehmen gehört zu den großen privaten Display- und Verpackungsdruckern und investierte schon seit 1991 in die erste Großformatanlage. Aufgrund des wachsenden Geschäfts mit großen Handelskunden wurden 1995 und 1998 weitere Maschinen im 7er-Format angeschafft. Zugleich zog das Unternehmen 1998 an den heutigen Standort mit einer Betriebsfläche von über 12.500 m² (135.000 sq ft) um. Inzwischen produziert Flower City Printing an drei Standorten auf einer Gesamt-

Das Management-Team von Flower City Printing freut sich schon auf das Eintreffen der neuen KBA Rapida 164. Erste Reihe v.l.n.r.: Finanzvorstand George Scharr; Vorsitzender und CEO William Oliveri; Carin Laniak, Leiterin Verkaufsentwicklung. Hintere Reihe v.l.n.r.: Personalchefin Patty Kuh; General Manager Kirk Ellsworth; Rich Schepler, Vizepräsident Produktionsplanung und -erweiterung; Laurie Hammond, Controlling; und Mike Welch, Direktor Finanzanalyse

fläche von ca. 35.000 m² (375.000 sq ft) und hält Land für weiteres Wachstum vor.

Heute erzielt FCP® mit seinen Gesellschaften, Verkaufsbüros im ganzen Land und etwa 300 Mitarbeitern, einen Umsatz von ca. 68 Mio. US-Dollar. Die Gruppe investiert weiter in Immobilien, moderne Offset- und Flexo-Technologie und die erforderliche Support-Infrastruktur. Neben amerikanischen Kunden beliefert FCP® auch zahlreiche Abnehmer in Asien und Mittelamerika.

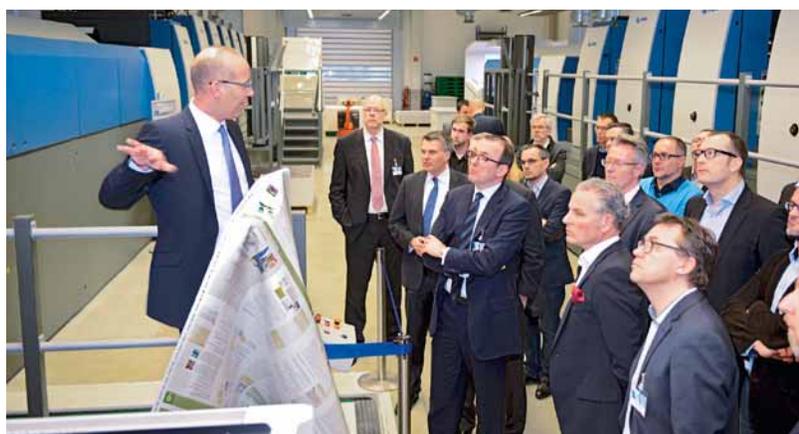


Präsident und CEO William Oliveri: „Am Ende hat es uns der Erfolg unserer vielen loyalen Kunden ermöglicht, gemeinsam mit Ihnen zu wachsen und dafür immer in die beste Technologie zu investieren. Wir wollen ihre Erwartungen jeden Tag übertreffen und die neue Rapida 164 wird uns dabei dank ihrer hohen Produktivität mit noch kürzeren Durchlaufzeiten helfen.“

Initiative Online Print tagt bei KBA in Radebeul

Am 5. und 6. Februar trafen sich die Mitglieder der **Initiative Online Print e.V.** (IOP), Geschäftsführer und Entscheider von marktführenden Online-Druckunternehmen, bei KBA in Radebeul. Gastgeber war die KBA Deutschland GmbH, die seit 2012 Mitglied im IOP ist. Geschäftsführer Reinhard Marschall: „KBA ist Teil der Online-Printindustrie und identifiziert sich mit Spitzentechnik im Bereich der hoch automatisierten Pro-

duktionsverfahren, wie sie im Web-to-Print Business alltäglich sind.“ Am ersten Tag hatten die CEOs der Online-Druckunternehmen bei einem Werksrundgang die Gelegenheit, hinter die Kulissen des modernen Druckmaschinenbaus zu sehen. Bei einer Druckdemonstration konnten sie das schnelle Rüsten und die Produktion mehrerer typischer Online-Aufträge, also Broschüren und Sammelformen, live erleben.



Interessiert verfolgten die Entscheider aus namhaften Online-Druckunternehmen die Druckdemo an einer Rapida 145

Am zweiten Tag wurden typische Herausforderungen der Internetdrucker diskutiert und zwei neue Mitglieder in die IOP aufgenommen. Diese repräsentiert bereits heute über 3 Mrd. Euro Umsatz im Online-Druck. Sven Winterstein, Inhaber des Letterjazz Print Studios in Essen, stellte visuell-haptische Druckprodukte vor. Diese werden im Hochdruckverfahren, mit Heißfolienprägung, im Siebdruck, mit Kaschierungen, Farbschnitten und anderen Veredelungsverfahren liebevoll per Hand gefertigt und können das Portfolio von Online-Druckbetrieben im Premium-Bereich erweitern.

„Bei diesem Treffen haben wir den Maschinenbau von einer ganz anderen Seite kennengelernt“, freute sich IOP-Vorsitzender Bernd Zipper. „Ebenso wichtig ist die richtige Wahrnehmung des hoch agilen Feldes der Online-Drucker bei den Maschinenbauern.“ KBA-Vertriebsleiter Rolf Possekel: „Auch für uns ist es eine Bereicherung, mehr über die Ansprüche im industrialisierten Druck zu erfahren.“

Ungewöhnliche Rapida 106 für McLean Packaging Corporation

Eine nicht alltägliche Rapida 106 mit sieben Farbwerken, Lackturm, zwei Zwischentrockentürmen, einem weiteren Farb- und Lackturm sowie verlängerter Auslage hat die **McLean Packaging Corporation** in Moorestown, New Jersey, kürzlich in ihrer modernen, knapp 10.000 m² großen Faltschachtelfabrik installiert. Für den preisgekrönten amerikanischen Hersteller von Premium-Verpackungen und Displays ist es die erste KBA-Anlage.

„Unser Erfolg orientiert sich an den Erwartungen unserer Kunden, sowohl bei Premium-Verpackungen als auch in der Kartonproduktion“, erläutert Joseph Fenkel, Chairman und CEO des Unternehmens. „Wir übernehmen gerne Projekte, die uns herausfordern und zu Spitzenprodukten führen. Unsere neue Rapida 106-Hybridmaschine ist dafür eine wichtige Investition. Wir wollen die einzigartigen technologischen Möglichkeiten dieser Maschinenkonfiguration für Verpackungen mit einer unübertroffenen optischen Wirkung nutzen.“

V.l.n.r.: Vice President und General Manager Jeffrey Besnick, Chairman und CEO Joseph Fenkel (beide McLean Packaging Corporation) mit Edward Heffernan von KBA North America und Rob Watts, Leiter Druck bei McLean Packaging, mit einer Grafik zur neuen Maschine



Die Produktion mit unterschiedlichen Farbsystemen macht es dem Unternehmen einfacher, kostengünstig neue Produkte anzubieten. Dabei legt McLean besonderen Wert auf Bogeninspektion und Inline-Farbdichtemessung. Mit Qualitronic ColorControl erfolgt die perfekte Regelung jedes einzelnen Bogens. Ein weiteres interessantes Feature ist die ziehmarkenfreie Anlage DriveTronic SIS, die erheblich zur Rüstzeit- und Makula-

turreduzierung beiträgt. Auch FAPC-Plattenwechsler gehören zum Lieferumfang.

„Die Entscheidung, erstmals in Technik von KBA zu investieren, fällt für uns aufgrund des Gesamtpakets mit innovativen Lösungen und einer hohen Druckleistung“, so Joseph Fenkel. „Zudem hat KBA ein sehr gut ausgebildetes Support-Team, das gut zu uns als unabhängigem Mittelständler passt.“

PHS übernimmt Elektronik-Retrofit der Colorman beim Druckhaus Nürnberg



Über den Abschluss des Retrofit-Vertrags auf der World Publishing Expo freuen sich v.l.n.r.: Sebastian Steinkohl (PHS), Michael Bendel (VNP), Harald Klein (PHS), Klaus Wiesner (VNP) und Jörg Zägelein (VNP)

Noch im alten Jahr begann die **Print-HouseService GmbH (PHS)** mit der Umrüstung abgekündigter Interbus-Loop Komponenten in der Colorman-Anlage beim Verlag Nürnberger Presse

Druckhaus Nürnberg (VNP). Mit einem flexiblen und kostengünstigen Retrofit-Konzept konnte man die Techniker bei den Nürnberger Nachrichten überzeugen. Ähnliche Retrofits hat PHS schon in anderen Zeitungshäusern erfolgreich durchgeführt.

Die Colorman-Großanlage mit zwölf Satelliten-Drucktürmen, 16 Rollenwechslern und sechs Falzwerken ging 2003 in Betrieb. Die in die Jahre gekommenen Elektronik-Komponenten erfordern eine Umrüstung ohne Produktionsunterbrechung. Dabei werden Bahnrisensensoren, Füllstandssensoren für die Farbkästen und Encoder für die Wendestangenpositionierung ersetzt. Harald Klein, Geschäftsfeldleiter PHS: „Es freut uns sehr, dass wir den VNP als weiteren namhaften Kunden gewinnen konnten – und dies nicht nur für unsere mechanische Wartung, sondern

auch für unseren wachsenden Retrofitbereich.“

Betriebsleiter Michael Bendel: „Von den zur Auswahl stehenden Vorschlägen überzeugte uns der PHS-Ansatz, mit handelsüblichen Komponenten abgekündigte Bauelemente ohne wesentliche Eingriffe in die bestehende Steuerung zu ersetzen, am meisten. Das Konzept ermöglichte neben einer deutlich geringeren Störung der laufenden Produktion auch einen sehr wettbewerbsfähigen Preis.“

Der 1945 gegründete Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. KG gibt die überregional bekannten *Nürnberger Nachrichten* (NN) und die *Nürnberger Zeitung* (NZ) heraus. Zusammen mit ihren lokalen Kopfbältern (*Er-langer Nachrichten*, *Fürther Nachrichten*, ...) haben sie eine Tagesauflage von über 260.000 Exemplaren.



75 Vertreter von Cortina-Anwenderbetrieben und Lieferfirmen trafen sich zum 10. Cortina User Workshop bei KBA in Würzburg. Im Hintergrund die Festung Marienberg, das Wahrzeichen der Mainfrankenmetropole

Zehnter Cortina User Workshop bei KBA

Zum zehnten KBA Cortina User Workshop trafen sich in- und ausländische Anwender der wasserlosen druckenden Zeitungsrotation Mitte November bei der Koenig & Bauer AG in Würzburg. Für die gegenüber neuen Ideen bei der Anwendung und Vermarktung des hoch qualitativen wasserlosen Rollenoffsetdrucks sehr aufgeschlossenen Teilnehmer hatte Projektmanager Peter Benz ein sehr abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Er moderierte auch die Veranstaltung, bei der aktuelle Themen und der Erfahrungsaustausch der 19 Cortina-Anwender im Vordergrund standen.

Das Anwendertreffen begann mit einem gemeinsamen Abendessen auf der Festung Marienberg. Am nächsten Morgen begrüßte der KBA-Vorstandsvorsitzende Claus Bolza-Schünemann die 75 Teilnehmer aus der Zeitungs- und Lieferindustrie am Stammsitz des Druckmaschinenherstellers, in dem vor gut 15 Jahren auch die kompakte KBA Cortina geboren wurde. KBA-Marketingdirektor Klaus Schmidt gab einen Überblick über die aktuelle Entwicklung am Druckmarkt und die daraus resultierende Neuausrichtung der KBA-Gruppe. Sein Fazit: „Gedruckte Zeitungen wird es auch 2030 noch geben. Sie werden aber inhaltlich und optisch anders aussehen als heute. Wir müssen alle dazu beitragen, den Glauben an die Stärken von Print im Medienkonzert zu steigern. Kostenminimierung alleine führt zu einer Abwärtsspirale. Gefragt sind überraschende Inhalte, kluge Kommentare und ein attraktives Erscheinungsbild.“

Die Ergebnisse einer Umfrage bei mittelständischen Werbeagenturen zum Image und zu den Potenzialen von Print im Medienwettbewerb und speziell zu den Aussichten des wasserlosen Zeitungsdrucks stellte Matthias Tietz vor. Er ist Geschäftsführer der

Rheinisch-Bergischen Druckerei GmbH (RBD) in Düsseldorf, die für ihre Cortina neben dem täglichen Zeitungsdruck aktiv und erfolgreich zusätzliches Geschäft akquiriert. Nach seinen Worten waren viele Agenturen von der Qualität und besonderen Haptik der im wasserlosen Coldset-Druck produzierten und teilweise inline lackierten Zeitungen, Zeitschriften und Beilagen ausgesprochen positiv überrascht und sahen Möglichkeiten für einen vermehrten Einsatz in der Werbung. Klar wurde aber auch, dass das Potenzial des wasserlosen Rollenoffsetdrucks in der Agenturszene noch wenigen bekannt ist.

Seit der Auslieferung der ersten KBA Cortina Anfang 2005 haben die Materialien für den wasserlosen Rollendruck, insbesondere Druckplatten, Druckfarben und Gummitücher große Fortschritte gemacht. Für die frühen Anwender ist das zu Beginn noch als exotisch betrachtete Verfahren längst zur Routine geworden. Neue Anwender wie der Trierische Volksfreund oder Polaris Trykk im norwegischen Trondheim profitieren vom Erfahrungsaustausch mit den Kollegen und Lieferanten beim alljährlichen User Workshop. So stellte Dr. Wolfgang Rauh von der Forschungsgesellschaft Druck e.V. (Fogra) beim Jubiläums-Workshop das AiF-Forschungsprojekt „Spezifikation Cortina-Farben“ vor, das zur weiteren Standardisierung des Verfahrens beitragen soll. Patrick Zürcher, Geschäftsführer beim frühen Cortina-Pionier Freiburger Druck, präsentierte die Ergebnisse einer Arbeitsgruppe zum Thema Qualitätsmanagement. Valentin Kneile von der Rheinpfalz in Ludwigshafen lieferte eine Standortbestimmung aus Anwendersicht.

Klaus Schmidt
klaus.schmidt@kba.com

Report

ist die Kundenzeitschrift der Unternehmensgruppe Koenig & Bauer (KBA):

Koenig & Bauer AG, Würzburg
Friedrich-Koenig-Straße 4
97080 Würzburg
Deutschland
Tel: +49 (0)931 909-4336
Fax: +49 (0)931 909-4101
Web: www.kba.com
E-Mail: kba-wuerzburg@kba.com

Koenig & Bauer AG, Radebeul
Friedrich-List-Straße 47
01445 Radebeul
Deutschland
Tel: +49 (0)351 833-2580
Fax: +49 (0)351 833-1001
Web: www.kba.com
E-Mail: kba-radebeul@kba.com

KBA-MePrint AG
Benzstraße 11
97209 Veitshöchheim
Deutschland
Tel: +49 (0)931 9085-9
Fax: +49 (0)931 9085-100
Web: www.kba-meprint.com
E-Mail: info@kba-meprint.com

KBA-Metronic GmbH
Benzstraße 11
97209 Veitshöchheim
Deutschland
Tel: +49 (0)931 9085-0
Fax: +49 (0)931 9085-100
Web: www.kba-metronic.com
E-Mail: info@kba-metronic.com

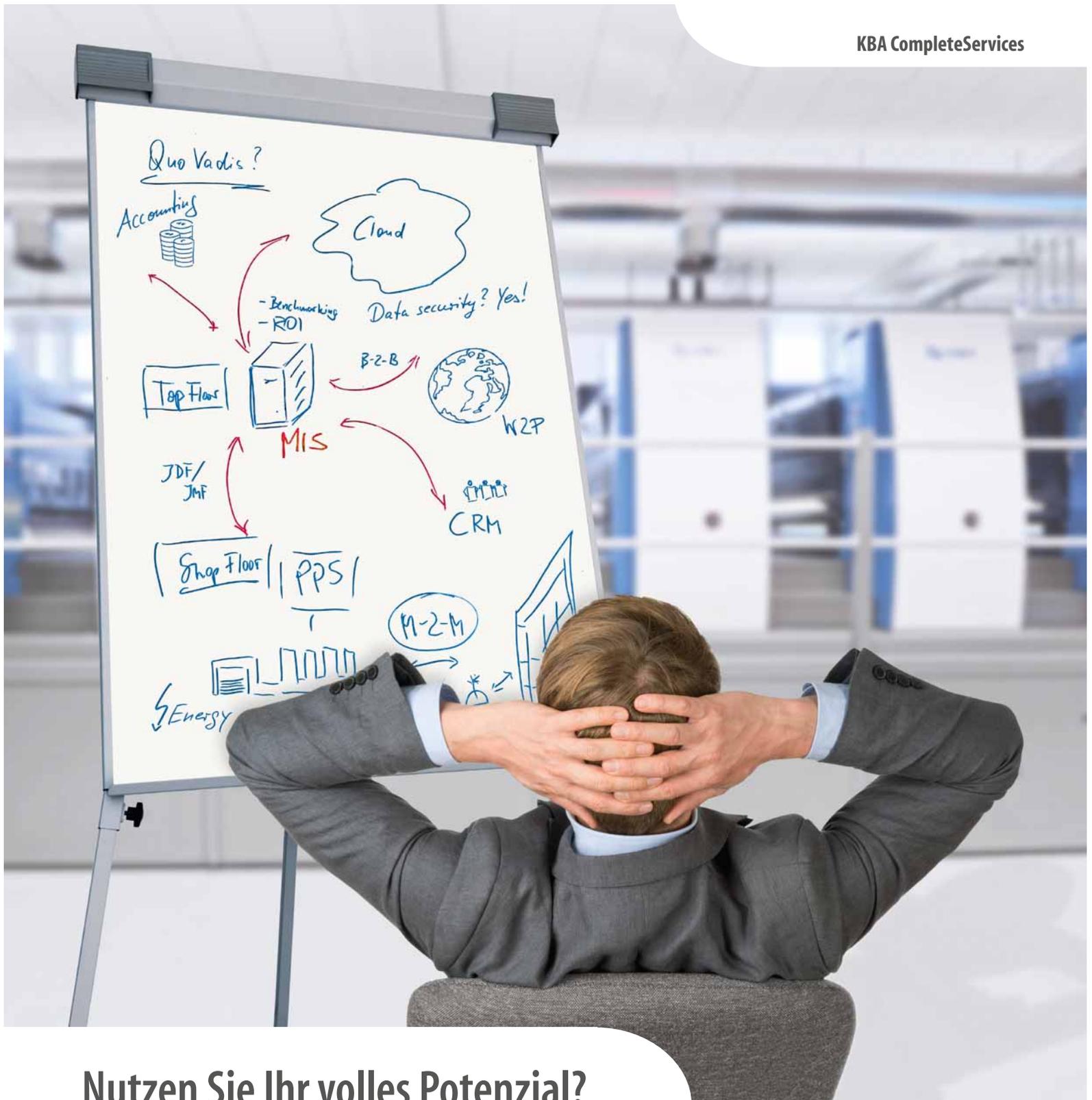
KBA-MetalPrint GmbH
Wernerstr. 119-129
70435 Stuttgart
Deutschland
Tel: +49 (0)711 69971-0
Fax: +49 (0)711 69971-670
Web: www.kba-metalprint.de
E-Mail: info@kba-metalprint.de

Herausgeber:
Unternehmensgruppe Koenig & Bauer

Verantwortlich für den Inhalt:
Klaus Schmidt,
Direktor Kommunikation
der KBA-Gruppe, Würzburg

Layout:
Susanne Krimm
KBA, Würzburg

Printed in the Federal Republic of Germany



Nutzen Sie Ihr volles Potenzial? Go Complete!

Sie suchen nach Optimierungspotenzial? Sie wollen Prozessabläufe automatisieren und standardisieren? Sie benötigen „Best in Class“-Automatisierungstechnologien? Sie setzen auf kontinuierliche Innovation? Sie wünschen umfassende Projektberatung? Bei KBA erhalten Sie alles aus einer Hand. Fragen Sie nach KBA CompleteServices.



Mehr Infos? Anruf genügt.